Gymn.

83 pd.

Stiller.

<36622872190014

S

<36622872190014

Bayer. Staatsbibliothek

VIII. Bibliothek für Pferdeliebhaber. VIII.

Das

Karussel-Reiten.

Von

Heinrich Stiller,

Stallmeister und Reitlehrer in Fiume.

Stuttgart. Verlag von Schickhardt & Ebner.
(Konrad Wittwer.)

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Das

Karussel-Reiten

mit genauer Erklärung aller Figuren

und

sämtlicher Commandos.

Von

Heinrich Stiller,
Stallmeister und Reitlehrer in Fiume.

Mit 81 Abbildungen in Holzschnitt und einer Kunstbeilage.

Stuttgart.
Verlag von Schickhardt & Ebner.
(Konrad Wittwer)
1890.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von Carl Hammer in Stuttgart.

Dem

Reiter-Klub

in

Fiume

gewidmet

vom Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V—VIII
Einleitung	1
Allgemeine Bestimmungen	2—6
I. Tour.	7
Anordnungen für das Karussel-Reiten, I. Tour . .	9—11
Erklärungen der Figuren 1—26	12—63
II. Tour	65
Anordnungen für das Karussel-Reiten, II. Tour . .	67—69
Erklärungen der Figuren 1—35	70—139
Externe Figuren	141
Erklärungen der Figuren 1—20	142—179

Druckfehler.

Seite 3 Zeile 11 von oben ist zu lesen „auszusitzen“ statt auszusetzen.
„ 4 „ 10 „ „ „ „ „ „an den langen Wänden“ statt an den Wänden.
„ 14 „ 16 „ „ „ „ „ „reiten rechts“ u. „reiten links“ statt weiter rechts u. weiter links.
„ 40 unter Commando ist zu lesen „Schlangen-Tour“ statt Grosse Tour.
„ 74 Zeile 5 von oben ist zu lesen „einer kleinen Umkehrtwechselung“ statt einer kleinen Tour.

Vorwort.

In einer Zeit, wo dem Turf und der Campagne-reiterei das grösste Interesse zugewendet wird, und das Schulreiten infolgedessen immer mehr an Boden verliert, ist es wohl ein gewagtes Unternehmen, ein „Karussel-Reiten“ zu verfassen.

Es war auch nicht meine Absicht, mit dieser Arbeit an die Öffentlichkeit zu treten; das schmeichelhafte Urteil, welches Graf C. G. Wrangel in seiner „Hippologischen Revue“ über meine Idee zu fällen die Freundlichkeit hatte, bewog mich jedoch schliesslich dazu.

Gegner werden mir voraussichtlich trotzdem erstehen. Da meine Arbeit aber auf einem System beruht, welches, praktisch erprobt, sehr günstige Resultate ergeben, so unternahm ich es dennoch, gegen den Strom zu schwimmen.

Für meine Pflicht halte ich es nun, dem geehrten Leser jene Gründe anzuführen, welche für die Idee meiner Arbeit massgebend waren und mit denen ich einem scheinbar derzeit nutzlosen Werke die Existenzberechtigung nachzuweisen vermag.

Der erste Grund ergibt sich aus der Thatsache, dass trotz Turf und Parforce-Jagd die Schulreiterei weiter bestehen wird, solange es Pferde gibt.

Mit dieser Thatsache rollt sich aber von selbst die Frage auf: „Wie wird das Schulreiten gegenwärtig betrieben?“ Wollen wir diese Frage wahrheitsgetreu beantworten, so bedarf es nur einer flüchtigen Rückschau auf die ehemalige „Schule“, welche als Rendezvous der hohen und höchsten Herrschaften galt und wo das Schulreiten als Kunst nur wenigen Auserwählten vergönnt war, um beim Anblick der jetzigen Verhältnisse mit Bedauern erfüllt zu werden.

Die Zeiten der hohen Schule werden zwar niemals wiederkehren, aber da, wie bereits hervorgehoben, trotzdem noch immer Schule geritten wird, erscheint es dringend geboten, für eine Regelung der jetzigen, nichts weniger als befriedigenden Verhältnisse einzutreten.

Turf und Jagd erfreuen sich dank einer grossartigen Organisation des höchsten Aufschwungs. Nur die herabgekommene „Schule“ fristet ein elendes Dasein.

Indessen hat die teils bewusste, teils unbewusste Züchtung der Sonntagsreiterei nicht zu verhindern vermocht, dass es noch immer viele Reiter gibt, welche ihr Vergnügen in der Manège suchen, allerdings vielfach ohne dasselbe im erhofften Masse zu finden.

Während der ungünstigen Jahreszeit ist endlich jeder Reiter darauf angewiesen, seine Reitstunden in der Manège zuzubringen. Und wenn wir dort die Thätigkeit des ausgebildeten Reiters beobachten, so werden wir finden,

dass derselbe sich mit seinem Pferde die Zeit auf eine ebenso nützliche als angenehme Weise zu vertreiben weiss. Ohne die Anregung, welche das Reiten in grösserer sympathischer Gesellschaft gewährt, wird sich jedoch schliesslich auch für ihn in der Manège eine gewisse Leere fühlbar machen. Derjenige Reiter aber, welcher kaum das A.B.C. der Reitkunst hinter sich hat, bei dem also das erhebende Reitergefühl noch in weiter Ferne liegt, wird sich nach dem monotonen Ableiern der traditionellen Schulgänge unzweifelhaft von dem Gespenst der Langeweile bedroht sehen.

In diesen Erwägungen liegt ein weiterer Grund für das Erscheinen meiner anspruchslosen Arbeit.

Ja, die alte Schule ist tot. Denken wir uns aber in den verödeten Schulen der Gegenwart anstatt einzelner durcheinander hetzender Reiter eine homogene Gesellschaft von 10—12 Herren und Damen, welche unter der Leitung eines tüchtigen Anführers eine „Quadrille à cheval“ bildet, oder eine Anzahl schneidiger Reiter, die sich im „Jeu de Barre“ tummelt oder das Ringstechen und Fechten zu Pferd übt, so haben wir ein ritterliches, anziehendes Bild vor uns, welches zu sehen oder zu vervollständigen gar Vielen ein heisser Wunsch sein würde.

Von dem guten Willen der Teilnehmer und von der Tüchtigkeit des Anführers wird es nun abhängen, eine Reitergesellschaft in diesen gesellschaftlichen Spielen binnen kurzer Zeit so weit auszubilden, dass nicht nur der einzelne Reiter, sondern auch der geladene Zuschauer sich dauernd von denselben angezogen finden könne.

Hierfür eine erprobte Basis zu bieten und gleichzeitig die Anregung zu einer zielbewussten, korrekten Kultivirung der edlen Kunst des Schulreitens zu geben, war der Zweck, der mir beim Niederschreiben der nachstehenden Anweisungen vorgeschwebt. Sollte ich diesen erreicht haben, würde ich mich mehr als belohnt fühlen.“

Der Verfasser.

Einleitung.

Nachdem das Quadrille-Reiten ein Produktionsreiten ist und als ein Kriterium für die im Reiten erzielten Fortschritte gelten kann, so darf nur dann damit begonnen werden, wenn alle Teilnehmer im Schulreiten derartige Fortschritte gemacht haben, dass der Übergang unbeschadet für Sitz und Führung stattfinden kann.

Jeder Reiter soll sein Pferd in der Hand haben, um es auf kleinen Kreisbogen und gut auf die Hanken gesetzt pariren und wenden zu können.

Das Pferd hingegen muss soweit in Dressur sein, dass die vom Reiter gegebenen Hilfen auch verstanden werden.

Beim Quadrille-Reiten ist von Seite der Teilnehmer eine ungeteilte Aufmerksamkeit und korrektes Reiten erforderlich.

Da alle Distanzen präzise eingehalten und die meisten Commandos von allen Teilnehmern gleichzeitig ausgeführt werden sollen, so muss auch der nötige Appell vorhanden sein, ohne welchen diese Produktion nicht durchführbar ist.

Allgemeine Bestimmungen.

Tempo.

Die ersten Bedingungen für die „Quadrille à cheval“ sind: wirklich durchgerittene Pferde mit Reitern im Sattel, welche über die Fundamentalgesetze dieses edlen Sports im Klaren sind, und zweitens: ferme Reiter, welche an ihren Pferden den Erfolg einer guten Dressur erproben wollen.

Hierdurch allein ist jede Halbheit ausgeschlossen, so dass auf dem Wege gründlicher Bestrebungen wirklich Korrektes geleistet werden kann.

Die Tempos bedürfen in der „Quadrille à cheval“ notwendigerweise einer genauen Regelung und Präzision, wie es im Nachfolgenden erörtert werden wird.

Der Schritt soll (angenommen dass alle Pferde gut „gesetzt“ sind) erhaben und lebhaft sein, wobei die Länge desselben allerdings einen Abbruch erleiden wird, was aber keineswegs jene Folgen hat, welche vom Campagne-Reiter gefürchtet werden.

Die Pferde sollen treten; und treten sie wirklich in der Form korrekt gerittener Pferde auf einem Hufschlage, dann kann man über die Leistung von Reiter und Pferd in diesem Tempo beruhigt sein.

Im Trab sehe ich nur zu gerne gängige Pferde, entschlossen, mit freier Schulter und in guter Haltung bodendeckend ausgreifen.

So oft in „Quadrille à cheval“ Trab commandirt wird, soll auch dieses frische Tempo geritten werden, wobei der Gehlust der Pferde die vollste Rechnung zu tragen ist. Ich nenne diesen Trab „Normaltempo“. Um jedoch die vorkommenden Figuren der „Quadrille à cheval“ im Trab reiten zu können, sind Reiter und Pferde im sehr versammelten Schultrab einzuüben, wobei stets auszusetzen ist.

Der Reiter soll hierdurch sein Pferd vollkommen in die Hand bekommen, um die vielen Wendungen der einzelnen Figuren korrekt ausreiten zu können. Diesen Trab nenne ich „Figurentempo“. Bei diesem Tempo soll hohe Aktion gefordert werden; das auf die Hanken gesetzte Pferd wird ohne Schwierigkeiten darauf eingehen, und gibt man ihm dann beim „Normaltempo“ den Kopf frei, so werden sich gewiss um so schwungvollere und frischere Gänge bemerkbar machen.

Der „kurze Galopp“ soll auch wirklich „kurz“ sein; nur muss jeder Reiter eine leichte Führung dabei anstreben und es dazu bringen, dass sich sein Pferd „trägt“, ohne aber sich hinter die Hand zu verkriechen.

Nach Massgabe der Fertigkeit von Reiter und Pferd im „kurzen Galopp“ kann der Arrangeur einer „Quadrille à cheval“ auch einige Wechselungen im Galopp mit Changement ausführen, und wenn alle Reiter wirklich gut galoppiren, auch ein „Chaine anglaise“ im Galopp reiten lassen.

Ebenso bleibt es dem Arrangeur überlassen, während der Quadrille einen „starken Trab“ oder eine Übung im Springen vorzunehmen.

Bedingung ist es für den Arrangeur, dass er über die Ausführung aller Figuren, sowie über das Ineinandergreifen derselben vollkommen im Klaren sei. Für letzteres ist ihm ein beliebiger Spielraum gelassen, damit bei vorkommenden Stockungen oder Trennungen in den Abteilungen das nächste Commando erst dann erfolge, wenn alle Reiter in der Verfassung sind, das Commando auch ausführen zu können.

Commandos.

Alle nachbenannten Commandos dürfen nur gegeben werden, wenn sich die Abteilungen an den Wänden befinden:

„*Wendung rechts*“ oder „*links*“, „*Kleine Tour*“, „*Tour de main*“, „*Chaine anglaise*“, „*Damen-* und *Herrensolo*“, „*Changez*“ und „*Changez doublée*“.

Die Commandos „*Changez*“, „*Changez doublée*“ und „*Chaine anglaise*“ müssen erfolgen, wenn sich die Abteilungen in gleicher Höhe befinden, das heisst wenn sich die vis-à-vis genau gegenüber sind.

Die Commandos: „*Wendung rechts* oder *links*“, „*Tour de main*“, „*Damen-* und *Herrensolo*“ müssen erfolgen, ehe die vis-à-vis in gleiche Höhe kommen, ungefähr eine Pferdelänge früher; wenn z. B. beide Abteilungen auf der rechten Hand reiten und es erfolgt das Commando „*Wendung rechts*“ (wobei die vis-à-vis knapp aneinander vorüber kommen sollen), dass sich die rechten Hände begegnen, so muss das Commando hierzu um so viel früher gegeben werden, als der Kreisbogen beträgt, welchen jeder Reiter bei der Wendung in dem jeweiligen Tempo zu reiten hat.

Im Schritt soll die Wendung auf einen Kreisbogen geritten werden, dessen Halbmesser drei Schritte beträgt; infolgedessen dürfte für eine Wendung im Trab der Kreisbogenhalbmesser mit vier Schritten und im kurzen Galopp mit fünf Schritten ungefähr richtig bemessen sein, wozu weder vom Reiter noch vom Pferde eine mehr als gewöhnliche Übung erforderlich ist.

Salutiren.

Das Salutiren geschieht mit der Gerte, indem die rechte Hand auf das Commando „*Salutirt*“ die beim Griff und nach aufwärts gehaltene Gerte in drei Tempos, zuerst vor die linke Schulter, dann vor die rechte Schulter und im dritten Tempo mit senkrecht gehaltenem Arm nach abwärts führt; um sodann wieder in die vor dem Salutiren innegehabte Lage zurückzukehren.

Führung.

Die vier Zügel liegen in der linken Hand, während die rechte mit der in der Mitte gehaltenen Gerte auf der linken Hand ruht, um bei den Wendungen rechts oder links die entsprechenden Zügel zur Wirkung zu bringen. Diese Führung scheint mir erfahrungsgemäss die sicherste zu sein.

Adjustirung.

Zu einer „Quadrille à cheval“ als Produktion sollen alle Herren und Damen in genau vorgeschriebenen Reitkostümen erscheinen. Das Empfehlenswerteste wäre:

Für Damen: Cylinder, schwarze oder dunkelgrüne Amazone, rotbrauner Stulphandschuh und Gerte.

Für Herren: Cylinder, dunkler Schlussrock, lichtgraue Pantalons, Stiefeletten mit Sporn oder lichtgraue Breeches, Lackstiefel mit Anschnallsporn und kurzer Reitstock.

Markirung der Bahn.

Die Mitte der vier Wände soll durch je eine weisse Scheibe mit einem schwarzen Punkte in derselben bezeichnet sein.

An den langen Wänden sollen sich Zeichen für die Diagonalwechselung befinden und zwar auf drei und auf 9 Schritte von jeder Ecke entfernt je eine 25 cm lange und 10 cm breite doppelfarbige Holztafel. Die auf drei Schritte von der Ecke befindliche bedeutet den Beginn der Wechselung, die auf 9 Schritte von der Ecke befindliche bedeutet die Beendigung der Wechselung.

Ferner sind an den langen Wänden noch die Aufstellungsplätze zur „Quadrille à cheval“ zu markiren und zwar an jeder langen Wand oberhalb der Lambrien sechs Stück hölzerne, 50 cm lange und 5 cm breite Holzlineale. Dieselben sollen fünf Schritte voneinander entfernt sein. Die an der rechten Wand (von der Tribüne aus gesehen) befindlichen, sollen blau, die vis-à-vis rotfarbig sein.

Anmerkung. Falls Musikbegleitung angeordnet ist, hat dieselbe nur auf die vom Arrangeur gegebenen Zeichen zu beginnen oder aufzuhören. Die Musik darf nicht zu laut sein. Vor Beginn der Quadrille spielt dieselbe ein Konzertstück durch ungefähr 10 Minuten. Vor dem ersten Commando hat die Musik aufzuhören und auf Commando „*Front*“ mit einem nicht zu schnell gespielten Marsch zu beginnen und spielt bis Figur 6, sodann wieder bei den Seitengängen oder auf die gegebenen Zeichen des Arrangeurs.

Quadrille à cheval.

Erste Tour.

Arrangements für die Quadrille à cheval, I. Tour.

Die Zahl der Reiter, welche sich an einer Quadrille beteiligen, hängt erstens von den gesellschaftlichen Verhältnissen und zweitens von der Grösse der Manège oder des freien Raumes ab, welchen man hierzu benützen will.

Die günstigste Anzahl ist acht bis zwölf (vier oder sechs Paare). Weniger als vier Paare ist eine zu geringe Zahl, hingegen können mehr als sechs Paare teilnehmen, wenn der Raum dies gestattet. Im Falle Damen eintreten, müssen ebensoviele Herren als Damen teilnehmen.

Für die folgende Quadrille sind sechs Paare oder zwölf Reiter als Teilnehmer angenommen.

Vor Beginn der Quadrille tummelt jeder Reiter sein Pferd nach Belieben; unterdessen werden die Paare bestimmt und jedem einzelnen Reiter sein Aufstellungsplatz an der Wand zugewiesen.

Hierauf erfolgt das Commando „*Front*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 1). Sobald sich alle Reiter formirt haben „*Salutirt*“ und sofort „*Von der Mitte vorwärts Schritt Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 2). Drei Schritte vor der Tribüne grüsst jedes Paar (Herren mit Hut, Damen durch leichte Verneigung) und teilen sich; die Damen reiten rechts, die Herren links.

Wenn beide Abteilungen die langen Wände einnehmen, wird commandirt „*Changez doublée*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 3). Nachdem alle Reiter wieder auf die Plätze zurückgekehrt sind, welche sie vor dem Commando innehatten: „*Front*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 4). Wenn die letzten Reiter in die Front einrücken: „*Einzelnreiten rechts Trab Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 5). Nachdem zweimal um die Bahn getrabt wurde, „*Halt*“ und sofort „*Platz wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 6). Sobald jedes zweite Paar die Plätze gewechselt hat, „*Trab Marsch*“. Nun wird im lebhaften Tempo auf beiden Händen circa fünf Minuten getrabt, wobei die Commandos „*Grosse Tour in der Mitte*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 7). „*Grad aus*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 8), „*Wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 9), „*In den Kreis-Stern*“ und „*Einzelnreiten rechts Schritt Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 10) erfolgen.

Sobald alle Reiter an die Wand kommen, „*Kurzer Galopp*“, zweimal um die Bahn „*Kehrt Euch*“, noch zweimal um die Bahn „*Schritt*“. Nun die Seitengänge: „*Schulter herein*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 11), „*Croupe herein*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 12), „*Halber Travers*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 13).

Wenn der Travers beendet ist, „*Abteilung auf Herrn X. Trab*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 14). Während sich die Abteilung formirt, „*Schlangentour*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 15); und wenn der Tête-Reiter in der Mitte der Schule ist, „*Trab*“. Sind alle Reiter wieder an der langen Wand „*Paarweise*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 16), unmittelbar hierauf „*Damen Halt*“ und wenn beide Abteilungen gleiche Distanz haben, „*Trab Marsch*“. Wenn die Tête-Reiter an die kurzen Wände kommen, „*Grosse Tour*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 17). Nachdem die Tour ein- bis zweimal geritten

wurde, „*Touren wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 18). Sodann „*Figurentempo*“ und „*In der Tour wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 19), „*Grad aus*“ und wenn beide Abteilungen die langen Wände einnehmen, „*Chaine anglaise*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 20), dann einmal um die Bahn, „*Tour de main*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 21), nochmals um die Bahn, „*Damen Halt — Herren aufmarschiren*“, sodann „*Zu Vieren*“ und „*Aus der Mitte*“. Wenn sich die Abteilungen zu Vieren in der Mitte der Schule befinden, „*Moulinet rechts*“ — nach zweimaliger Umdrehung „*Moulinet links*“ und „*Halt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 22) und sofort „*Paarweise rechts vorwärts Schritt Marsch*‘ (s. F. u. Erkl. Nr. 23). An der langen Wand „*Wendung rechts*“ und sofort „*Herren kehrt Euch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 24).

Anmerkung. Das Commando „*Wendung rechts*“ darf erst erfolgen, wenn das Tête-Paar bereits bei der Tribüne angelangt ist.

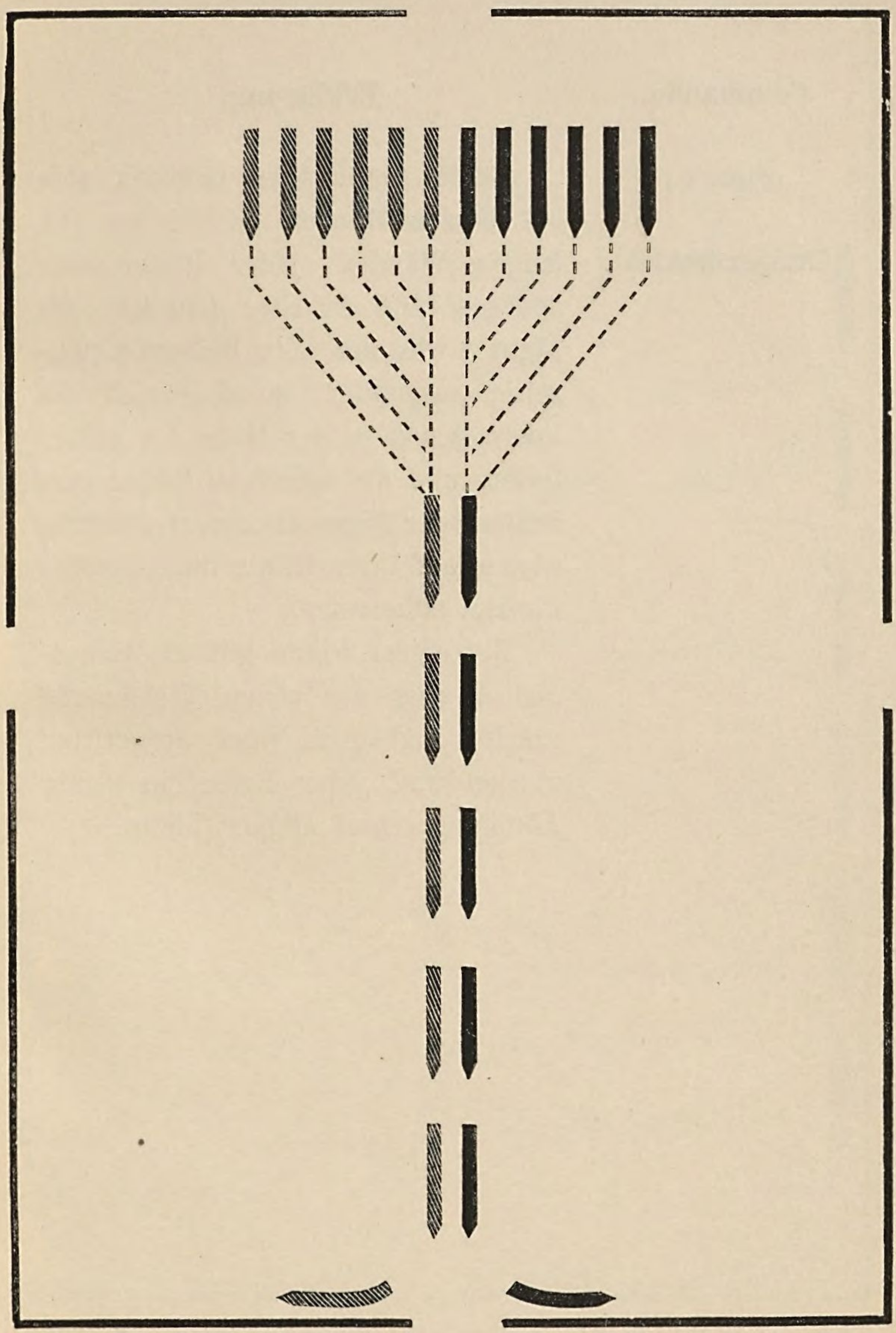
Sobald beide Abteilungen wieder an den langen Wänden sind, „*Changez doublée*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 3 (25) und wenn alle Reiter auf ihre Plätze zurückkehren, „*Aufmarschiren*“ — „*Front*“ — „*Galopp*“ — „*Halt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 26) — „*Salutirt*“ — „*Ruht*“ — „*Auseinander*“.

Commando.	Erklärung.
(Figur 1.)	Jeder Teilnehmer reitet am kürzesten Wege in die Front, so dass
„**Front**“.	die Damen am rechten Flügel, die Herren am linken Flügel aufmarschiren.
	Die Tête-Reiter beider Abteilungen haben in der Mitte der Front nebeneinander zu stehen.
	Unter sich haben die Reiter einen kleinen Schritt Distanz zu halten.
	Die Frontlinie soll eine Parallele zur kurzen Wand bilden, weshalb jeder Reiter sich genau in die Frontlinie einzurichten hat.
	Die am äussersten rechten und linken Flügel stehenden Reiter kommen auch als Tête-Reiter in Verwendung und haben infolgedessen entweder in der Mitte oder an den Flügeln ihren Platz einzunehmen, je nachdem sie bei Formirung der Front an der Tête oder Queue einer Abteilung reiten.
	Jeder Reiter muss wissen, wo sich sein Aufstellungsplatz für den Beginn der nächsten Tour befindet.

Figur 1.

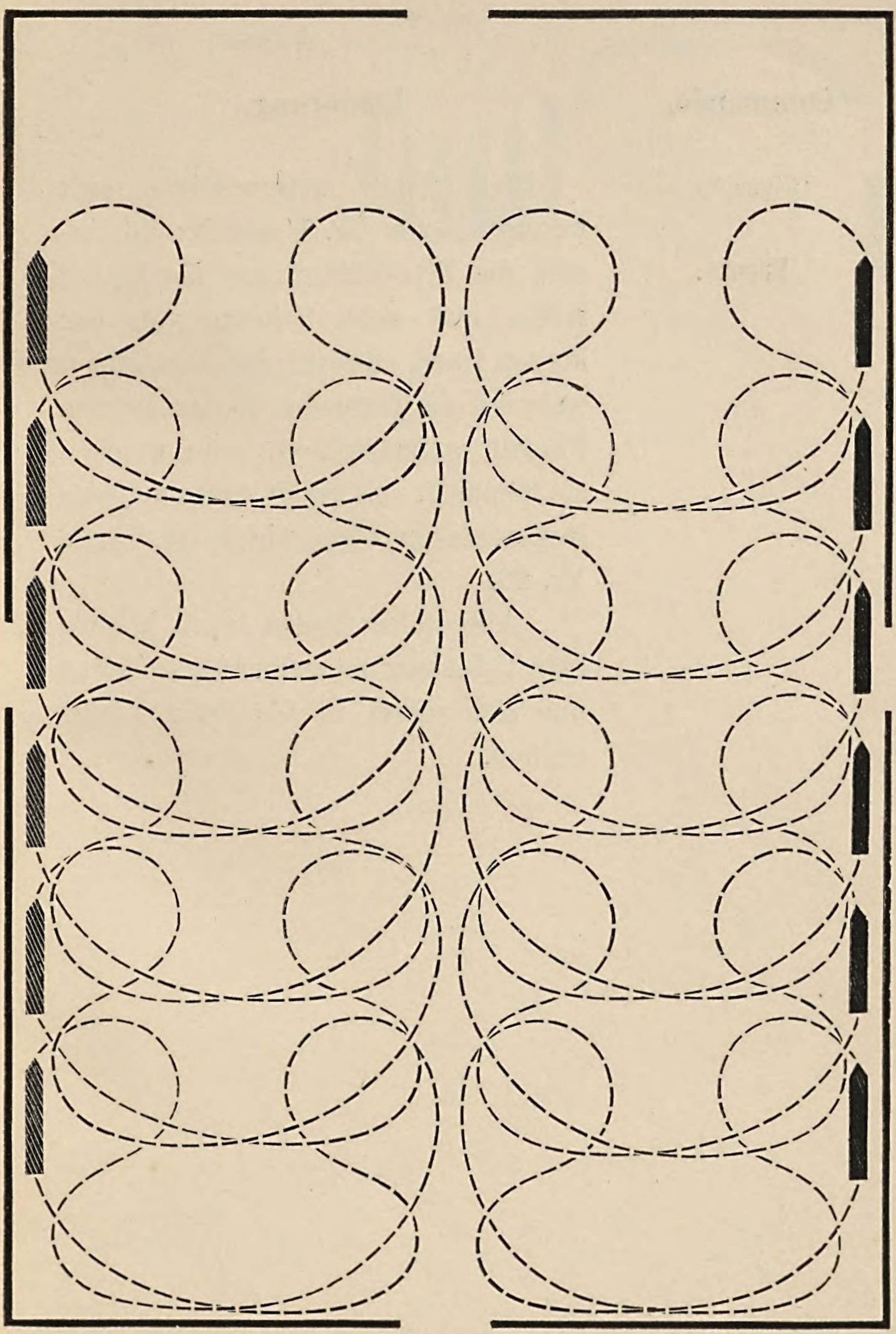
Commando.	Erklärung.
(Figur 2.)	Die in der Mitte der Front stehenden zwei Reiter setzen sich als Tête-Reiter auf das Commando „Marsch“ gerade nach vorwärts in Bewegung (gegen die Mitte der Tribüne zu) und bilden das erste Paar; jedes folgende Paar bildet sich aus den der Mitte zunächst gestandenen Reitern — indem dieselben erst drei Schritte nach vorwärts und dann durch eine convergirende Ziehung hinter das Tête-Paar gehen. Drei Schritte vor der Tribüne grüsst jedes Paar gleichzeitig (Herren mit Hut, Damen durch leichte Verneigung) und trennen sich, Damen weiter rechts, Herren weiter links.
„**Salutirt**“ und sofort „**Von der Mitte vorwärts Schritt Marsch**“.	

Figur 2.



Commando.	Erklärung.
(Figur 3.)	Beide Abteilungen befinden sich auf beiden Händen reitend an den
„Changez doublée“.	langen Wänden, jeder Reiter vom anderen drei Schritte haltend; die Figur 3 wird von allen Reitern gleichzeitig ausgeführt, so dass sich die Paare genau in der Mitte der Schule treffen und die einzelnen Reiter zum Schluss der Figur ebenso gleichzeitig wieder auf ihren früher innegehabten Plätzen ankommen.
	Bei dieser Figur gilt als Hauptsache, dass die vielen Wendungen präzise und doch rund ausgeritten werden und jeder Reiter in seiner Abteilung scharf alignirt bleibt.

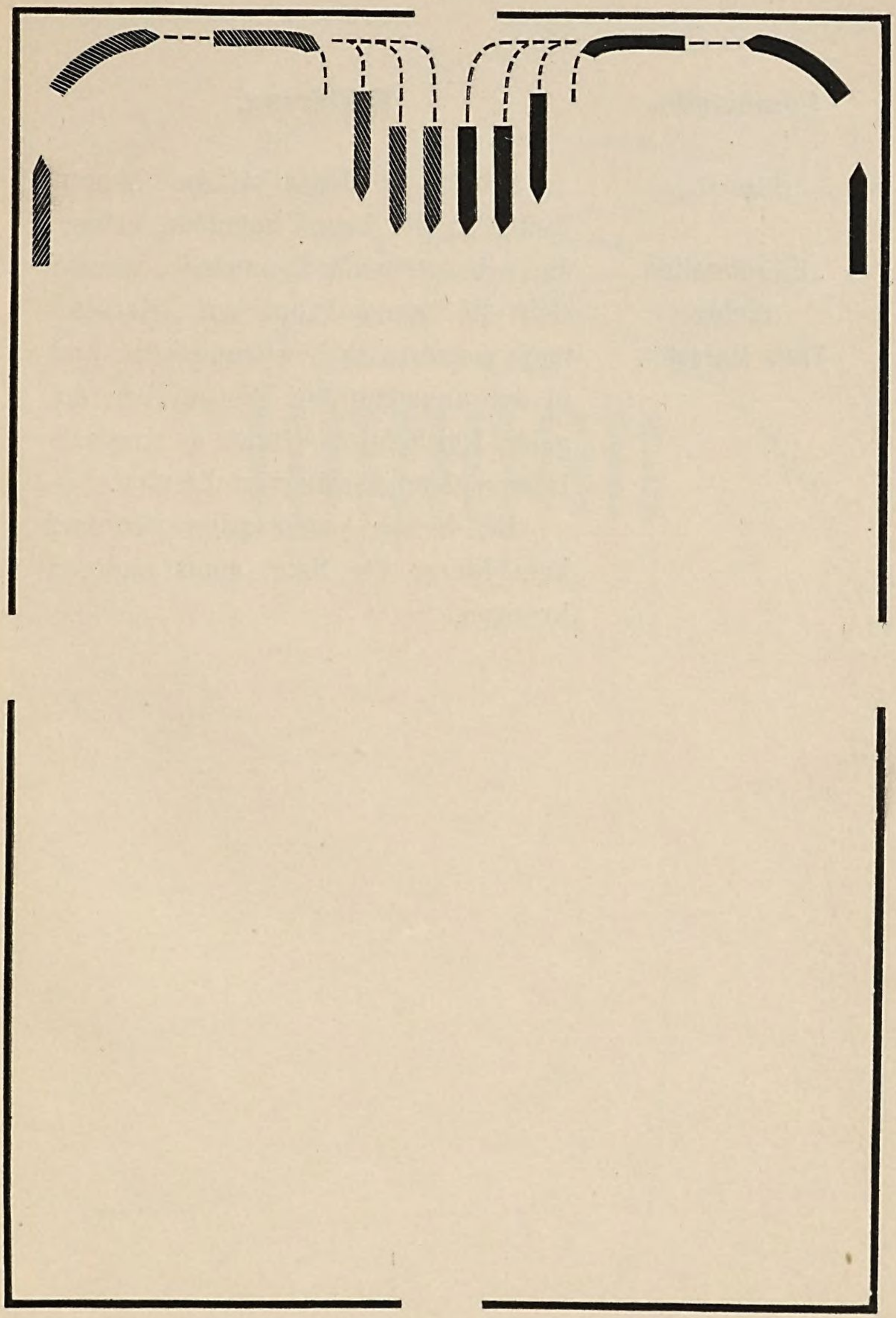
Figur 3.



Stiller, Quadrille à cheval.

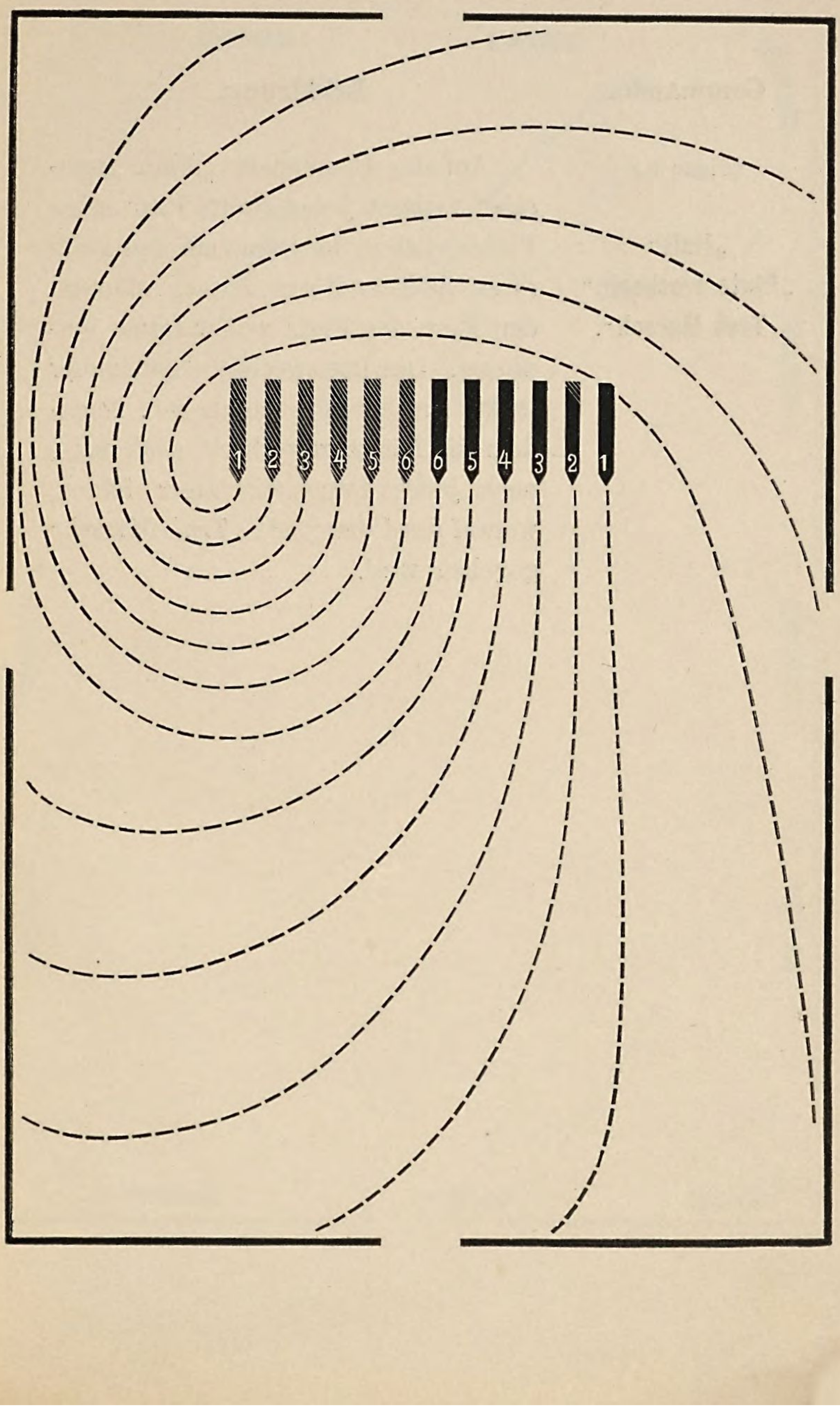
Commando.	Erklärung.
(Figur 4.) „**Front**“.	Diese Figur unterscheidet sich wesentlich von Nr. 1 und Nr. 26, indem die Tête-Reiter „aus der Mitte“ reiten und zehn Schritte von der kurzen Hand entfernt stehen bleiben, während die folgenden Reiter an den Flügeln aufmarschiren, von welchen sie kommen. Es erhält dadurch jeder Reiter seinen Platz wie in Nr. 1 und Nr. 26. Alle Reiter haben einen kleinen Schritt Distanz untereinander zu halten und sich scharf in die Front einzurichten.

Figur 4.



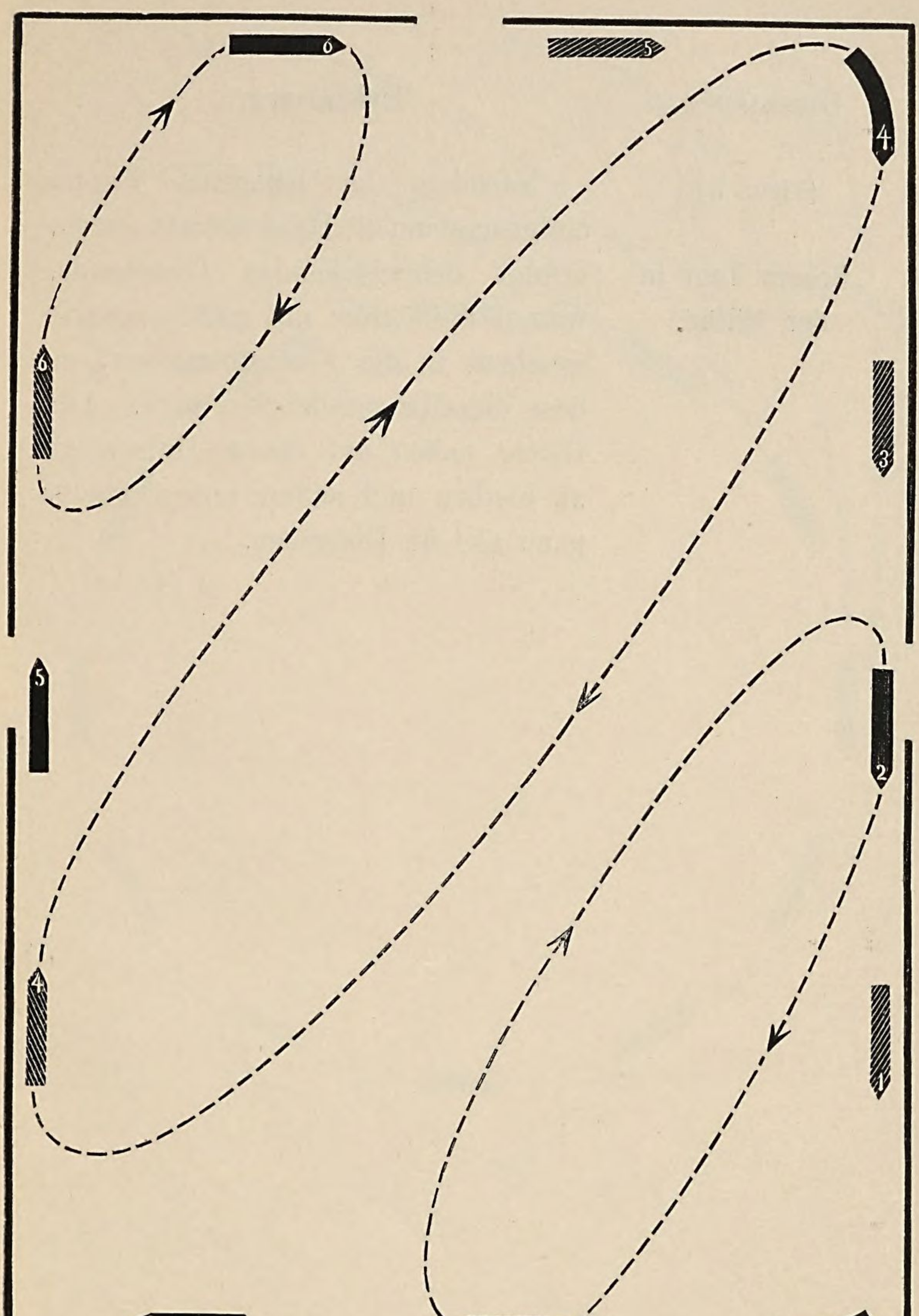
Commando.	Erklärung.
(Figur 5.) „**Einzelnreiten rechts, Trab Marsch**“.	Sobald in Figur 4 die letzten Reiter in die Front kommen, erfolgt das nebenstehende Commando, worauf sich die ganze Front auf „Marsch“ nach vorwärts in Bewegung setzt und in der angedeuteteu Weise über die ganze Reitbahn zerstreut, so dass alle Reiter gleichmässig verteilt sind. Bei diesem Auseinanderreiten darf kein Reiter die Bahn eines anderen kreuzen.

Figur 5.



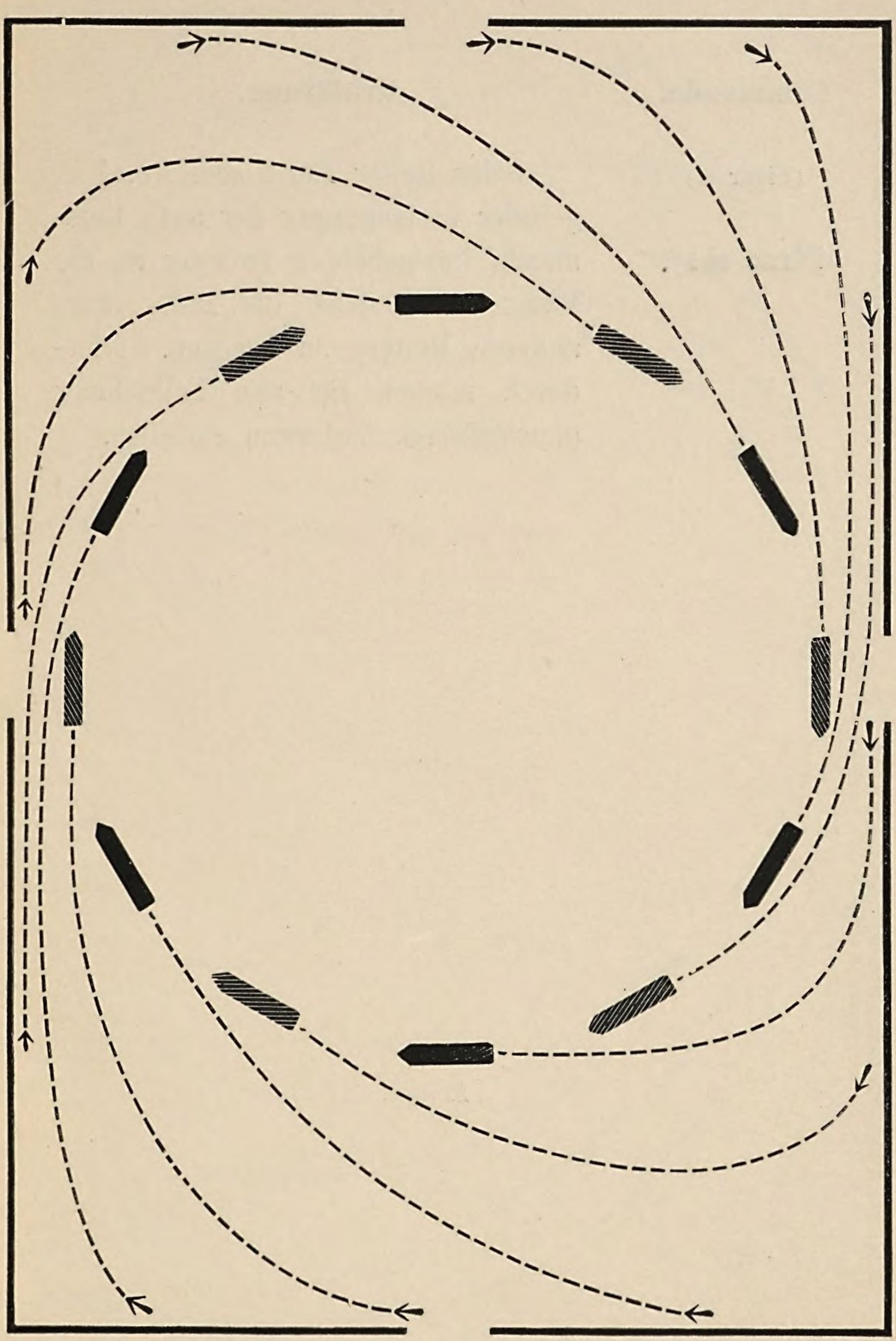
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 6.)	Auf das Commando „*Platz wechseln*“ verlässt jedes zweite Paar seine Plätze, indem die Dame auf den Platz ihres vis-à-vis-Herrn reitet, während der Herr den Platz seiner Dame einnimmt. Das Platzwechseln hat immer im kurzen Galopp zu geschehen. Nachdem die Plätze gewechselt sind, muss nach jeder Dame ein Herr folgen, worauf das Commando „*Trab Marsch*“ gegeben wird.
„**Halt**“	
„**Platz wechseln**“	
„**Trab Marsch**“.	

Figur 6.



Commando.	Erklärung.
(Figur 7.) **„Grosse Tour in der Mitte“.**	Nachdem im lebhaften Tempo einigemale um die Bahn getrabt wurde, erfolgt nebenstehendes Commando, worauf die Reiter gut nach vorwärts wendend in die Tour übergehen, so dass dieselbe geschlossen wird. Alle Reiter haben auf einem Hufschlage zu bleiben und halten untereinander ganz gleiche Distanzen.

Figur 7.

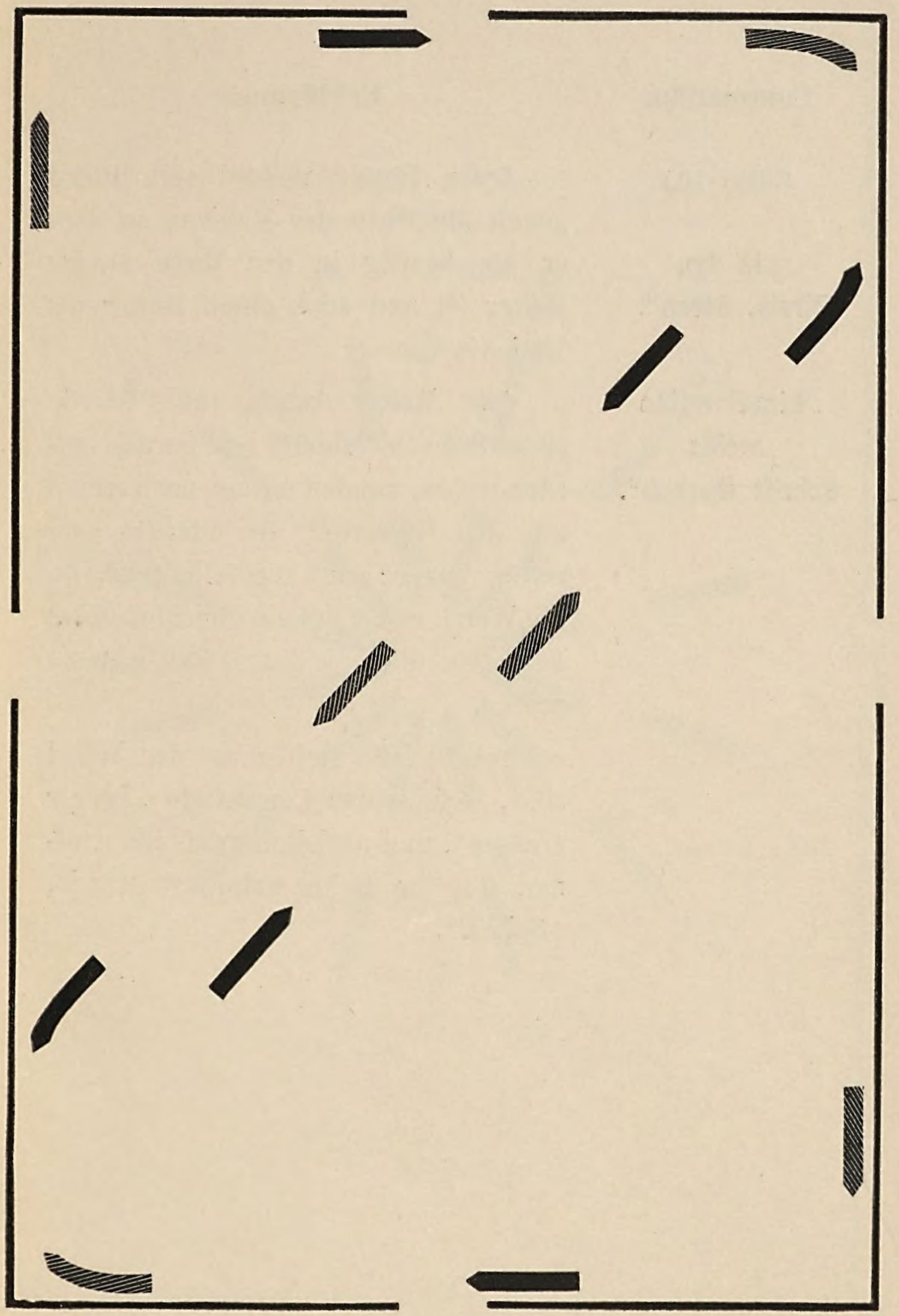


Commando.	Erklärung.
(Figur 8.) „**Grad aus**“.	Jeder Reiter führt sein Pferd in gerader Verlängerung der auf's Commando innegehabten Stellung an die Wand, ohne dabei die Bahn eines anderen Reiters zu kreuzen. Hierdurch müssen für alle Teilnehmer gleichmässige Distanzen entfallen.

Figur 8.

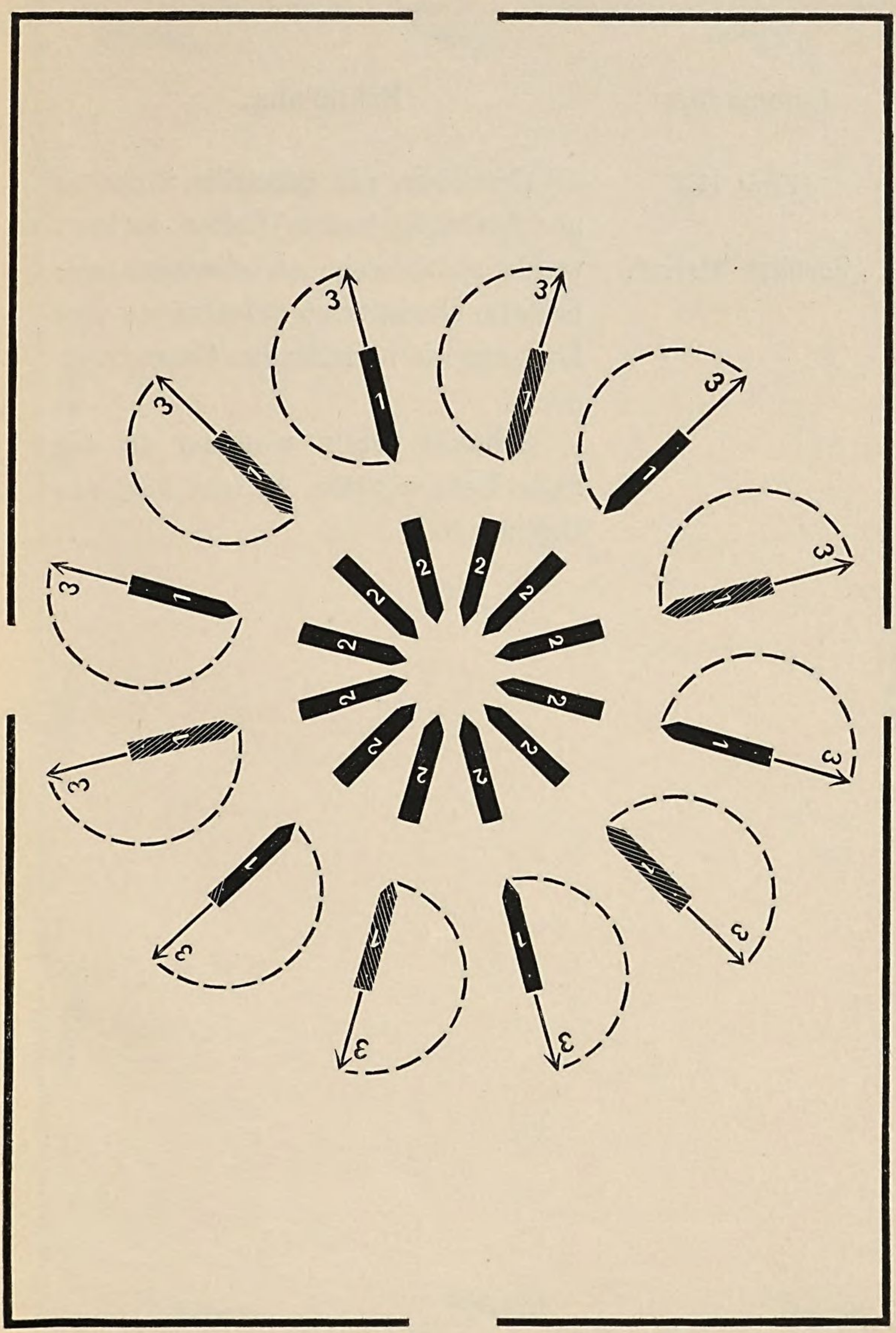
Commando.	Erklärung.
(Figur 9.) „**Wechseln**“.	Nachdem die Wechselung von zwei Seiten geschieht, so hat jeder Reiter sobald er an die ihm zunächst gelegene lange Wand kommt, drei Schritte nach der Ecke in die Diagonale zu wenden und sein Pferd in dieser Richtung bis an das neun Schritte vor der entgegengesetzten Ecke angebrachte Zeichen weiter zu reiten. Auf diese Weise begegnen sich bei jeder Wechselung die äusseren Hände der sich entgegenkommenden Reiter.

Figur 9.



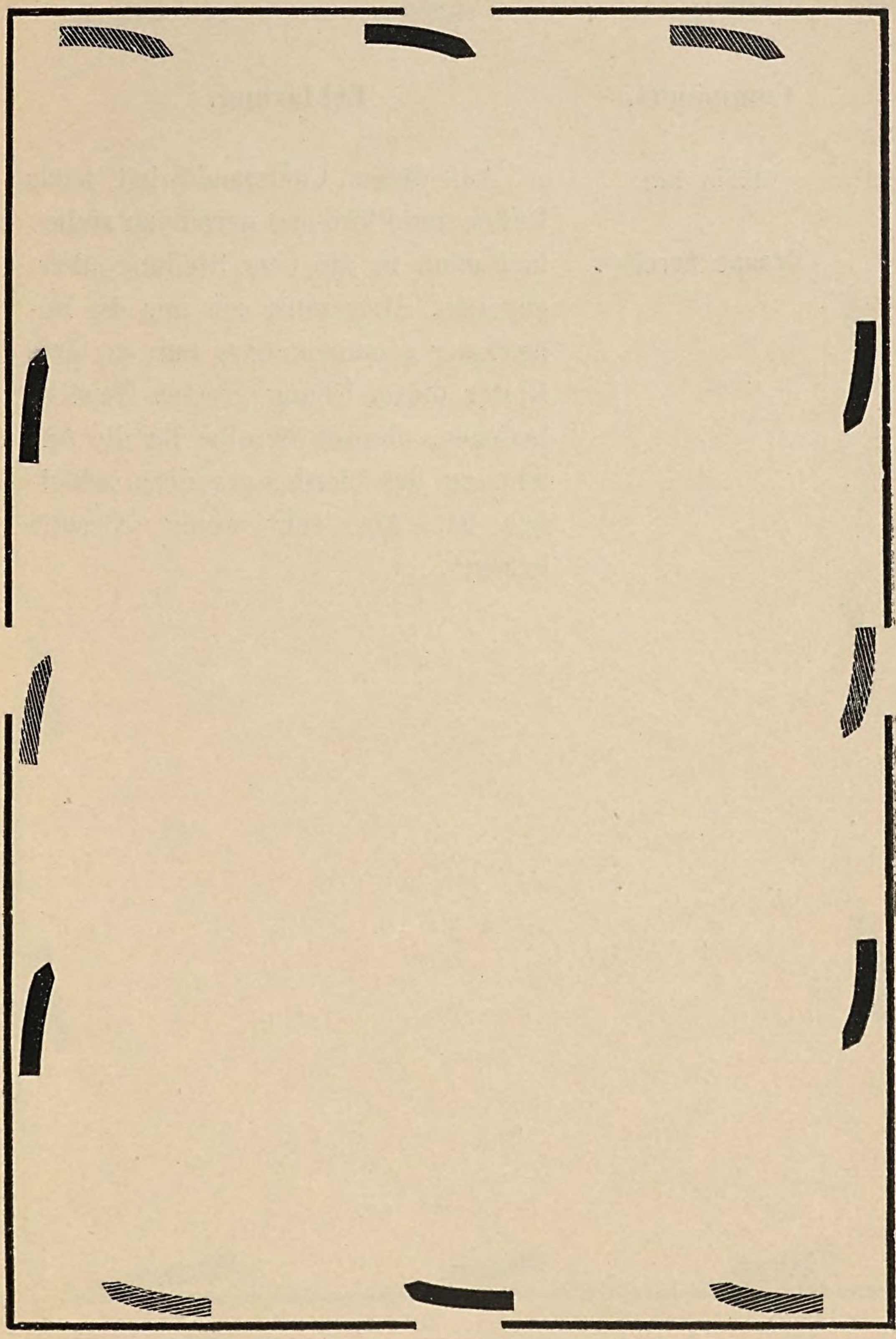
Commando.	Erklärung.
(Figur 10.)	Jeder Reiter wendet sein Pferd gegen die Mitte der Manège, so dass er gleichzeitig in der Mitte zweier Reiter ist und auch einen Reiter als vis-à-vis hat.
„In den Kreis, Stern“.	
„Einzelnreiten rechts Schritt Marsch“.	Alle Reiter lassen ihre Pferde sechs Schritte lebhaft und gerade zurück treten, wenden sodann nach rechts um das Hinterteil des Pferdes und reiten, immer nach rechts haltend, an die Wand, wobei auf ein gleichmässiges Verteilen über die ganze Reitbahn zu achten.
	Sobald alle Reiter an der Wand sind, erfolgt das Commando „*kurzer Galopp*“, und nachdem zwei- bis dreimal um die Bahn galoppirt wurde, „*Schritt*“.

Figur 10.



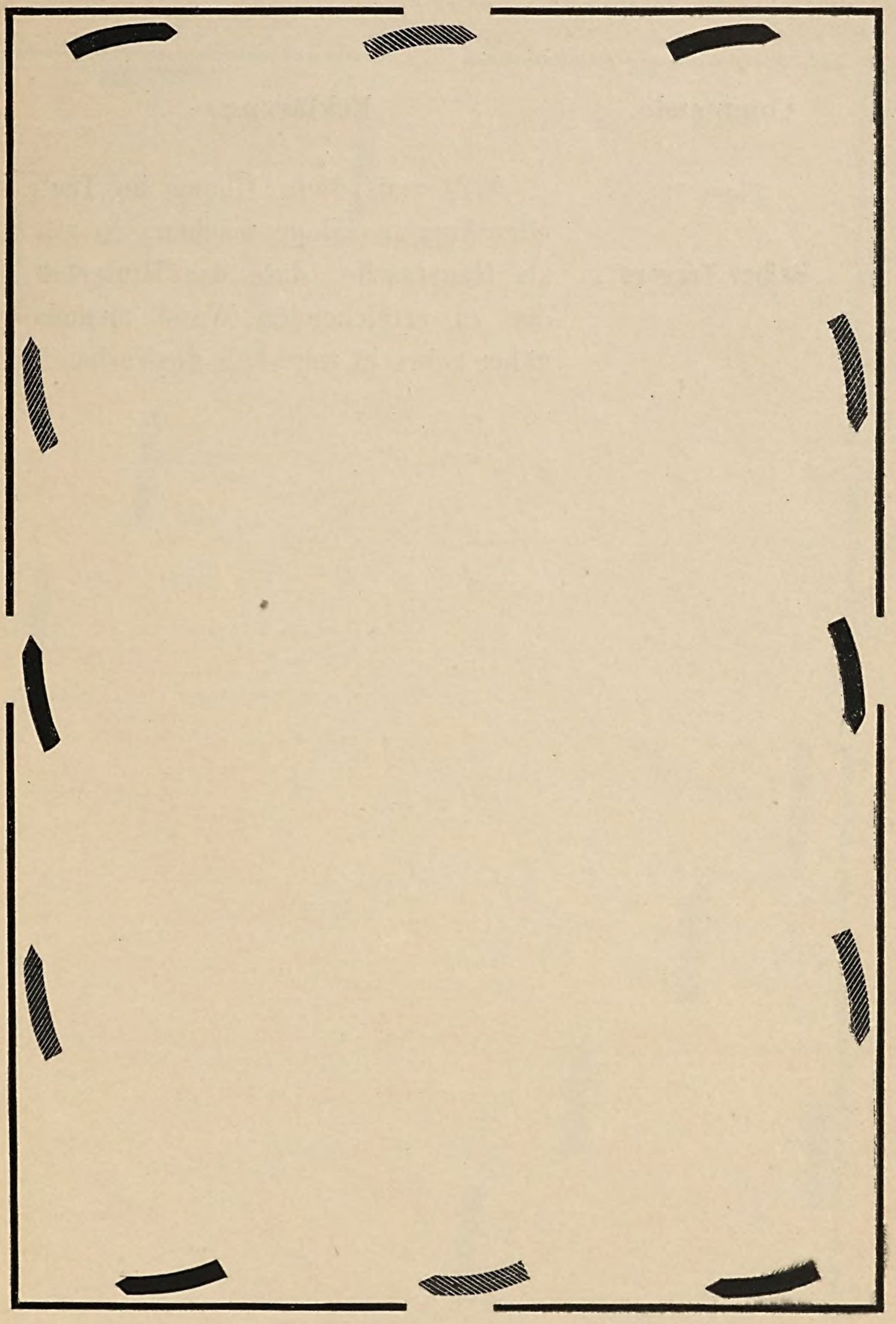
Commando.	Erklärung.
(Figur 11.)	(Nachdem die Quadrille à cheval nur für ausgebildete Reiter verfasst
„Schulter herein“.	wurde, so übergehe ich selbstverständlich alle elementaren Erklärungen und füge nur die betreffenden Commandos ein.)
	Schulter herein wird nur um die halbe Bahn geritten, hierauf folgt das Commando

Figur 11.



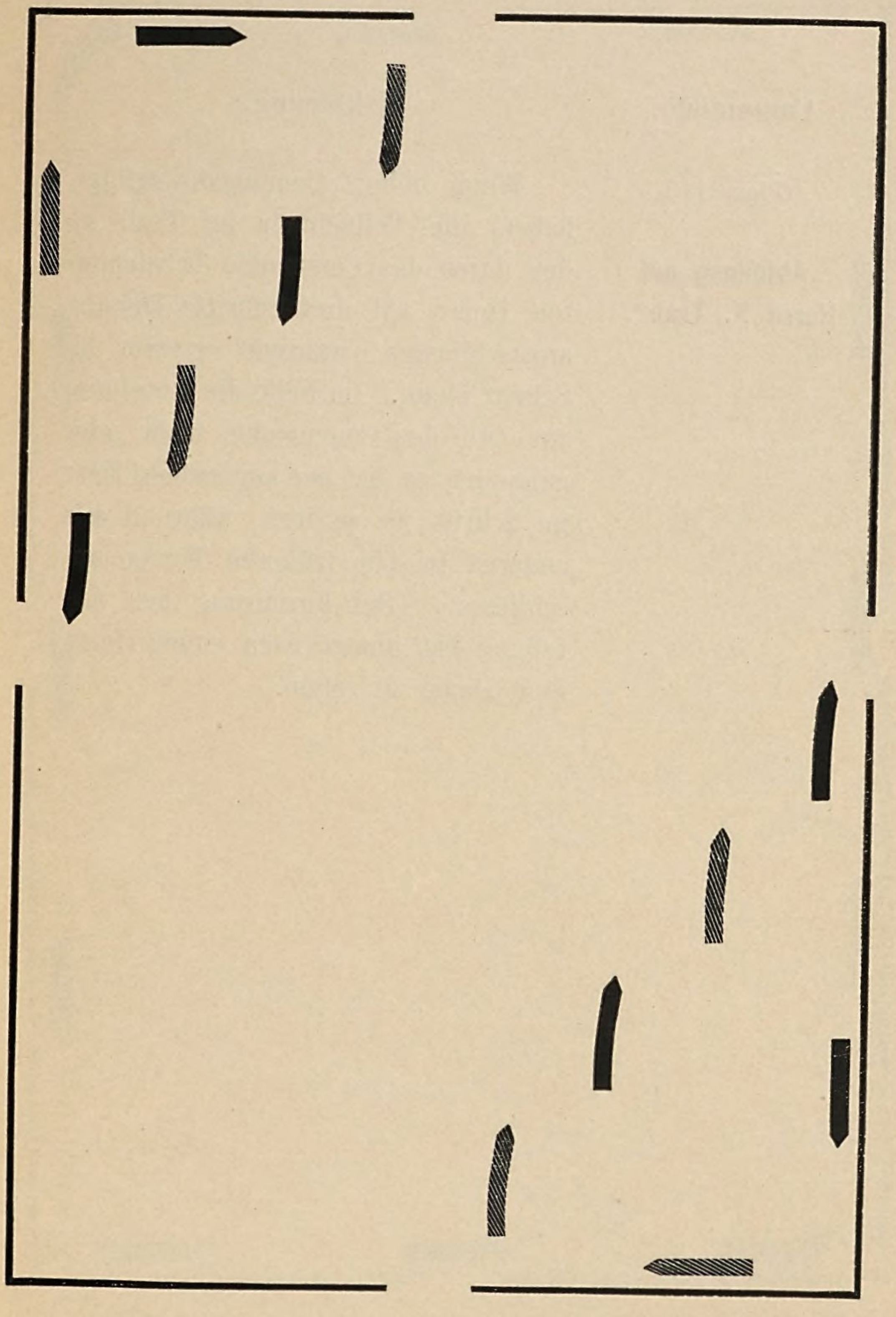
Commando.	Erklärung.
(Figur 12.) „**Croupe herein**“.	Auf dieses Commando hat jeder Reiter sein Pferd erst gerade zu stellen und dann in die neue Stellung überzugehen. Hier muss ich mir die Bemerkung erlauben, dass nur zu viele Reiter dieser Übung grosses Gewicht beilegen, obwohl dieselbe für die Anlehnung des Pferdes geradezu schädlich ist. Also sehr wenig „Croupe herein“.

Figur 12.



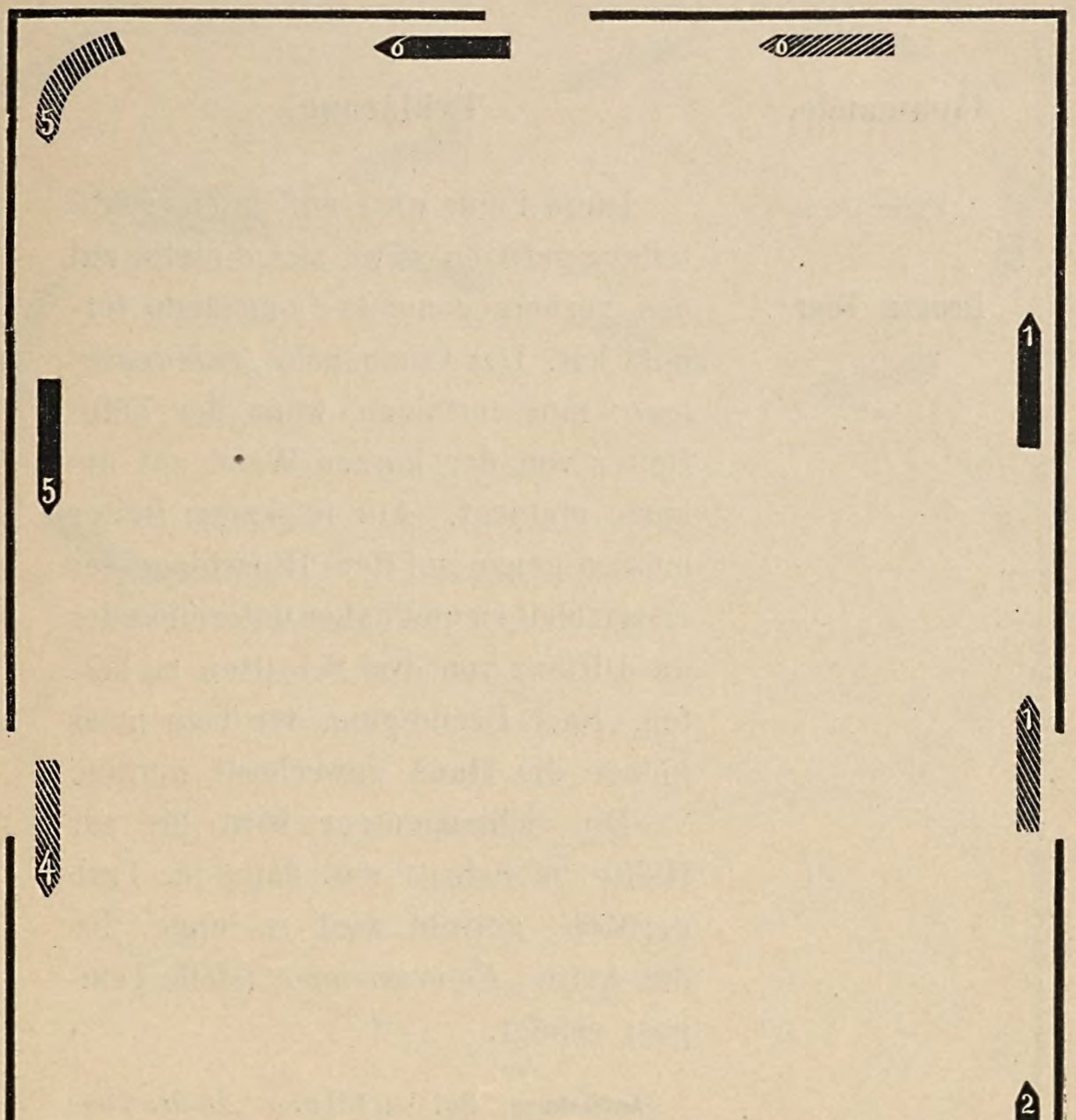
Commando.	Erklärung.
(Figur 13).	Will man diese Übung im Trab oder kurzen Galopp machen, so gilt
„**Halber Travers**“.	als Hauptsache, dass das Hinterteil der zu erreichenden Wand niemals näher gebracht werde als die Vorhand.

Figur 13.



Commando.	Erklärung.
(Figur 14.) **„Abteilung auf Herrn X. Trab“.**	Wenn obiges Commando erfolgt, haben alle Teilnehmer im Trab an den durch das Commando bezeichneten Herrn auf drei Schritte Distanz anzuschliessen, während ersterer im Schritt bleibt. Im Falle die Abteilung zur Zeit des Commandos trabt oder galoppirt, so hat der angerufene Herr im Schritt zu pariren, während alle anderen in dem früheren Tempo anschliessen. Bei Formirung der Abteilung hat immer nach einem Herrn eine Dame zu reiten.

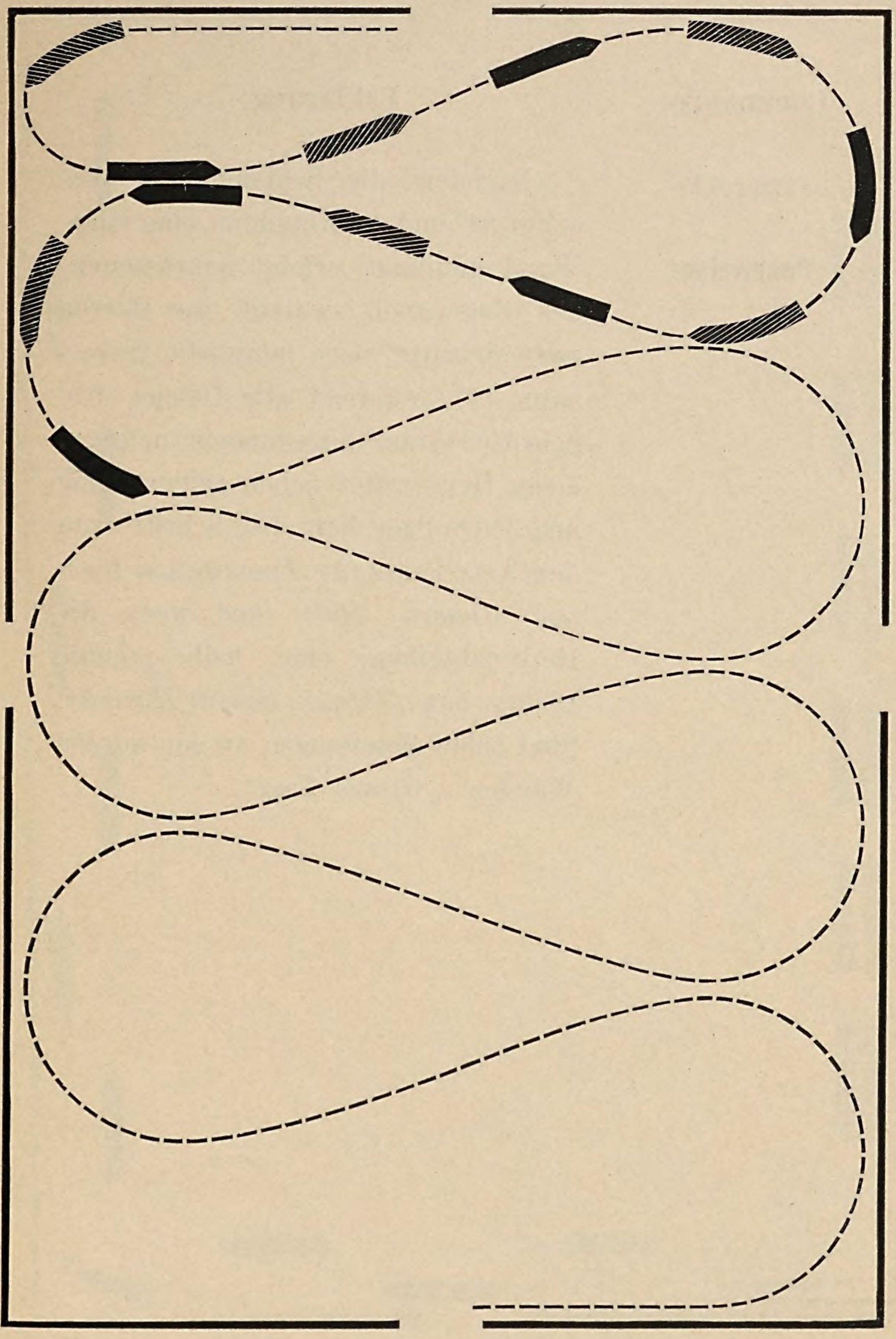
Figur 14.



Commando.	Erklärung.
(Figur 15.)	Diese Figur wird nur in einer Abteilung geritten, so wie sich dieselbe auf
„**Grosse Tour**“.	das vorhergegangene Commando formirt hat. Das Commando „*Schlangentour*“ muss erfolgen, wenn der Tête-Reiter von der kurzen Wand auf die lange einbiegt. Alle folgenden Reiter müssen genau auf dem Hufschlage des ersten bleiben und haben untereinander die Distanz von drei Schritten zu halten. Nach Beendigung der Tour muss immer die Hand gewechselt werden.
	Die Schlangentour wird bis zur Hälfte im Schritt und dann im Trab geritten; getrabt wird so lange, bis das Aviso „*Figurentempo*“ (siehe Tempos) erfolgt.

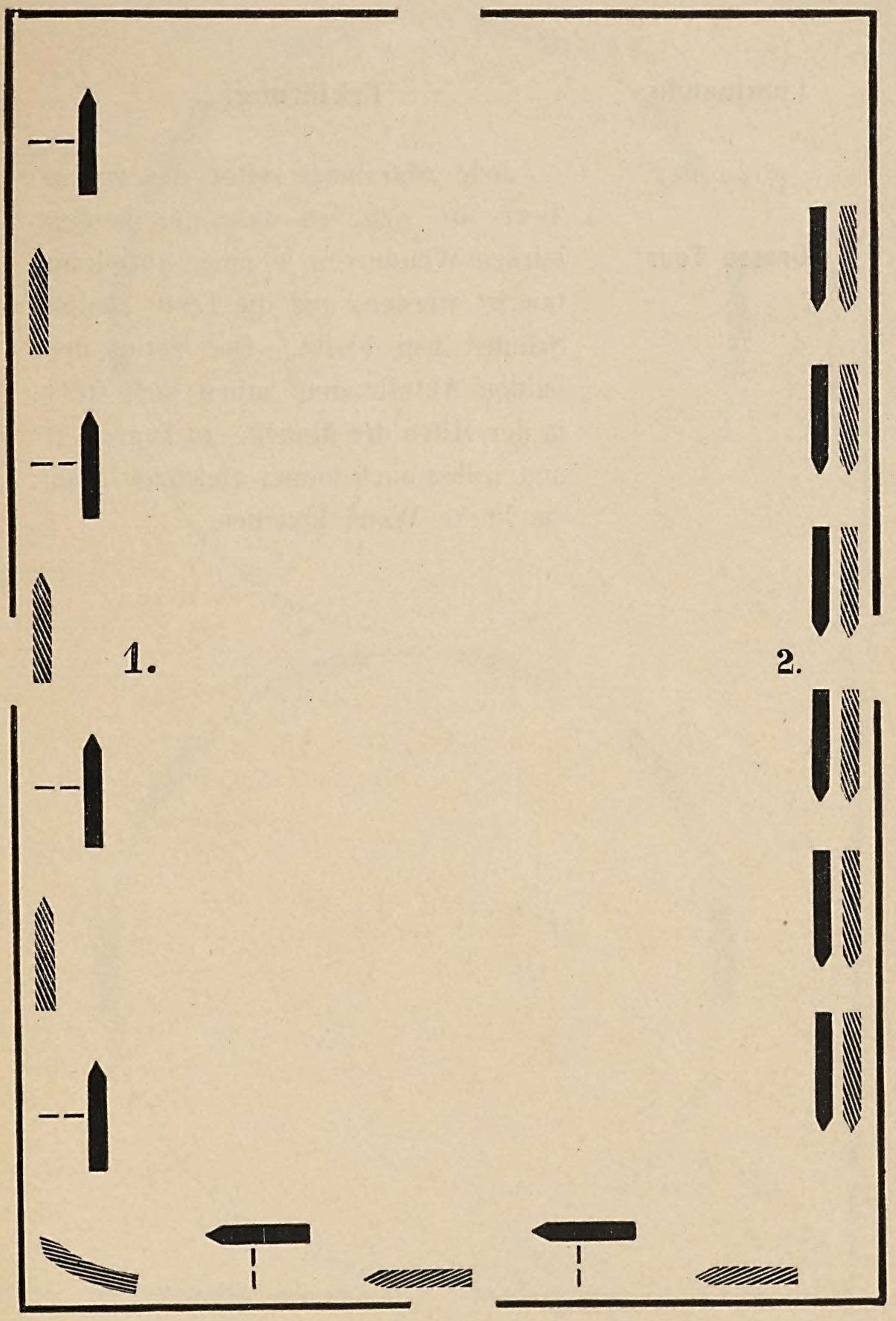
Anmerkung. Bei den Figuren „*In der Tour wechseln*“, „*Changez*“, „*Chaine anglaise*“, „*Tour de main*“, „*Changez doublée*“, und „*Kleine Tour*“ wird, wenn dieselben im Trab ausgeführt werden sollen, stets das Aviso „*Figurentempo*“ vorausgeschickt.

Figur 15.



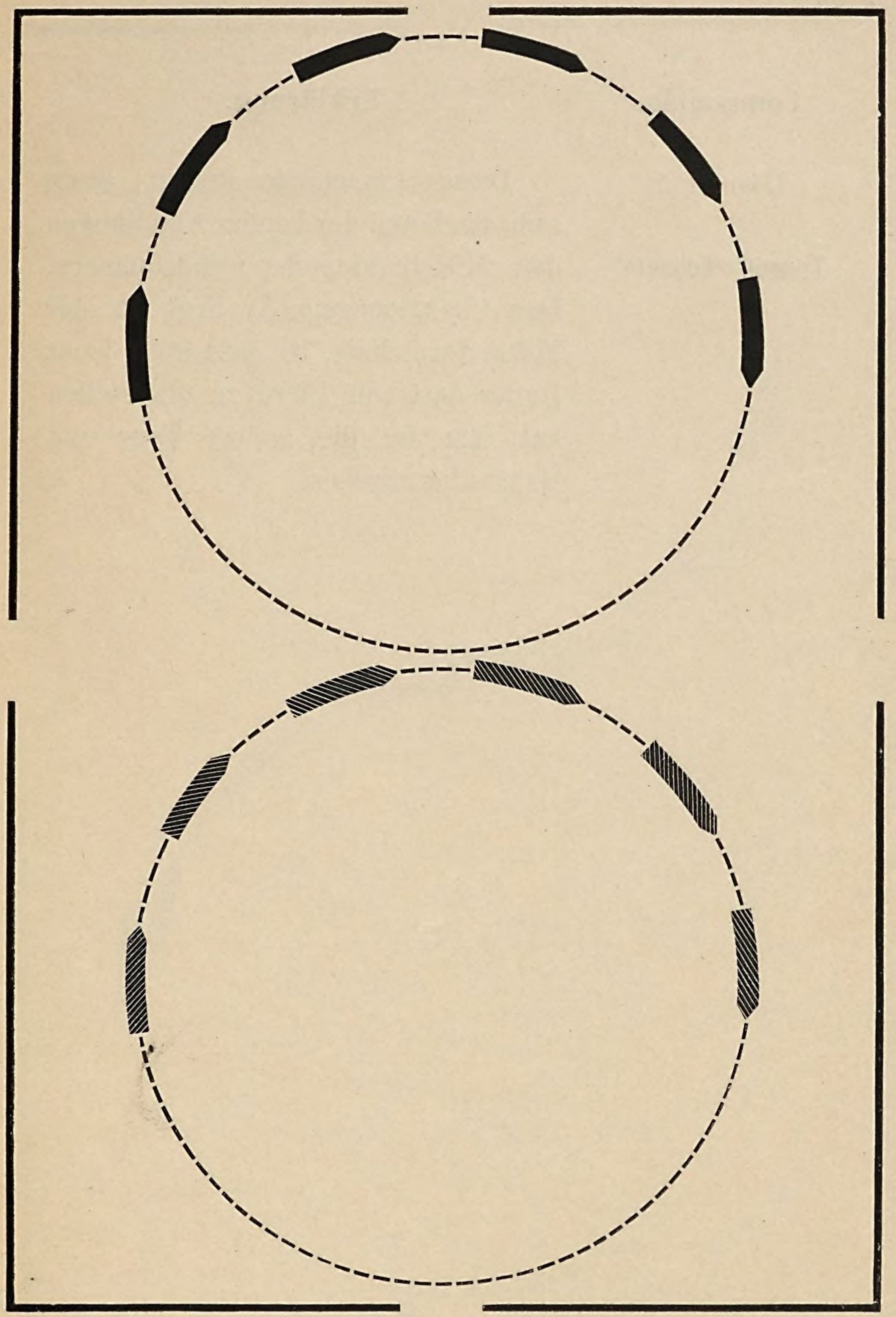
Commando.	Erklärung.
(Figur 16.) „**Paarweise**“.	Nachdem die Schlangentour beendet ist, und die Abteilung eine lange Wand einnimmt, erfolgt nebenstehendes Commando, worauf die Herren zwei Schritte nach einwärts traversiren (1), während alle Damen drei Schritte Distanz untereinander nehmen. Jeder Herr reitet neben seiner Dame und jedes Paar hält drei Schritte von dem Tête-Paare (2). Unmittelbar hierauf „*Damen, Halt*“ und wenn die Herrenabteilung eine halbe Schule Distanz hat, „*Damen, Schritt Marsch*“. Sind beide Abteilungen an den kurzen Wänden, „*Grosse Tour*“.

Figur 16.



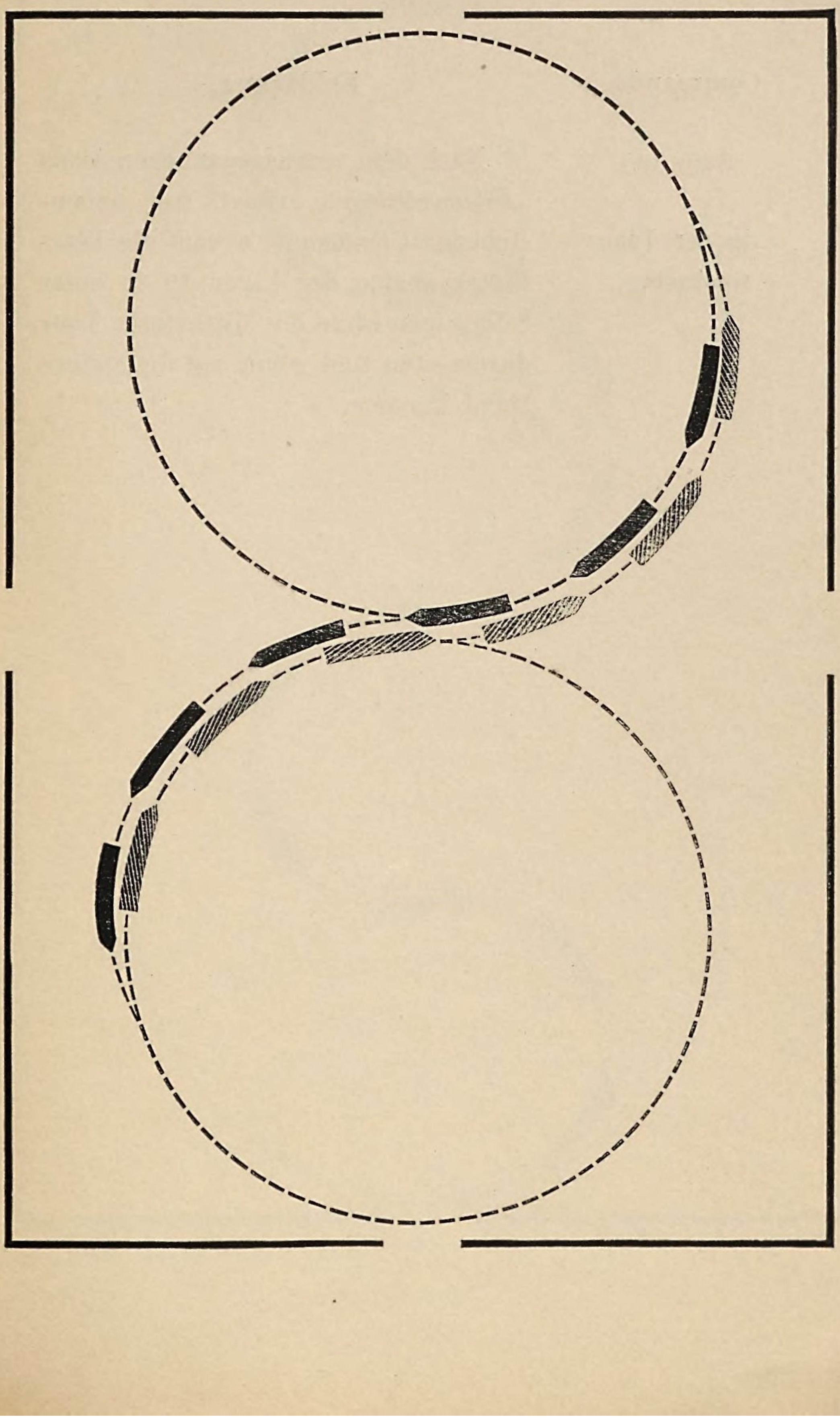
Commando.	Erklärung.
(Figur 17.)	Jede Abteilung reitet die grosse Tour für sich, so dass die beiden
„**Grosse Tour**“.	kurzen Wände von je einer Abteilung tangirt werden, und die Linie „halbe Schule“ frei bleibt. Die Têten der beiden Abteilungen haben sich stets in der Mitte der Manège zu begegnen und sollen auch immer gleichzeitig an die kurze Wand kommen.

Figur 17.



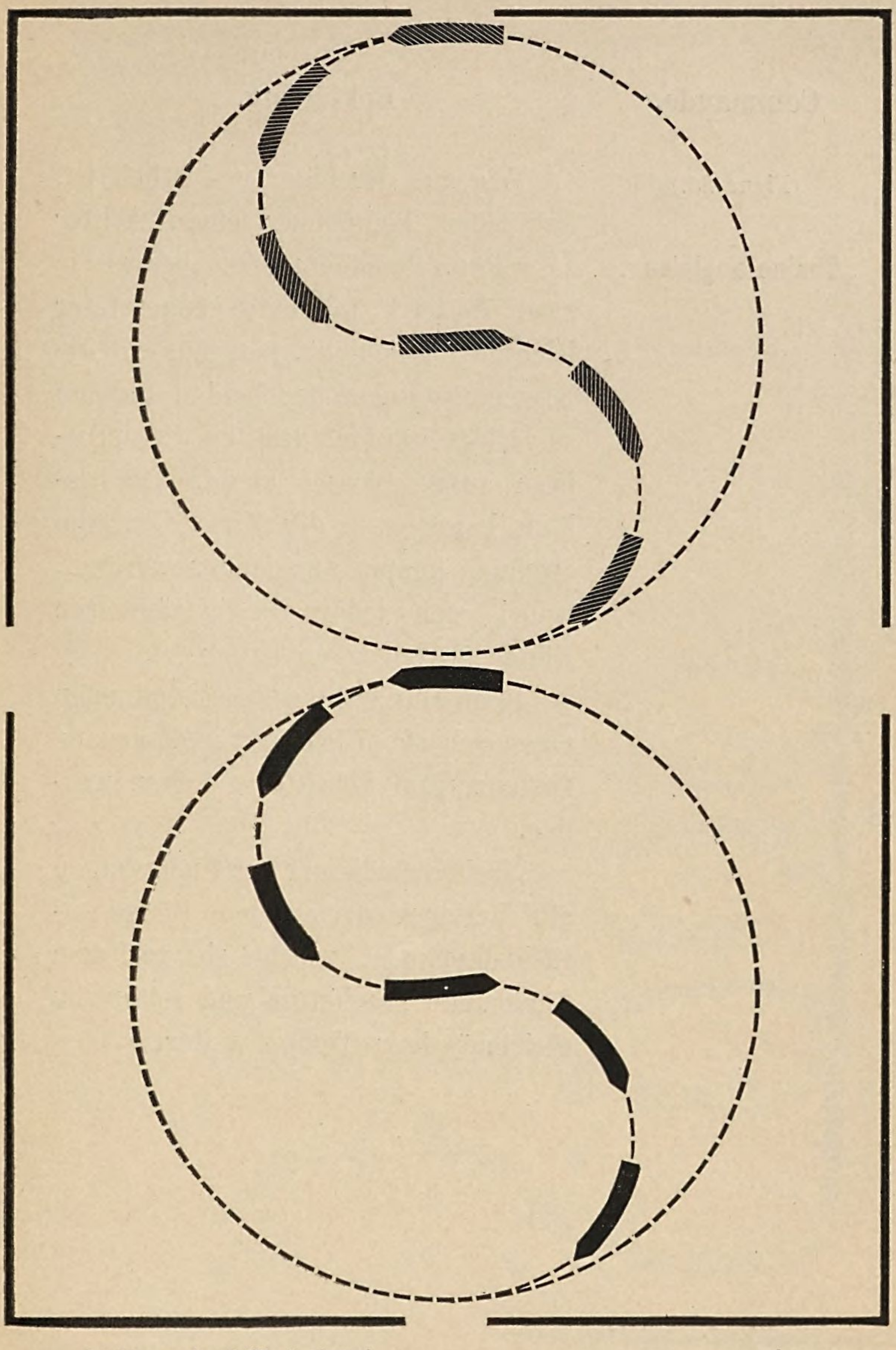
Commando.	Erklärung.
(Figur 18.) „**Touren wechseln**“.	Dieses Commando erfolgt, wenn sich die Têten der beiden Abteilungen dem Mittelpunkte der Schule nähern. Der Changirungspunkt liegt in der Mitte der Schule, so dass auch jeder Reiter dort sein Pferd zu überstellen hat, um auf die andere Tour und Hand überzugehen.

Figur 18.



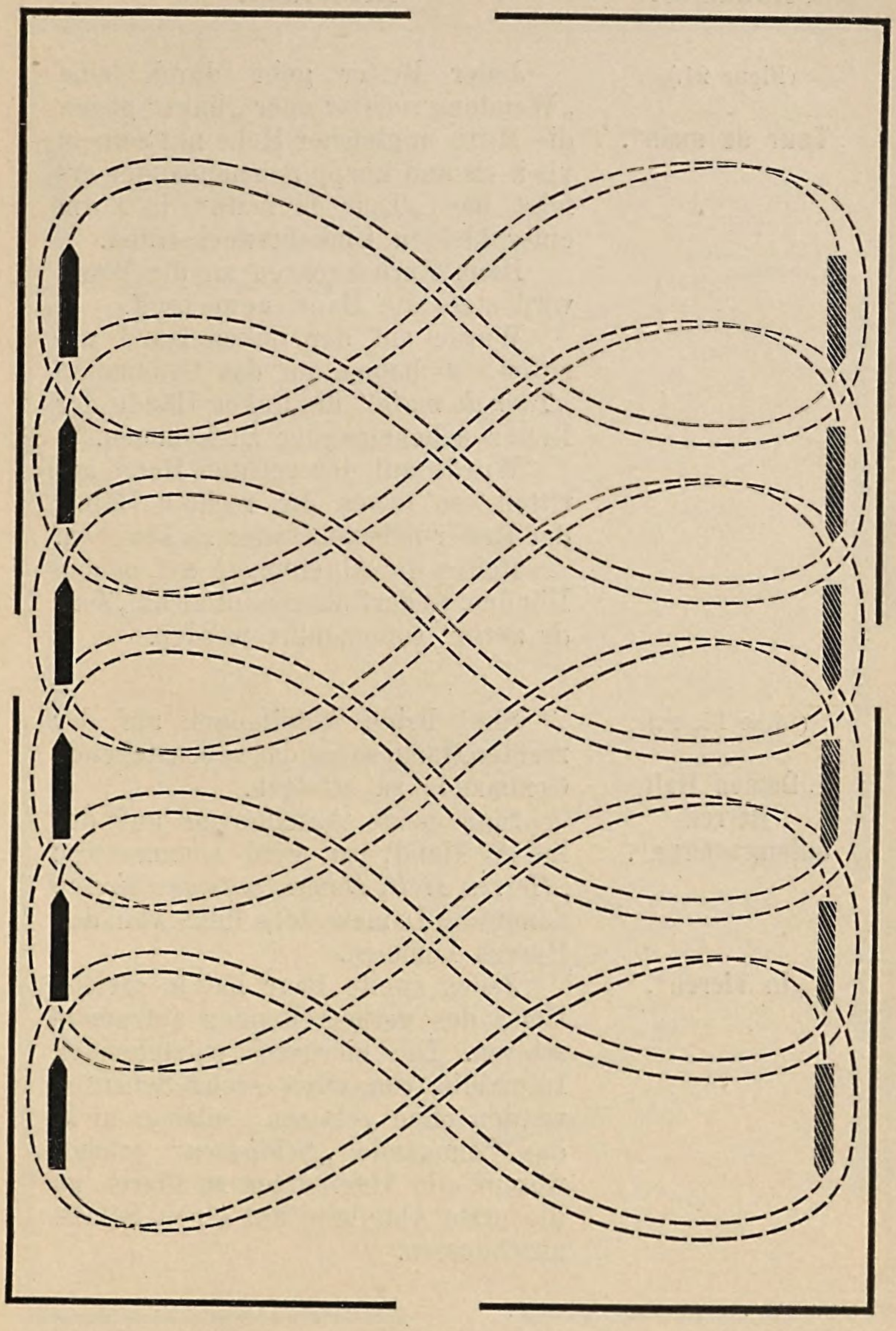
Commando.	Erklärung.
(Figur 19.) **„In der Tour wechseln“.**	Nach dem vorausgegangenen Aviso „*Figurentempo*“ erfolgt das nebenstehende Commando, worauf die Tête-Reiter analog der Figur 19 in einer S-förmigen Linie die Mitte ihrer Tour durchreiten und somit auf die andere Hand konmen.

Figur 19.



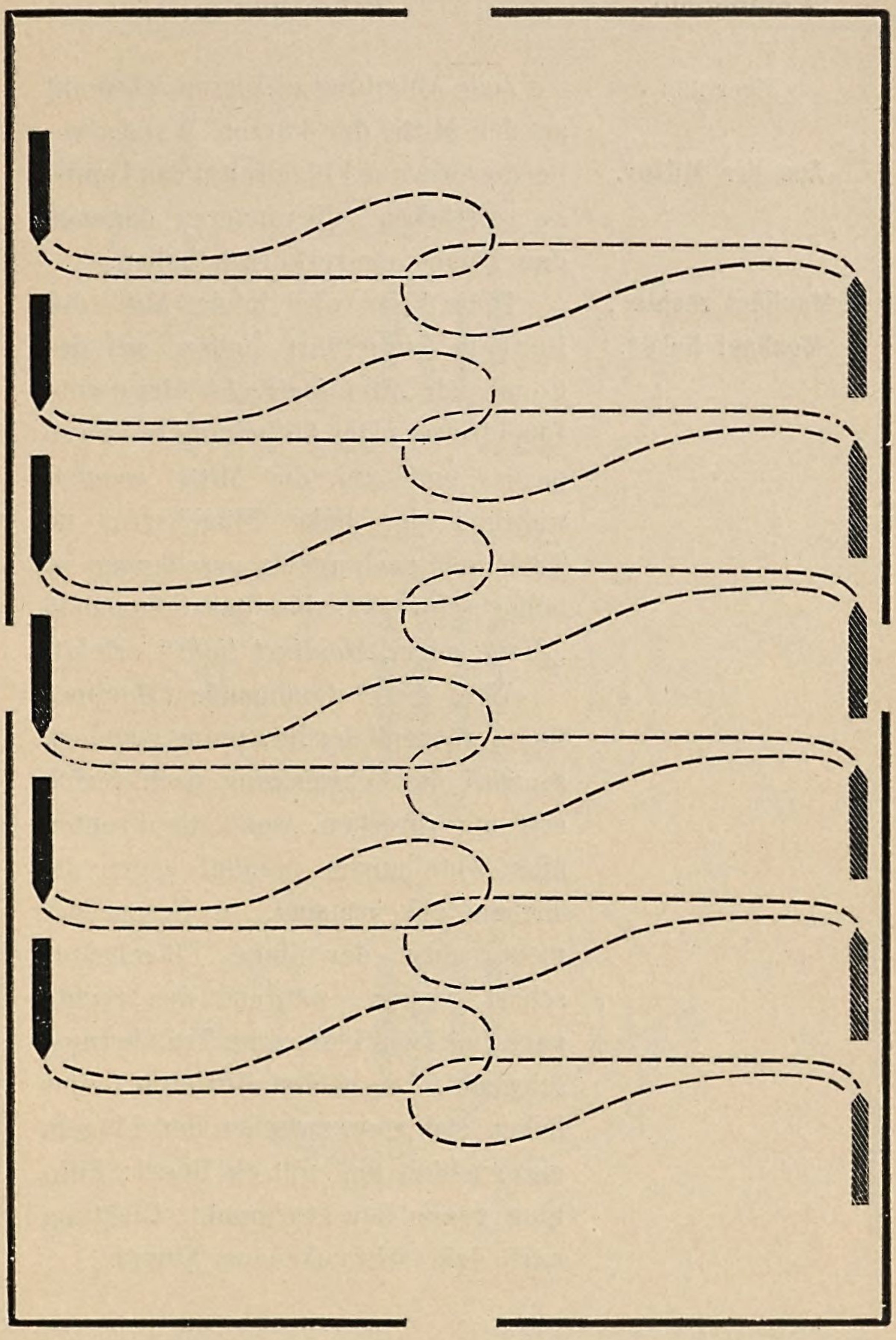
Commando.	Erklärung.
(Figur 20.) „**Chaine anglaise**“.	Wie aus der Figur ersichtlich ist, hat jeder Teilnehmer einen Achter zu reiten. Nachdem dies aber von je zwei Reitern in entgegengesetzter Richtung geschieht, so müssen die Kreuzungspunkte der beiden Bahnen so verlegt werden, dass ein Caramboliren ausgeschlossen bleibt. Die vis-à-vis kommen in der Mitte der Bahn zweimal knapp aneinander vorüber, wobei sich jedesmal die äusseren Hände zu begegnen haben. Beim Durchreiten der Abteilungen muss scharfe Richtung und genaue Distanz (fünf Schritte) gehalten werden. Nach Beendigung der Figur haben alle Reiter wieder auf jene Plätze zurückzukommen, welche sie vor dem Commando innehatten und reiten im gleichmässigen Tempo weiter.

Figur 20.



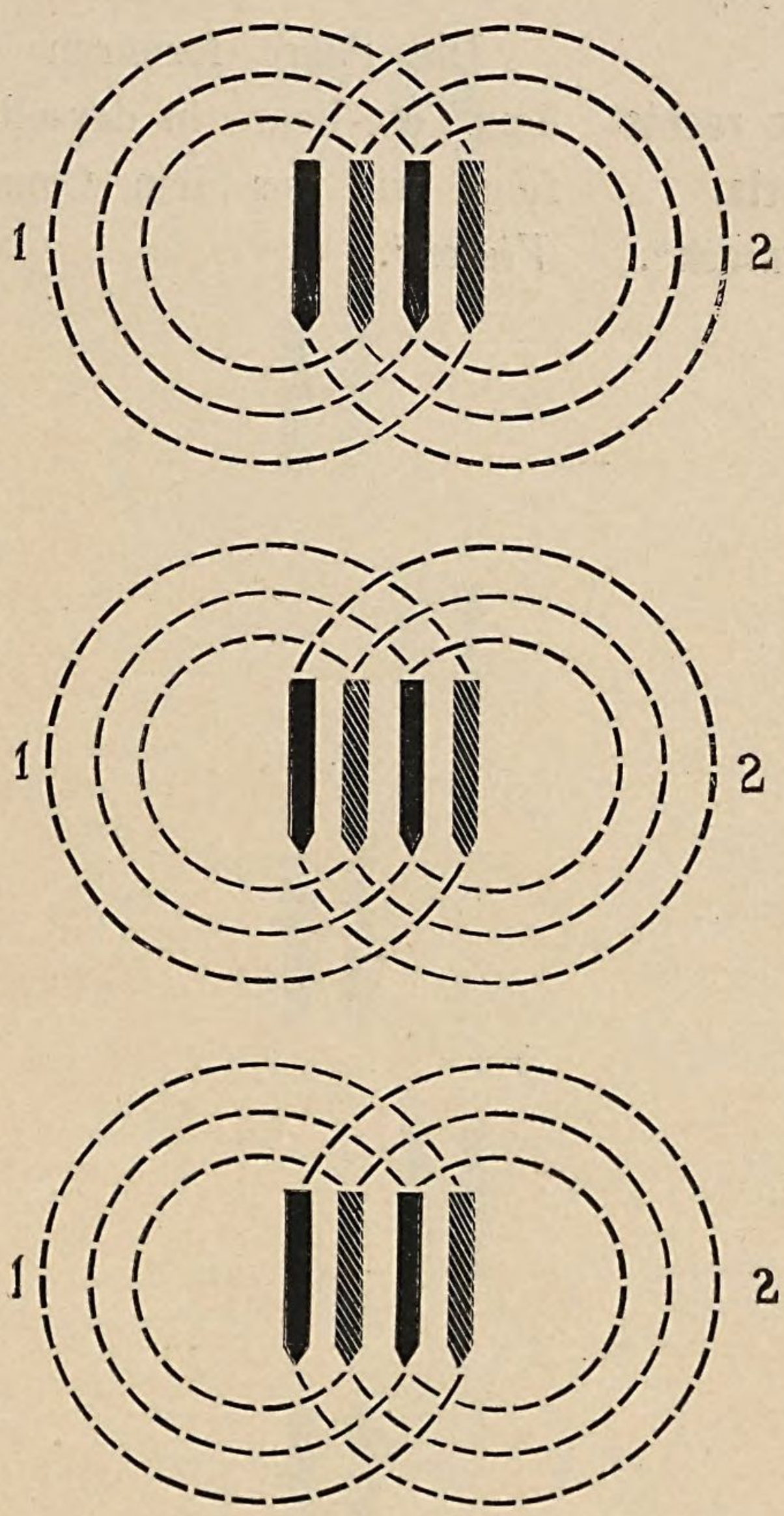
Commando.	Erklärung.
(Figur 21.) **„Tour de main“.**	Jeder Reiter geht durch eine „Wendung rechts“ oder „links“ gegen die Mitte in gleicher Höhe mit seinem vis-à-vis und knapp nebeneinander erfolgt das „Tour de main“ in Form einer kleinen Umkehrtwechselung. Beim Zurückkehren an die Wand wird stets die Hand gewechselt. Wurde auf der linken Hand geritten, so haben auf das Commando „*Tour de main*“ die linken Hände der Reiter nebeneinander zu kommen. Wurde auf der rechten Hand geritten, so haben die rechten Hände der Reiter nebeneinander zu kommen. Reiten die Abteilungen auf beiden Händen, so darf überhaupt nicht „*Tour de main*“ commandirt werden.
(Ohne Figur.) **„Damen Halt, Herren aufmarschiren“.**	Sind beide Abteilungen auf der rechten Hand, so hat das nebenstehende Commando zu erfolgen. Sind beide Abteilungen auf der linken Hand, so wird commandirt: „*Herren Halt, Damen aufmarschiren*“, damit die Damen stets links von den Herren kommen.
„In Vieren“.	Jedes zweite Paar hat in gleiche Höhe des vorherreitenden aufzumarschiren. Die hierdurch entstehenden Intervalle von circa sechs Schritten werden offen gelassen, solange nicht das Commando „*Schliessen*“ erfolgt, worauf alle Abteilungen zu Vieren an die erste Abteilung auf einen Schritt anschliessen.

Figur 21.



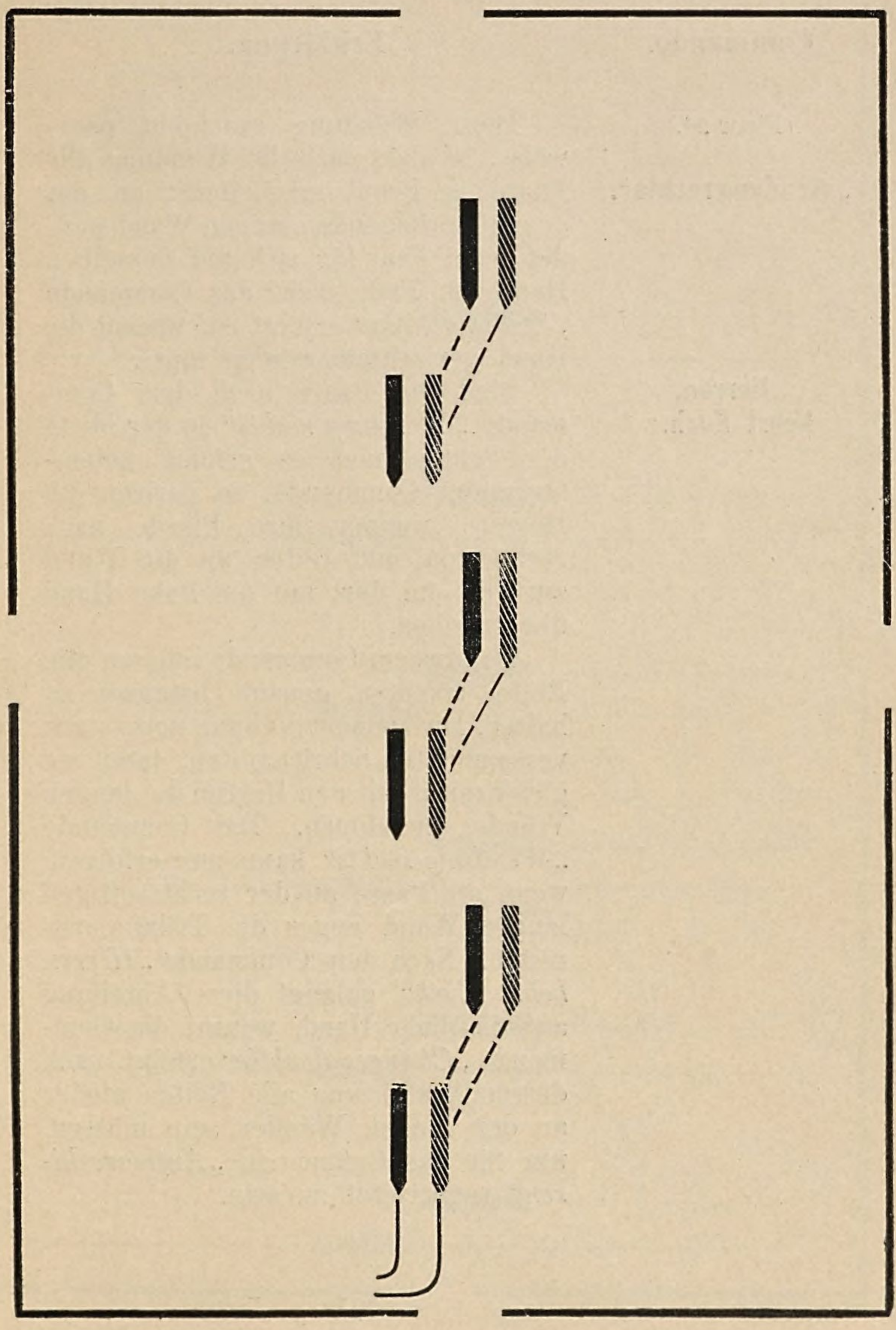
Commando.	Erklärung.
(Figur 22.)	Jede Abteilung zu Vieren schwenkt an der Mitte der kurzen Wand, wo-
„**Aus der Mitte**“.	bei die äusseren Flügelreiter das Tempo zu verstärken, die inneren dagegen das Tempo zu verkürzen haben.
„**Moulinet rechts**“, „**Moulinet links**“.	Diese Figur wird in der Mitte der Reitbahn ausgeführt, indem auf das Commando „*Moulinet rechts*“ der rechte Flügelreiter jeder Abtheilung zu Vieren parirt und um die Mitte wendet, während der linke Flügelreiter im Trab und nach rechts geschlossen so lange schwenkt, bis das Commando „*Halt*“ oder „*Moulinet links*“ erfolgt.
	Wird dieses Commando (Moulinet links) während der Bewegung gegeben, so wird die Schwenkung nach rechts erst unterbrochen, wenn die Fronten aller Abteilungen parallel gegen die Tribüne gekehrt sind. In diesem Moment muss der linke Flügelreiter scharf pariren, während der rechte nach links geschlossen im Trab herausschwenkt. Die beiden mittleren Reiter haben sich stets zwischen den Flügeln einzurichten und gilt als Regel: Fühlung gegen den Drehpunkt, Richtung nach dem schwenkenden Flügel.

Figur 22.



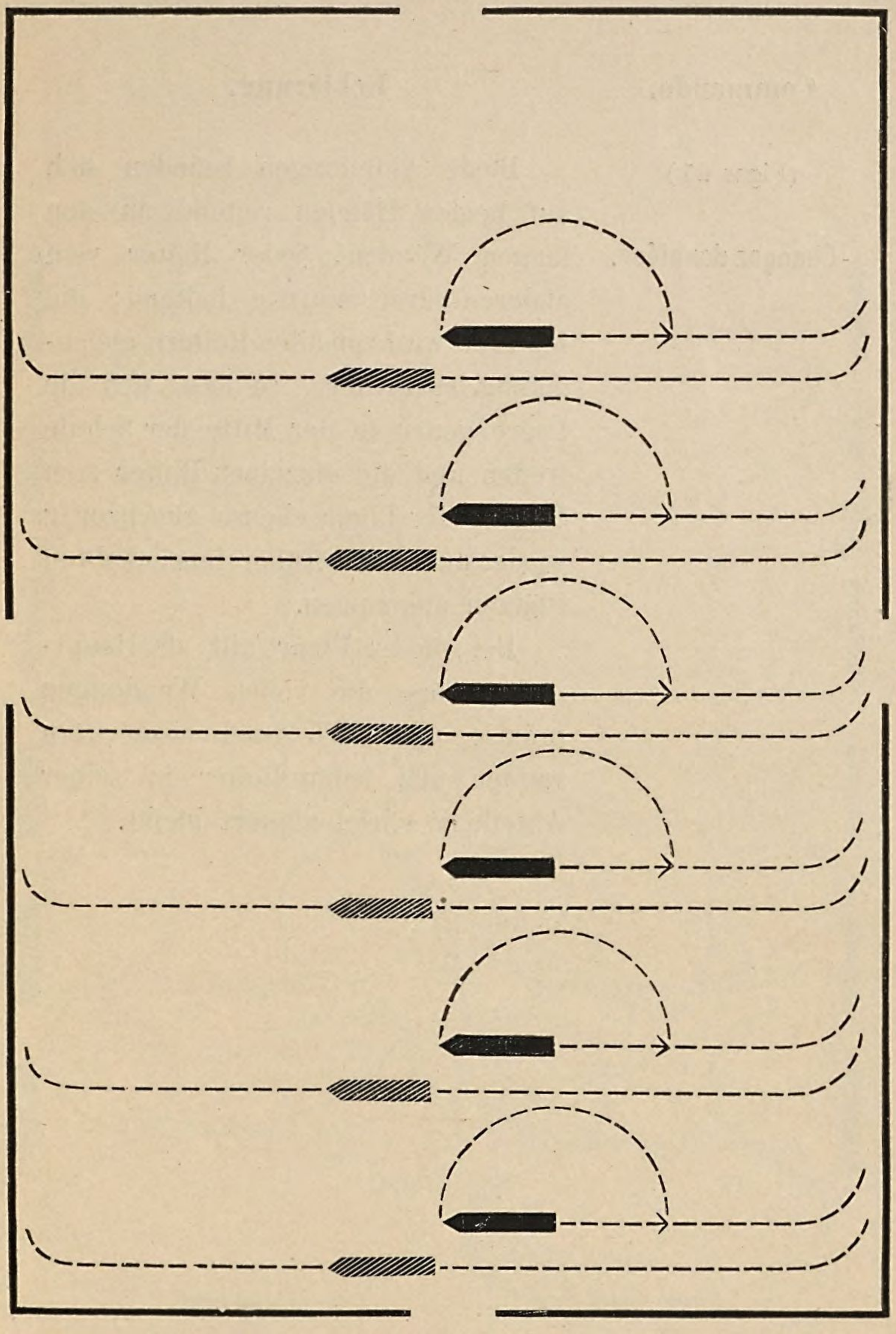
Commando.	Erklärung.
(Figur 23.)	
„**Paarweise rechts vorwärts, Schritt Marsch**“.	Die Paare formiren sich hinter dem Tête-Paare in derselben Reihenfolge wie vor dem Commando „*In Vieren*“.

Figur 23.



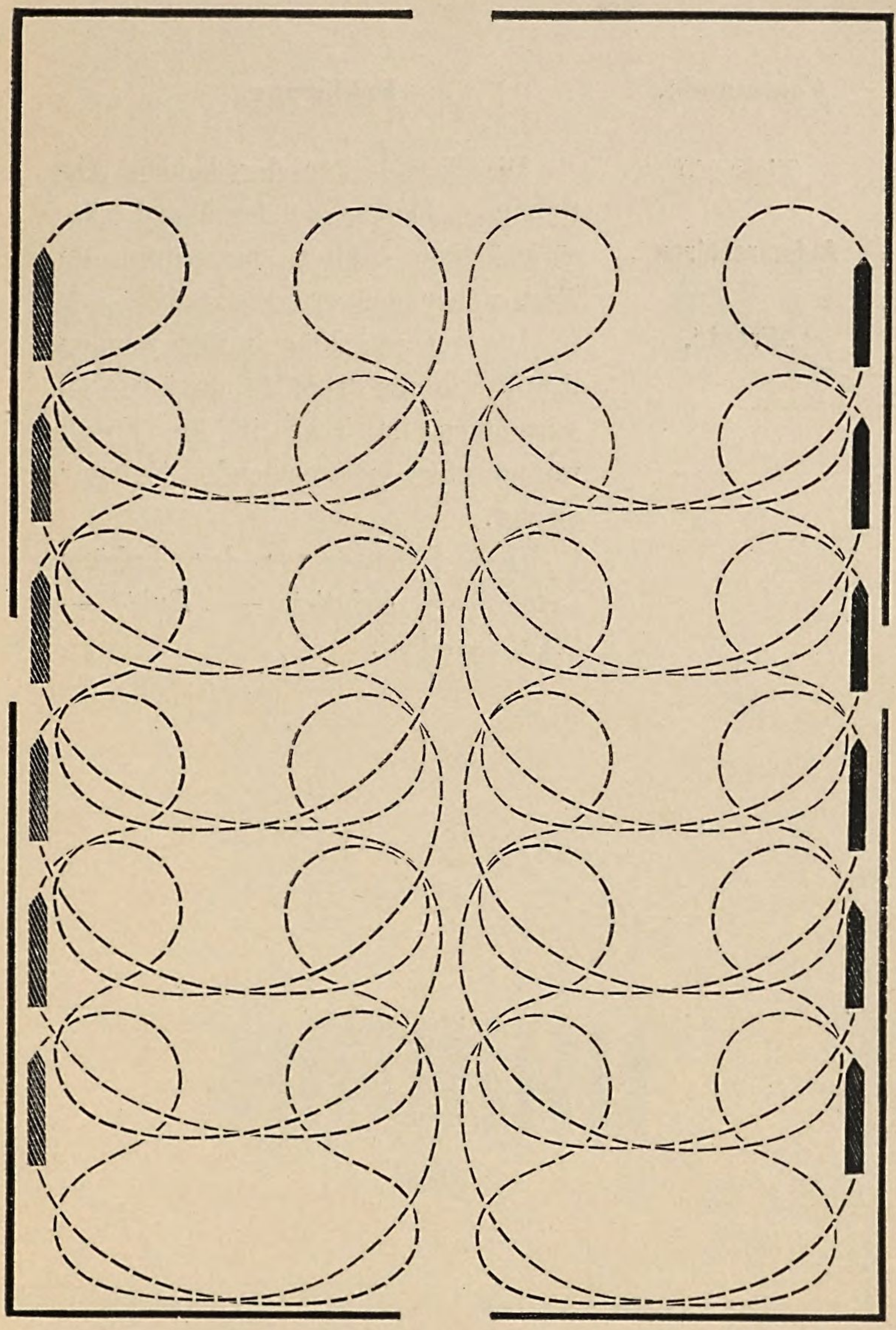
Commando.	Erklärung.
(Figur 24.)	Diese Wendung geschieht paarweise, so dass nach der Wendung alle Paare in Front erscheinen; an der gegenüberliegenden langen Wand wendet jedes Paar für sich auf derselben Hand, im Falle nicht das Commando „*Stellung links*“ erfolgt ist, worauf die Hand gewechselt werden muss.
„Wendung rechts“.	
„Herren, kehrt Euch.“	Sind die Paare nach dem Commando „*Wendung rechts*“ in der Mitte der Schule und es erfolgt nebenstehendes Commando, so pariren die Herren, wenden ihre Pferde nach rechts um und reiten an die Wand zurück, um dort auf die linke Hand überzugehen.
	Bei diesem Commando müssen alle Reiter trachten, genaue Distanzen zu halten. Die Damenabteilung muss stark versammelten Schritt reiten, damit sie gleichzeitig mit den Herren die langen Wände einnehmen. Das Commando „*Wendung rechts*“ kann nur erfolgen, wenn die Paare an der rechtsseitigen langen Wand gegen die Tribüne zureiten. Nach dem Commando „*Herren kehrt Euch*“ gelangt diese Abteilung auf die linke Hand, worauf das Commando „*Changez doublée*“ erfolgt, nach dessen Ausführung alle Reiter wieder an den langen Wänden sein müssen, um für das Commando „*Aufmarschiren*“ vorbereitet zu sein.

Figur 24.



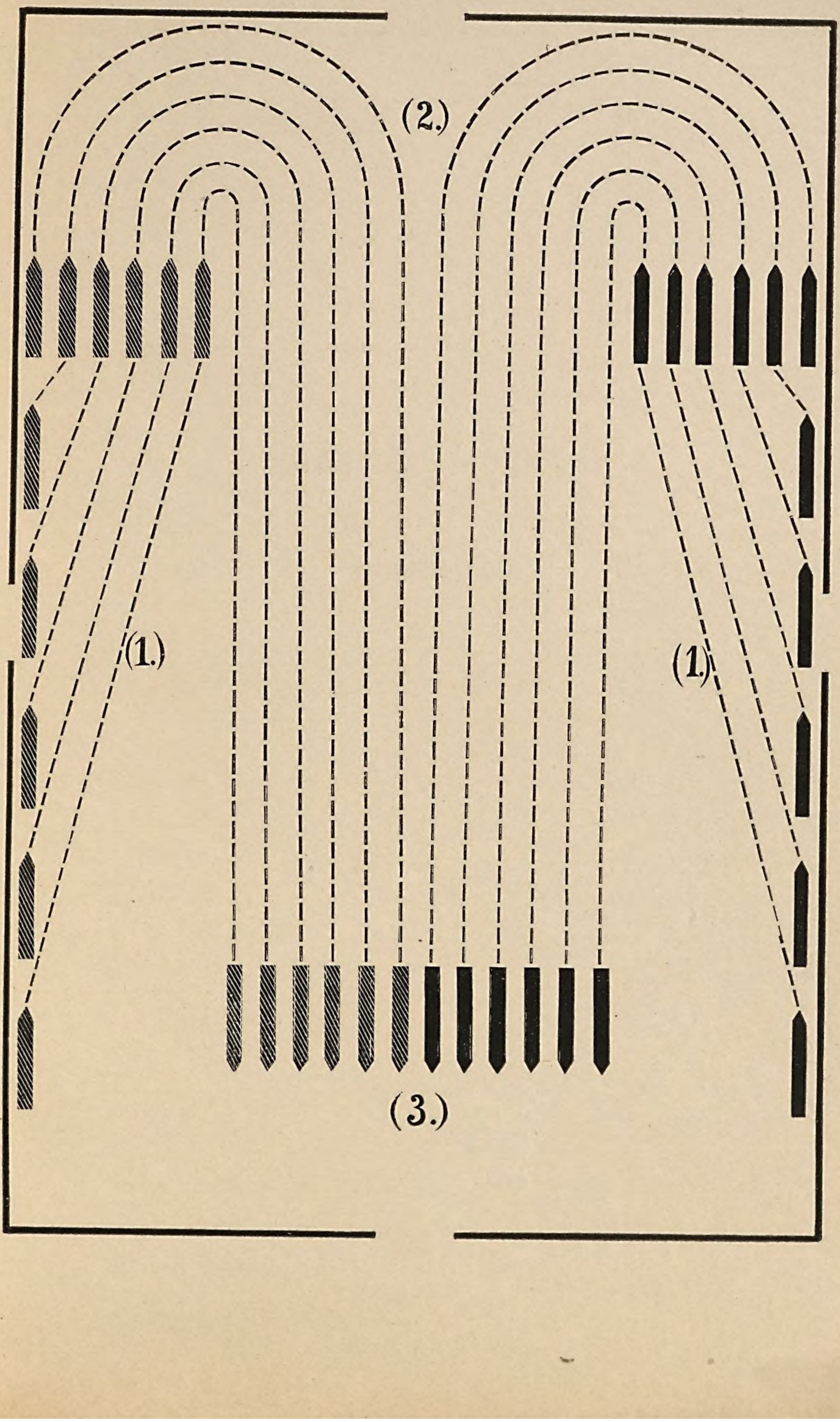
Commando.	Erklärung.
(Figur 25.) „**Changez doublée**“.	Beide Abteilungen befinden sich auf beiden Händen reitend an den langen Wänden, jeder Reiter vom anderen drei Schritte haltend; die Figur 25 wird von allen Reitern gleichmässig ausgeführt, so dass sich die Paare genau in der Mitte der Schule treffen und die einzelnen Reiter zum Schluss der Figur ebenso gleichzeitig wieder auf ihren früher innegehabten Plätzen ankommen. Bei dieser Figur gilt als Hauptsache, dass die vielen Wendungen präzise und doch rund ausgeritten werden und jeder Reiter in seiner Abteilung scharf alignirt bleibt.

Figur 25.



Commando.	Erklärung.
(Figur 26.)	Die Tête-Reiter der beiden Abteilungen bleiben an der Wand, die
„**Aufmarschiren**“.	rückwärtigen Reiter marschiren im Trab neben den ersteren auf.
„**Front**“.	Die inneren Flügelreiter wenden ihre Pferde um die Mitte, die äusseren schwenken im Trab in die Front, worauf sofort das Commando „*Galopp*“ erfolgt.
	Drei Schritte vor der Tribüne „*Halt*“ — „*Salutirt*“ — „*Ruht*“ — „*Auseinander*“.

Figur 26.



Quadrille à cheval.

Zweite Tour.

Arrangements für die Quadrille à cheval, II. Tour.

Nach Beendigung der ersten Tour tritt eine Pause von fünf Minuten ein, während welcher die einzelnen Paare frei durcheinander reiten, bis das Commando erfolgt: „*En place, Stellung rechts*“ oder „*En place, Stellung links*“ (s. Figuren 1 u. 2).

Unmittelbar hierauf „*Salutirt*“ und „*Tour de main Schritt Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 3). Sobald beide Abteilungen an die langen Wände kommen, „*Figurentempo Trab*“ und nachdem einmal um die Bahn getrabt wurde, „*Changez*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 4).

Wenn die Tète-Reiter nach dieser Figur die kurze Wand tangiren, „*Halber Travers*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 5).

Haben sich beide Abteilungen wieder an den langen Wänden formirt, „*Chaine anglaise*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 6). Wenn beide Abteilungen das nächstemal an die langen Wände kommen, „*Wendung links*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 7). Sodann „*Tour de main*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 8), „*Kehrt Euch*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 9).

Wenn die Tête-Reiter noch an der kurzen Wand sind, „*Halber Travers*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 10), und sobald sich beide Abteilungen wieder an den langen Wänden formirt haben, „*Damensolo*“ und sofort „*Salutirt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 11), und unmittelbar hierauf „*Damen Eté Marsch*“ (s. Fig. u. Erkl. Nr. 12). Sind die Damen wieder auf ihren Plätzen angekommen, „*Travers links*“ (s. F. u.

Erkl. Nr. 13. Sobald die erste Dame die kurze Wand tangirt, „*Kurzer Galopp*“. Wenn sich die Damenabteilung an der langen Wand vis-à-vis der Herren befindet, „*Wendung rechts*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 14). Nach dieser Wendung wird noch ein und ein halbmal um die Bahn galoppirt und nochmals „*Wendung rechts*“ commandirt (rücklings der Herrenabteilung). Sobald die Damen ihren Aufstellungsplatz erreicht haben, „*Halt*“ und sofort „*Kehrt Euch*“, „*Salutirt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 15). „*Figurentempo, Trab Marsch*“, einmal um die Bahn, an der langen Wand „*Kleine Tour*“ (s. u. F. u. Erkl. Nr. 16), sodann „*Aus der Mitte, Moulinet*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 17). Nachdem zweimal geschwenkt wurde, „*Halt*“ und sofort „*Von der Mitte, Trab Marsch*“, sofort „*Links*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 18). Sobald zweimal um die Bahn getrabt wurde, „*Kehrt Euch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 19), sodann nochmals um die Bahn und „*Herrensolo*“, „*Salutirt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 20), sofort „*Herren Schritt Marsch*“ und wenn die Herren in gleicher Höhe der Damen sind, „*Moulinet*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 21).

Nach der zweimaligen Umdrehung aller Paare „*Figurentempo, Trab*“ (Damen vor bis zur Mitte der Schule) und wenn sich die Tête der Herrenabteilung an der nächsten kurzen Wand befindet, „*Schlangentour*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 22).

Wenn nach dieser Figur die Herrenabteilung an der langen Wand vis-à-vis den Damen reitet, „*Tour de main*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 23) und sobald alle Reiter auf ihren Plätzen, welche sie auf das Commando „*Herrensolo*“ innehatten, ankommen, „*Kehrt Euch*“, sofort „*Herren Travers, links Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 24) und wenn der erste Reiter die kurze Wand tangirt, „*Kurzer Galopp*“.

Es wird in der Abteilung galoppirt und wenn sich die Herrenabteilung vis-à-vis den Damen befindet, „*Kleine Tour*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 25), sodann noch ein und ein

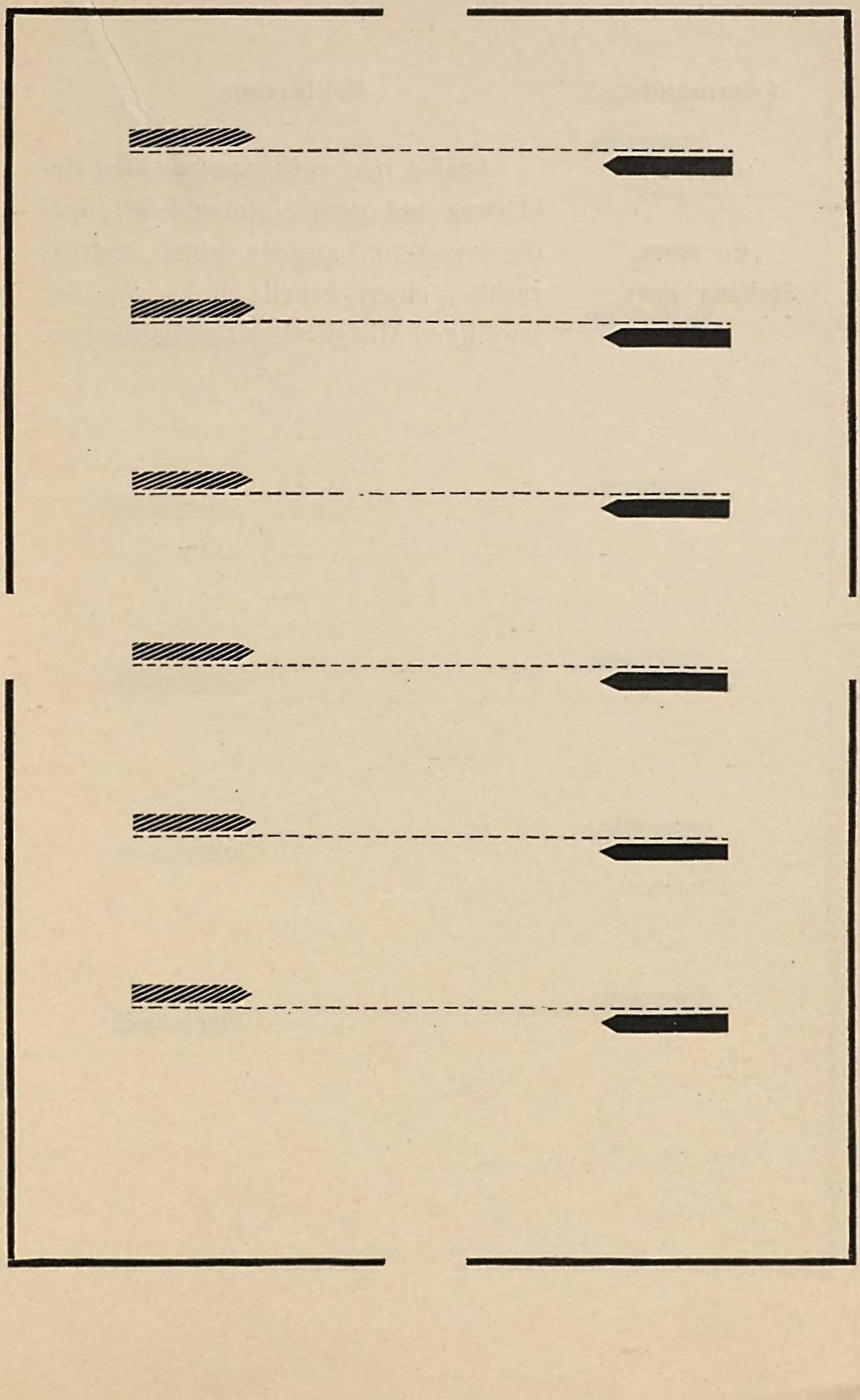
halbmal um die Bahn und rücklings der Damenabteilung „*Paarweise*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 26), sofort „*Schritt Marsch*“ und „*Rechts*“. Beim Tangiren der langen Wand „*Kurzer Galopp*“, dann einmal um die Bahn, „*Aus der Mitte aufmarschiren*“ und wenn das letzte Paar in die Front einrückt, „*Schwenken, Trab Marsch*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 27). Nachdem zweimal geschwenkt wurde, „*Halt*“ (worauf die Front gegen die Tribüne gekehrt sein soll) und sofort „*Paarweise rechts vorwärts, Schritt Marsch*“, sofort „*Erstes Paar rechts, zweites links*“, sodann „*Aus der Mitte*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 28). Wenn sich die paarweise reitende Abteilung der Tribüne nähert, „*Einzeln rechts und links*“, sofort „*Grosse Tour*“ und wenn die Tour das zweitemal geritten wird, „*Touren wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 29).

Nachdem auch die oberen Touren zweimal vollendet sind, „*Grad aus*“ und sofort „*Trab*“; unmittelbar hierauf „*Grosse Tour in der Mitte*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 30). Diese Tour soll zwei- bis dreimal geritten werden, sodann „*Nach aussen Touren wechseln*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 31), „*Grad aus*“ und wenn beide Abteilungen an den langen Wänden von der Tribüne wegreitend sich befinden, „*Changez doublée, Schritt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 23), sodann „*Aus der Mitte*“ und wenn die Tête-Reiter auf die Mittellinie einbiegen, „*Aufmarschiren Galopp*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 33). (Jedes folgende Paar sprengt erst in Galopp ein, wenn es die Wendung „*Aus der Mitte*“ schon vollendet hat; die Damen reiten am linken, die Herren am rechten Flügel.)

Wenn die letzten Reiter in die Front einrücken, „*Salutirt*“, sofort „*Nach aussen schwenken, Trab Marsch*“. Bei der zweiten Doppelschwenkung, ehe sich die beiden Abteilungen vis-à-vis stehen, „*Halt*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 34), „*Salutirt*“ und „*Absitzen*“ (s. F. u. Erkl. Nr. 35.

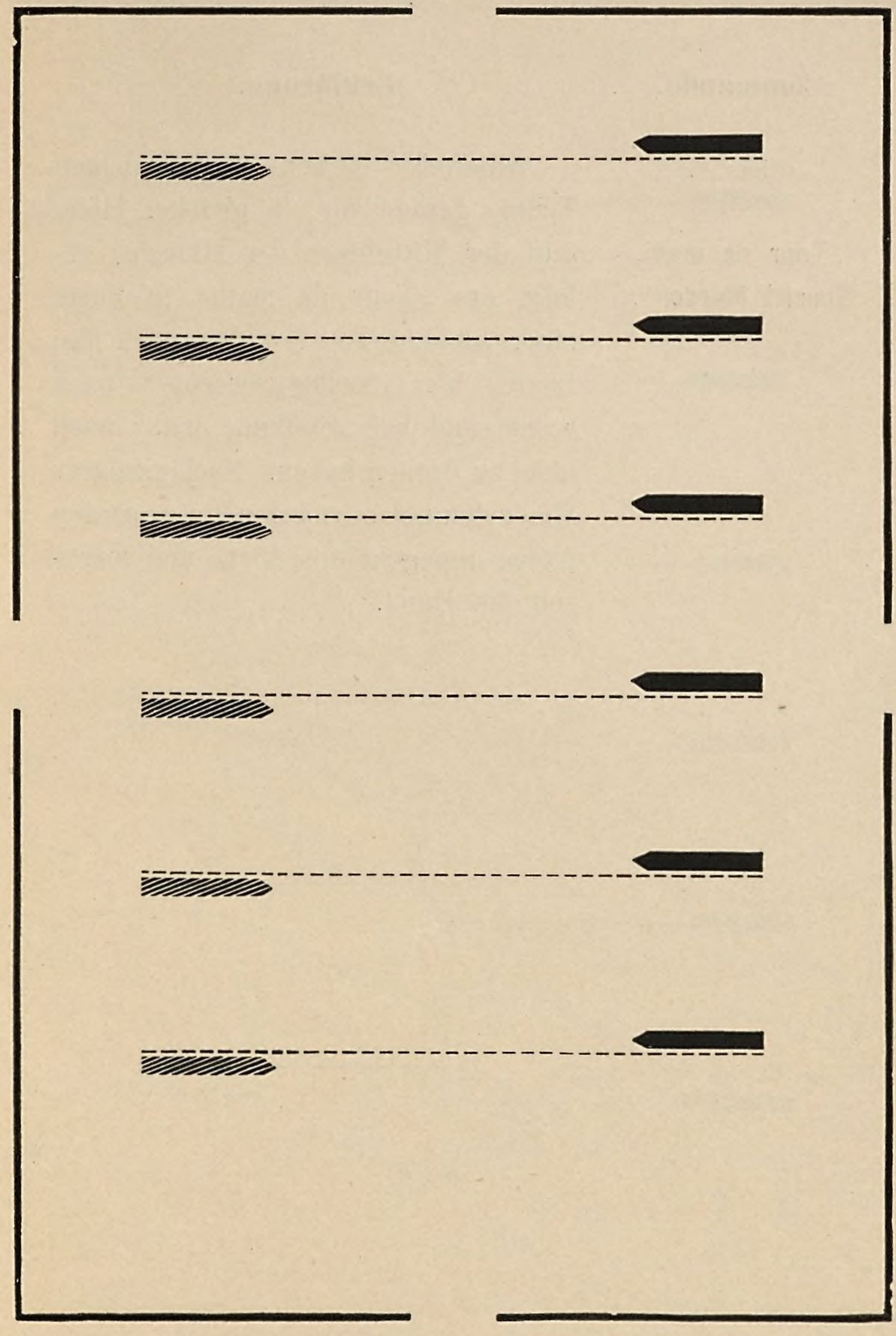
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 1.)	Alle Teilnehmer reiten am kürzesten Wege auf die schon früher bestimmten Plätze, nehmen fünf Schritte Distanz von einander und drei Schritte von der langen Wand, gleichzeitig richtet sich jeder Reiter in die Frontlinie ein.
„En place, Stellung rechts“.	Die vis-à-vis haben nicht gerade gegenüber zu stehen, sondern von der jeweiligen Mittellinie einen Schritt rechts, damit auf das Commando „Schritt, Marsch“ jeder Reiter geradeaus gehen kann, um knapp an seinem vis-à-vis vorüberzukommen.

Figur 1.



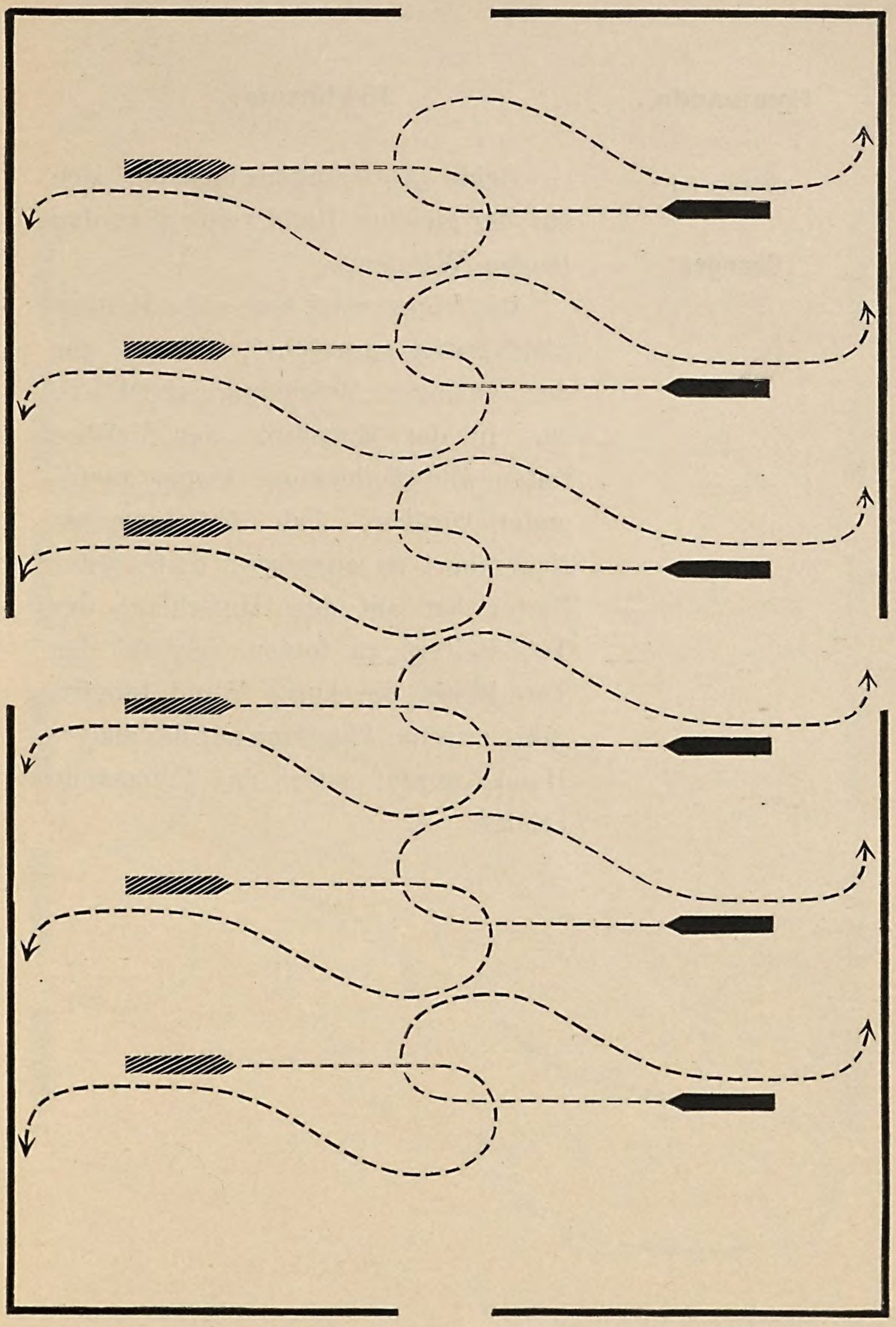
Commando.	Erklärung.
(Figur 2.)	Analog der vorhergegangenen Erklärung mit dem Unterschiede, dass
„En place, Stellung links.“	die vis-à-vis anstatt einen Schritt rechts, einen Schritt links von der jeweiligen Mittellinie zu stehen haben.

Figur 2.



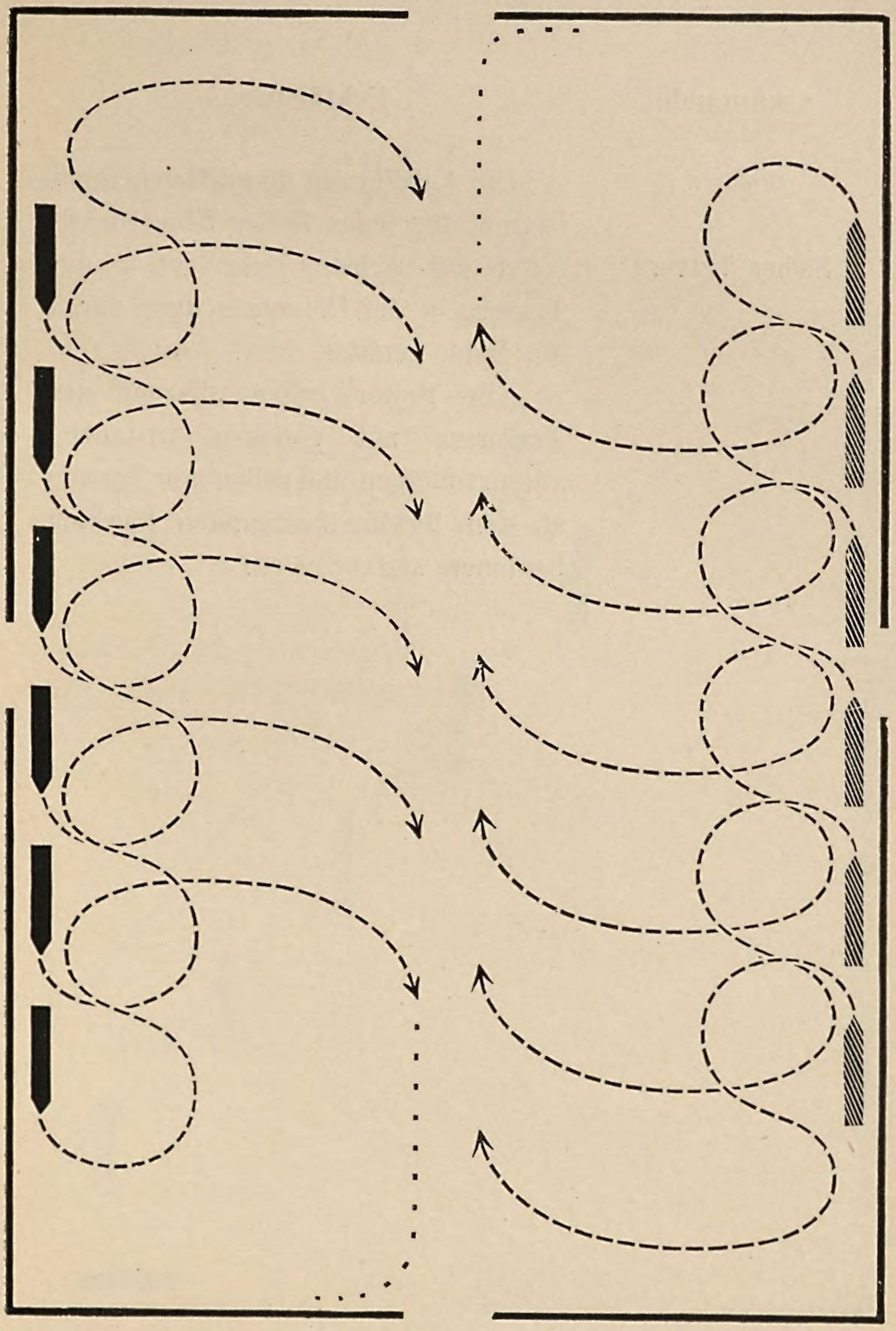
Commando.	Erklärung.
(Figur 3.) **„Tour de main, Schritt Marsch“.**	Alle Reiter rücken im angegebenen Tempo gerade vor; in gleicher Höhe (auf der Mittellinie der Manège) erfolgt das „Tour de main“ in Form einer kleinen Tour, indem sich die Paare bei „Stellung rechts“ nach rechts und bei „Stellung links“ nach links zu drehen haben. Nach erfolgter Umdrehung passirt jeder Reiter seinen früher innegehabten Platz und wechselt die Hand.

Figur 3.



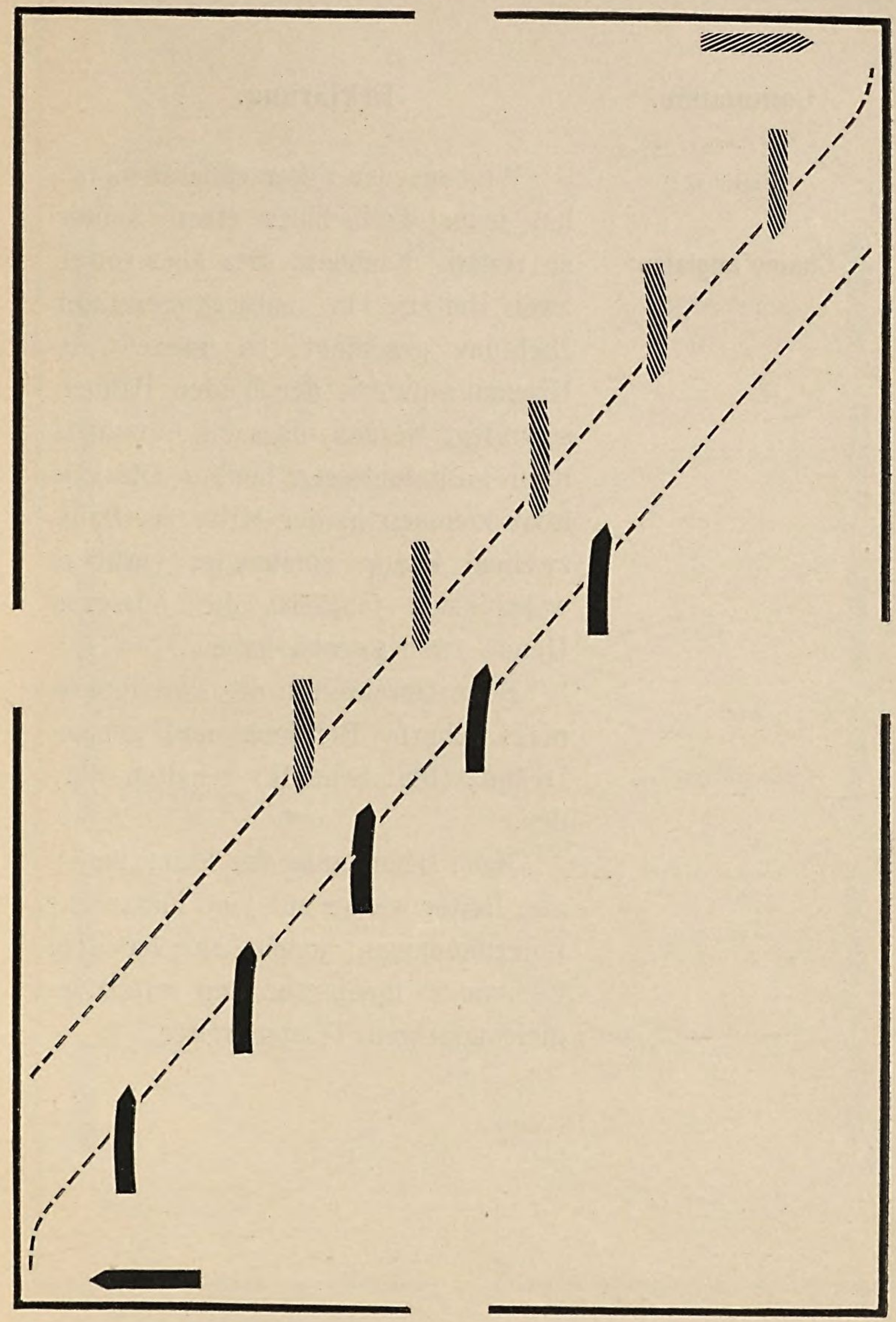
Commando.	Erklärung.
(Figur 4.) „**Changez**“.	Beide Abteilungen befinden sich auf der gleichen Hand reitend an den langen Wänden. Die Figur wird von allen Reitern gleichzeitig ausgeführt, wie es aus der analogen Zeichnung ersichtlich ist. In der Mittellinie der Manège reiten alle Teilnehmer knapp aneinander vorüber. Jede Abteilung hat sich scharf zu aligniren, d. h. jeder Reiter hat auf dem Hufschlage des Tète-Reiters zu folgen. Sobald der Tète-Reiter die kurze Wand tangirt, führt er seine Abteilung auf die andere Hand, worauf sofort das Commando erfolgt.

Figur 4.



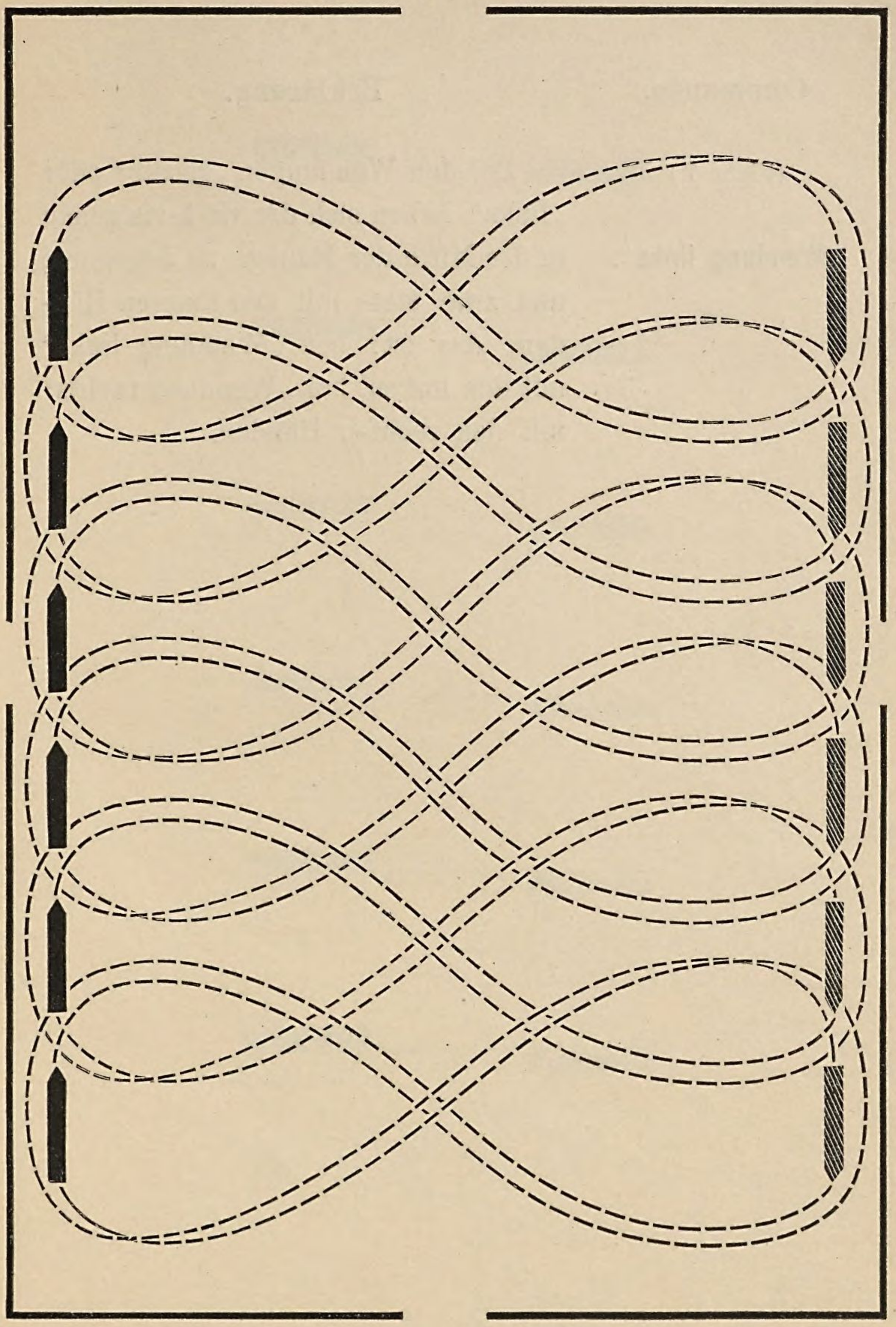
Commando.	Erklärung.
(Figur 5.) „**Halber Travers**“.	Die Ausführung dieses Commandos beginnt für jeden Reiter beim Durchreiten der nächsten Ecke, von wo der Travers in der Diagonale quer durch die Bahn geritten wird. Alle Reiter sollen während des Traverses mit gleichen Distanzen alignirt bleiben und sollen den Travers an den hierfür bestimmten Punkten beginnen und beenden.

Figur 5.



Commando.	Erklärung.
(Figur 6.)	Wie aus der Figur ersichtlich ist, hat jeder Teilnehmer einen Achter
„**Chaine anglaise**“.	zu reiten. Nachdem dies aber von je zwei Reitern in entgegengesetzter Richtung geschieht, so müssen die Kreuzungspunkte der beiden Bahnen so verlegt werden, dass ein Caramboliren ausgeschlossen bleibt. Die vis-à-vis kommen in der Mitte der Bahn zweimal knapp aneinander vorüber, wobei sich jedesmal die äusseren Hände zu begegnen haben.
	Beim Durchreiten der Abteilungen muss scharfe Richtung und genaue Distanz (fünf Schritte) gehalten werden.
	Nach Beendigung der Figur haben alle Reiter wieder auf jene Plätze zurückzukommen, welche sie vor dem Commando innehatten und reiten im gleichmässigen Tempo weiter.

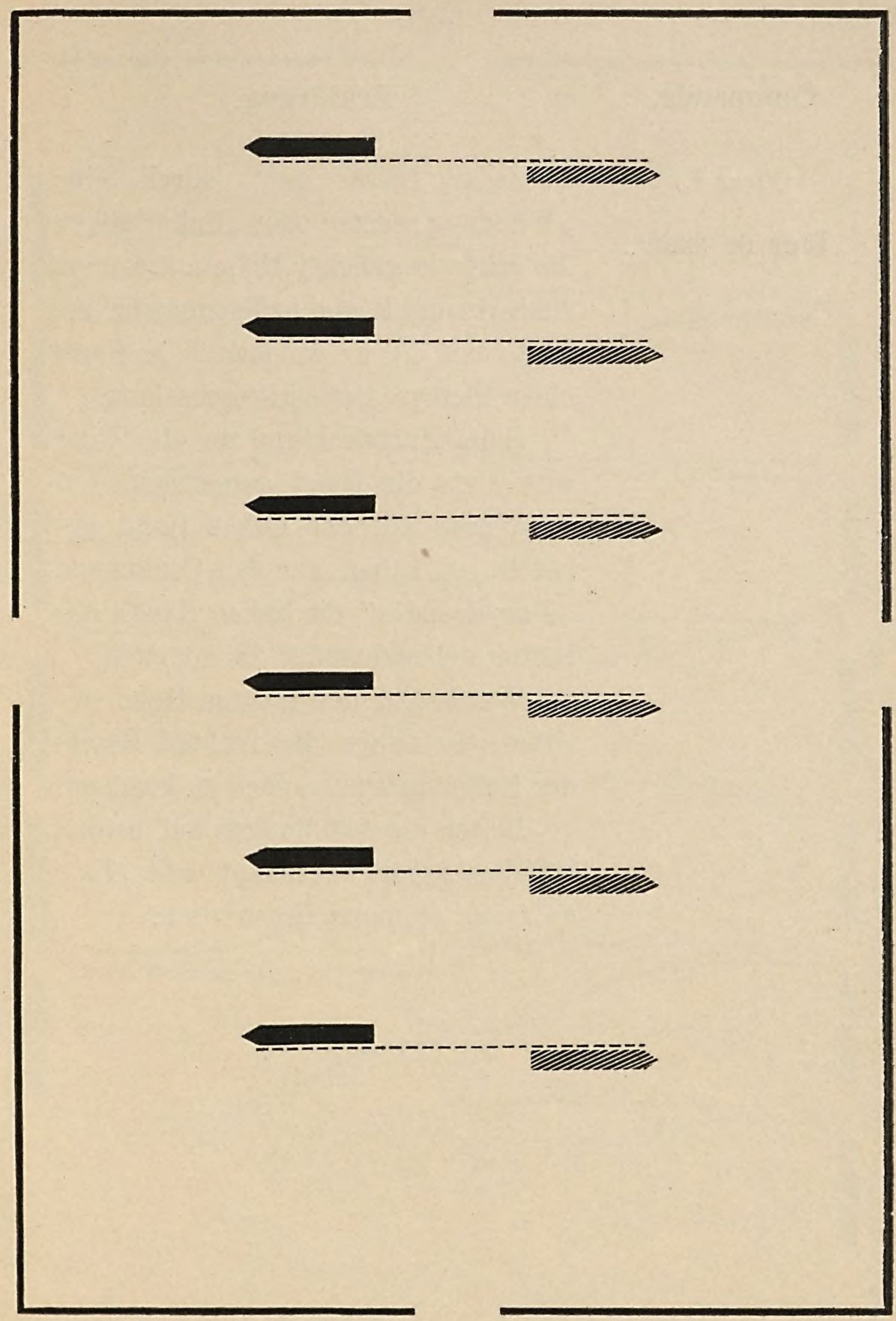
Figur 6.



Stiller, Quadrille à cheval. 6

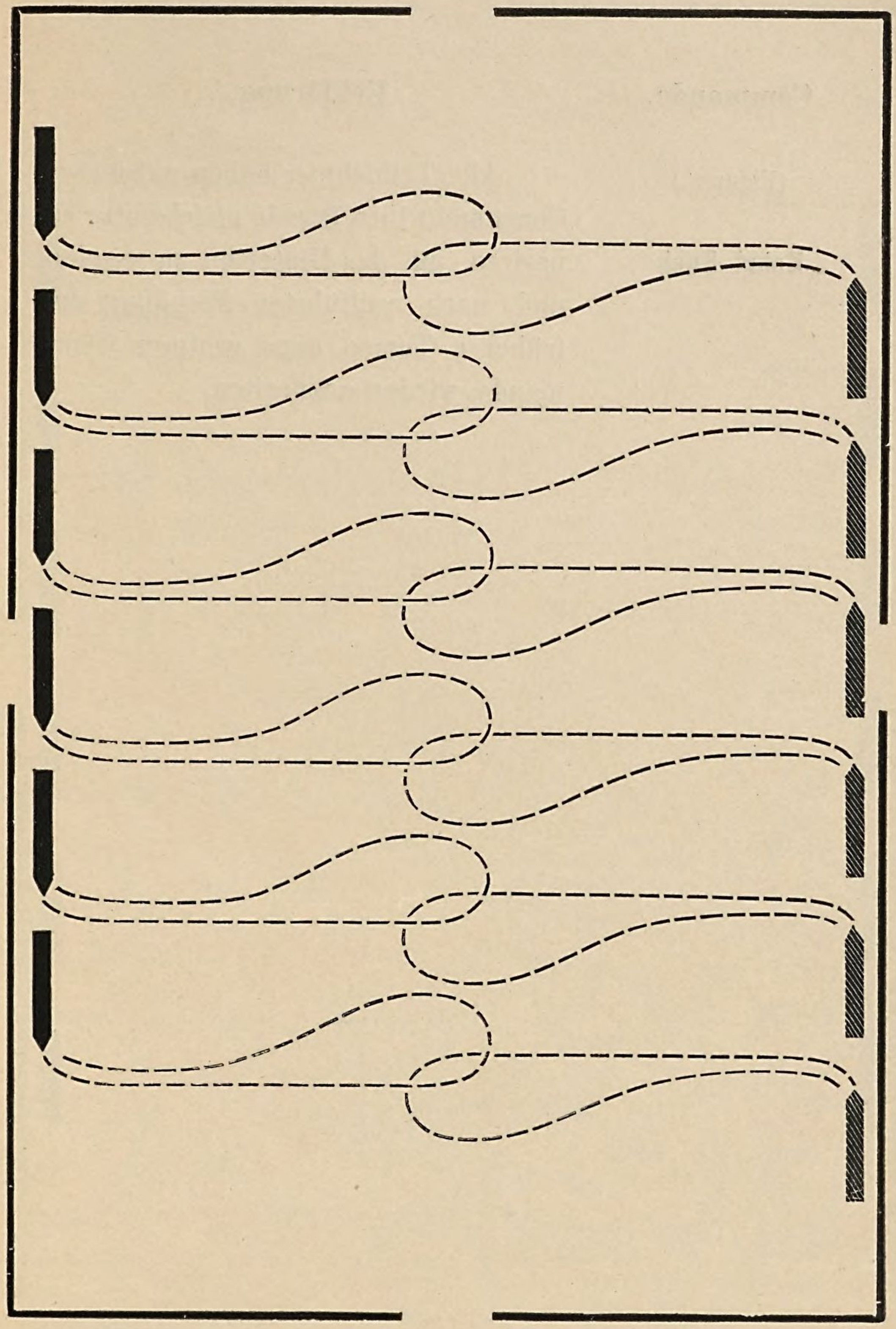
Commando.	Erklärung.
(Figur 7.)	Bei den Wendungen „rechts“ oder „links“ haben sich die vis-à-vis genau in der Mitte der Manège zu begegnen, und zwar stets mit den inneren Händen, das ist: bei „Wendung links“ mit den linken, bei „Wendung rechts“ mit den rechten Händen.
„**Wendung links**“.	

Figur 7.



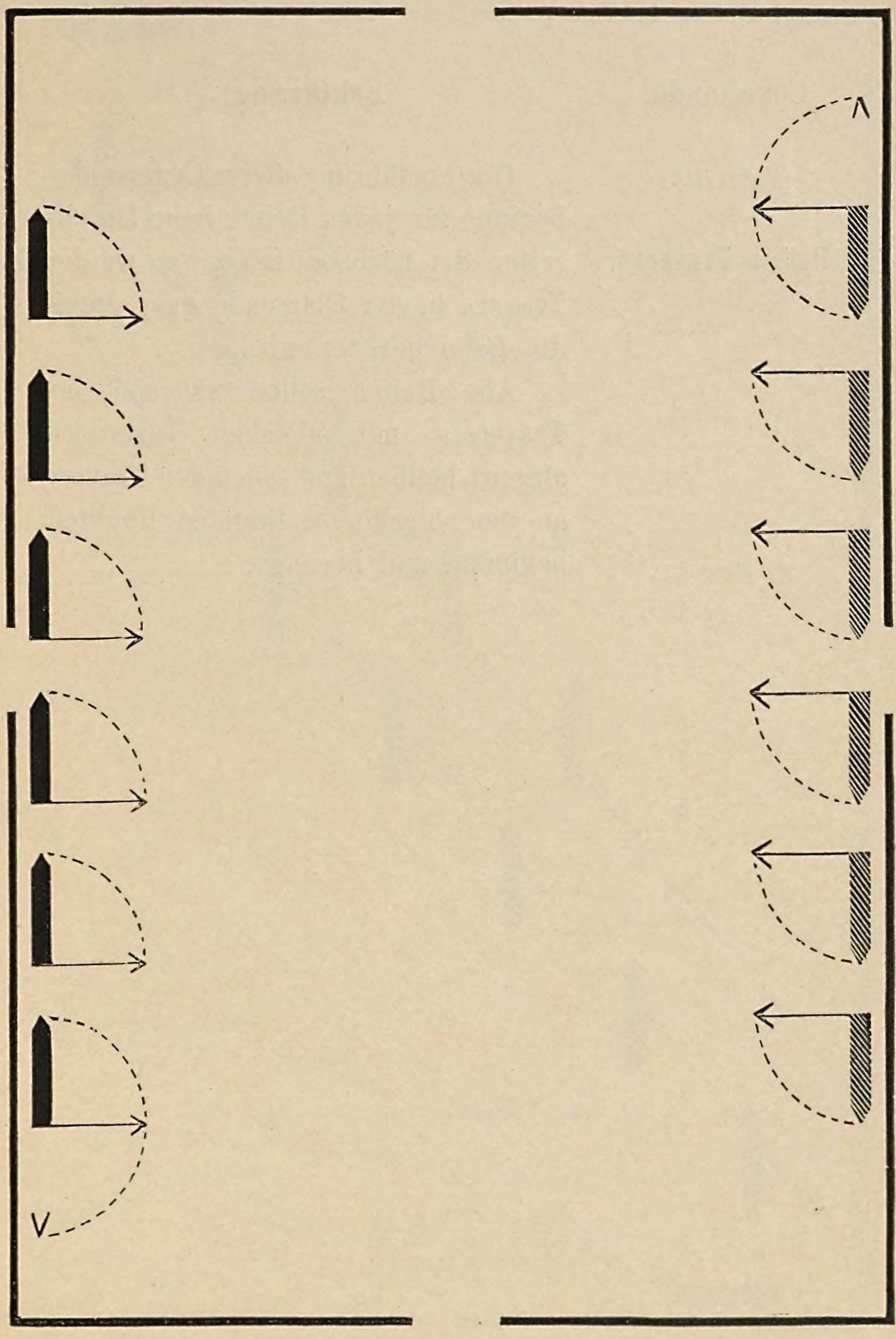
Commando.	Erklärung.
(Figur 8.) **„Tour de main“.**	Jeder Reiter geht durch eine „Wendung rechts“ oder „links“ gegen die Mitte in gleicher Höhe mit seinem vis-à-vis und knapp nebeneinander erfolgt das „Tour de main“ in Form einer kleinen Umkehrtwechselung. Beim Zurückkehren an die Wand wird stets die Hand gewechselt. Wurde auf der linken Hand geritten, so haben auf das Commando „*Tour de main*“ die linken Hände der Reiter nebeneinander zu kommen. Wurde auf der rechten Hand geritten, so haben die rechten Hände der Reiter nebeneinander zu kommen. Reiten die Abteilungen auf beiden Händen, so darf überhaupt nicht „*Tour de main*“ commandirt werden.

Figur 8.



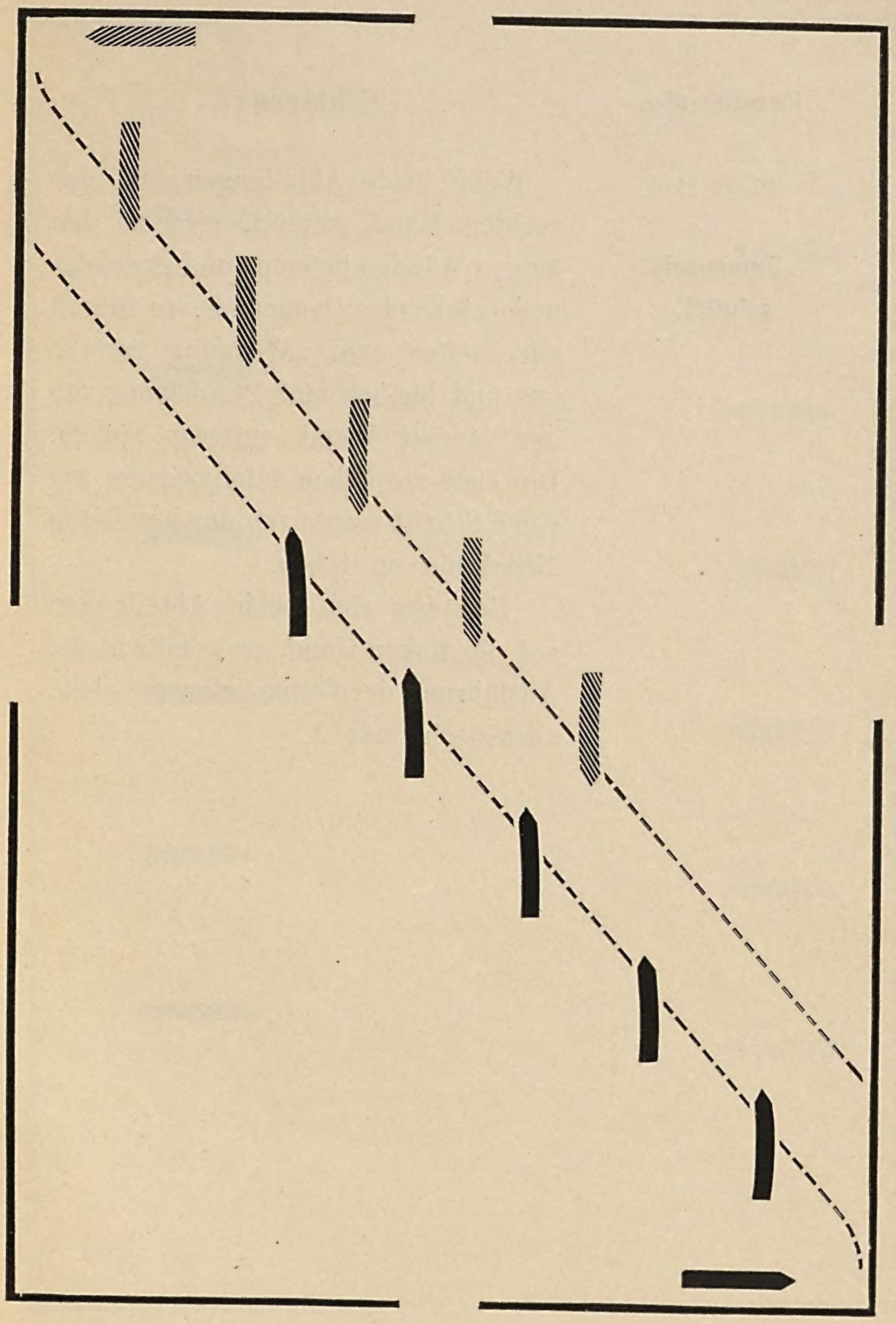
Commando.	Erklärung.
(Figur 9.) **„Kehrt Euch“.**	Alle Teilnehmer haben auf dieses Commando ihre Pferde gleichzeitig zu pariren, um das Hinterteil zu wenden und nach vollführter Wendung im früheren Tempo ohne weiteres Commando wieder anzureiten.

Figur 9.



Commando.	Erklärung.
(Figur 10.) „**Halber Travers**“.	Die Ausführung dieses Commandos beginnt für jeden Reiter beim Durchreiten der nächsten Ecke, von wo der Travers in der Diagonale quer durch die Bahn geritten wird. Alle Reiter sollen während des Traverses mit gleichen Distanzen alignirt bleiben und sollen den Travers an den hierfür bestimmten Punkten beginnen und beenden.

Figur 10.

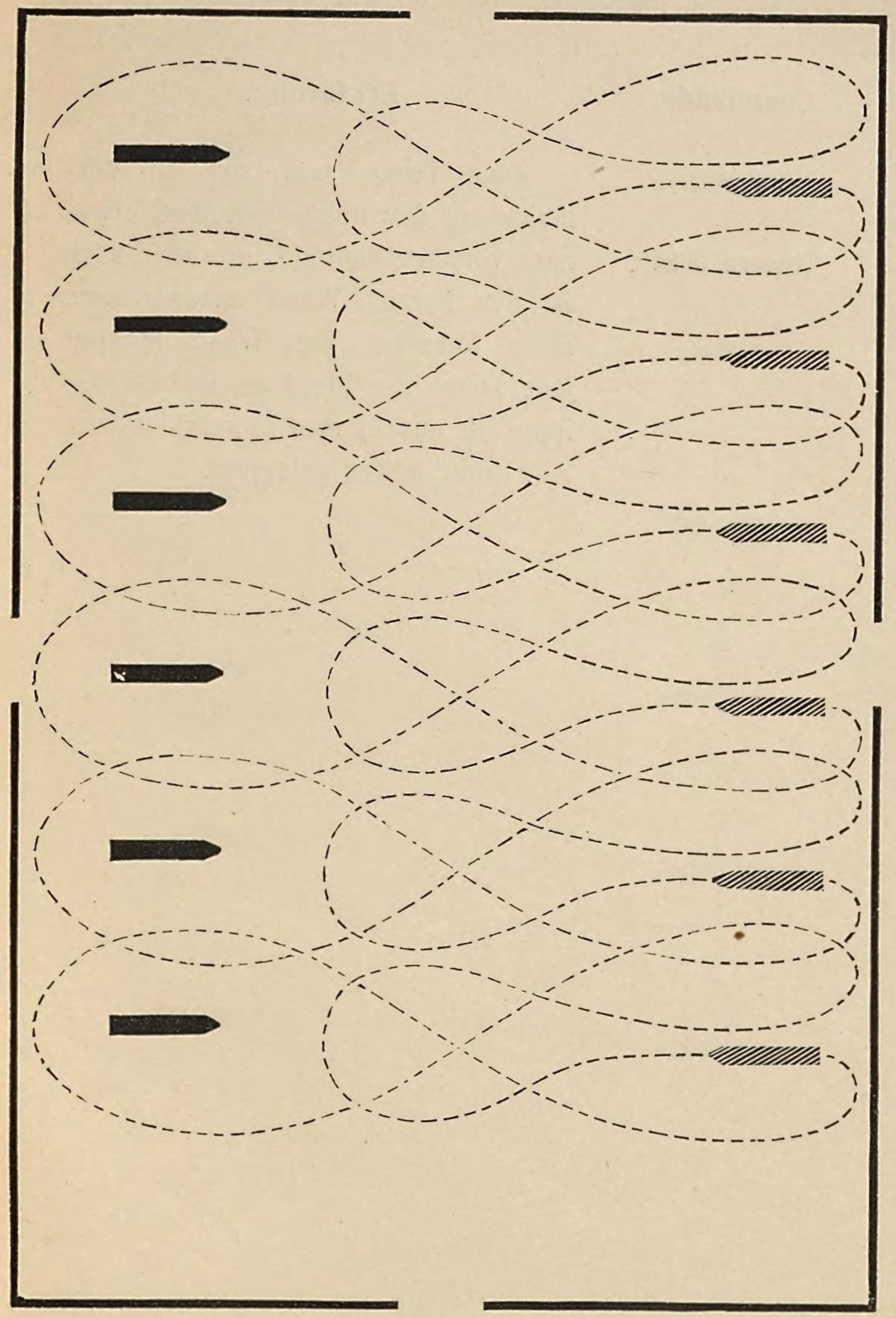


Commando.	Erklärung.
(Figur 11.)	Wenn beide Abteilungen, auf der rechten Hand reitend, sich an den langen Wänden befinden und es erfolgt nebenstehendes Commando, so führen alle Reiter eine „Wendung rechts“ aus und bleiben eine Pferdelänge von der langen Wand entfernt stehen. Die vis-à-vis haben infolgedessen auf einen Schritt rechts von der jeweiligen Mittellinie zu stehen.
„Damensolo, salutirt.“	
	Befinden sich beide Abteilungen auf der linken Hand, so geschieht die Ausführung des Commandos wie oben, aber nach links.

Figur 11.

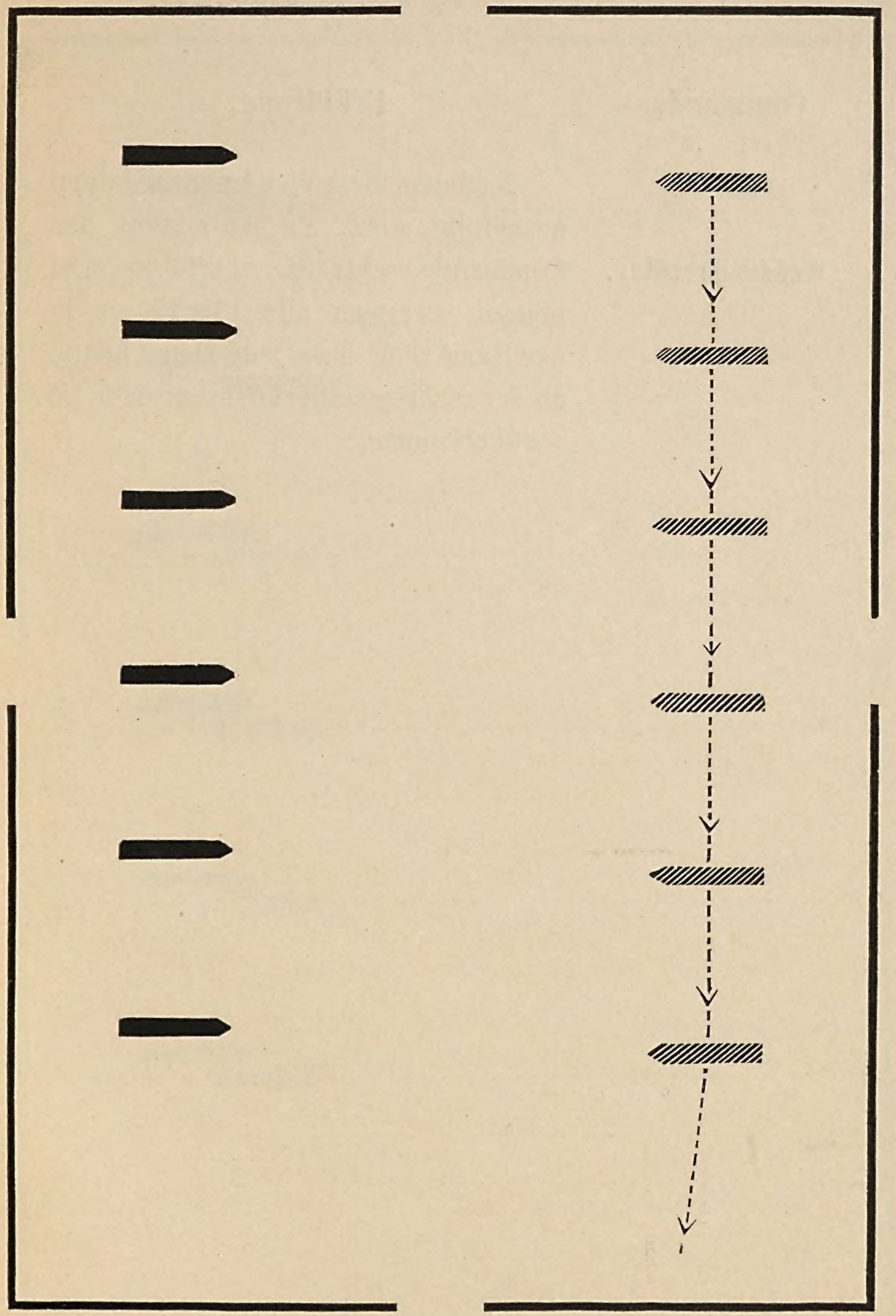
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 12.)	Die Damenabteilung reitet auf
„Damen Eté Marsch“.	dieses Commando zuerst einen Schritt gerade vor, dann, wie aus der Figur ersichtlich, eine kleine elyptische Tour vor dem vis-à-vis; geht sodann an dem früher innegehabten Platz vorbei, bis an die lange Wand zurück und übergeht in „Chaine anglaise“, nach dessen Vollendung alle Damen gleichzeitig auf ihren früher innegehabten Plätzen ankommen sollen, worauf sofort das Commando erfolgt:

Figur 12.



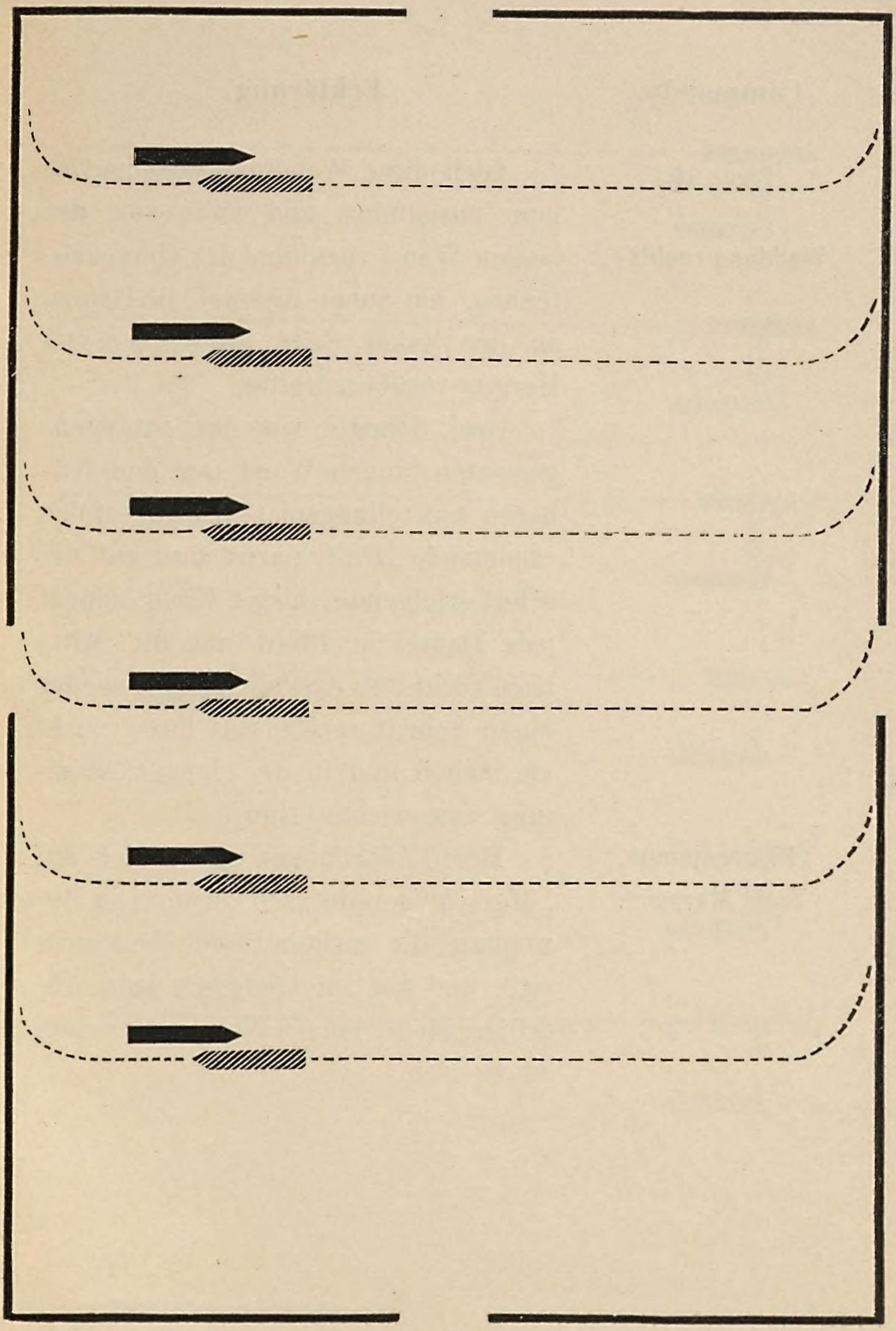
Commando.	Erklärung.
(Figur 13.)	Jede Dame traversirt in Verlängerung der linken Schulter, etwas
„**Travers links**“.	nach vorwärts haltend, um aber noch an der kurzen Wand anzukommen. Beim Tangiren der Wand sprengt jede Dame ihr Pferd im kurzen Galopp ein und es wird in geschlossener Abteilung weiter galoppirt.

Figur 13.



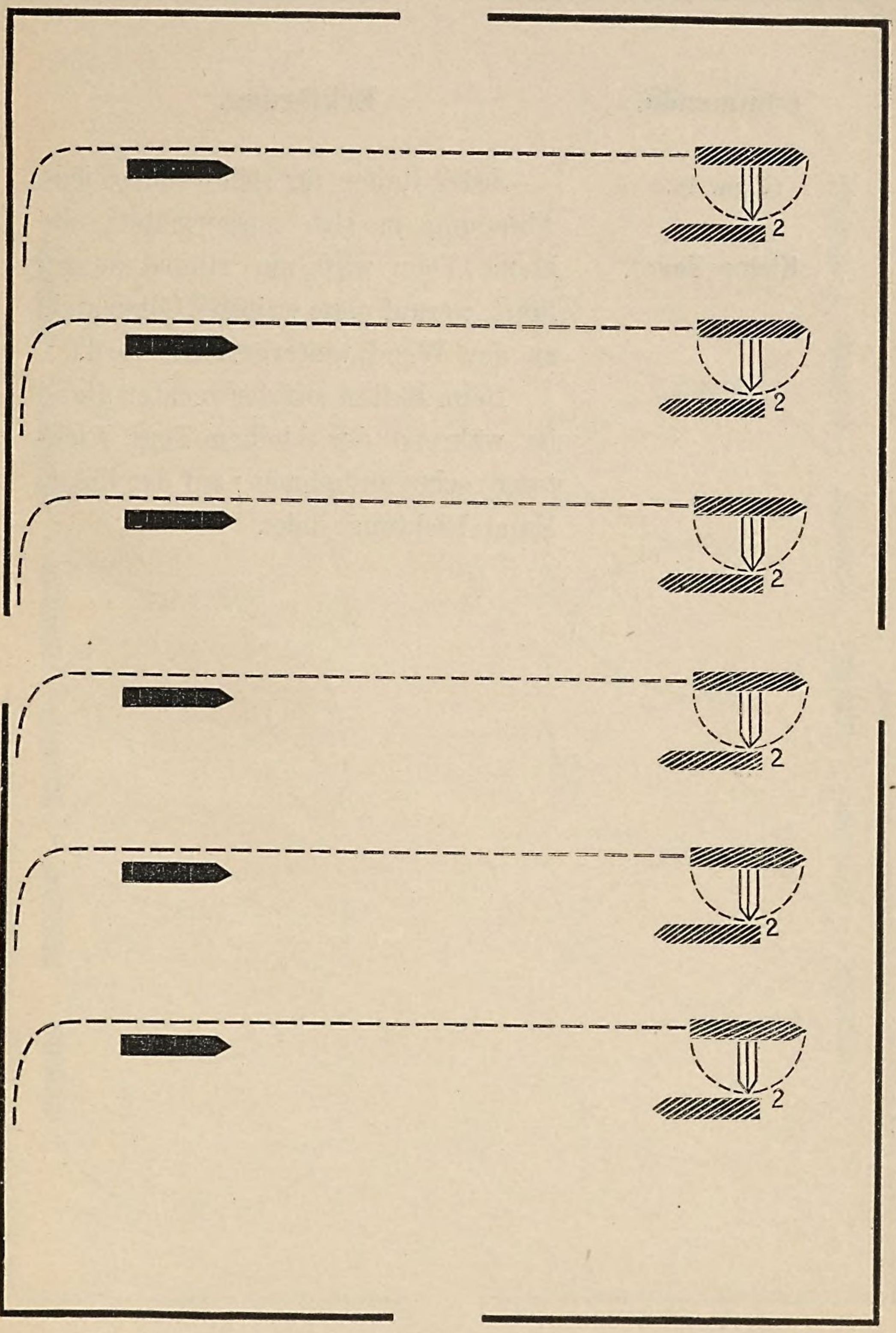
Commando.	Erklärung.
(Figur 14.)	Nachdem diese Wendung im Galopp ausgeführt wird, so hat erstens das
„**Wendung rechts**„.	Commando rechtzeitig zu erfolgen, und müssen zweitens alle Pferde so in der Hand sein, dass jede Dame knapp an der rechten Seite von ihrem vis-à-vis vorüberkomme.

Figur 14.



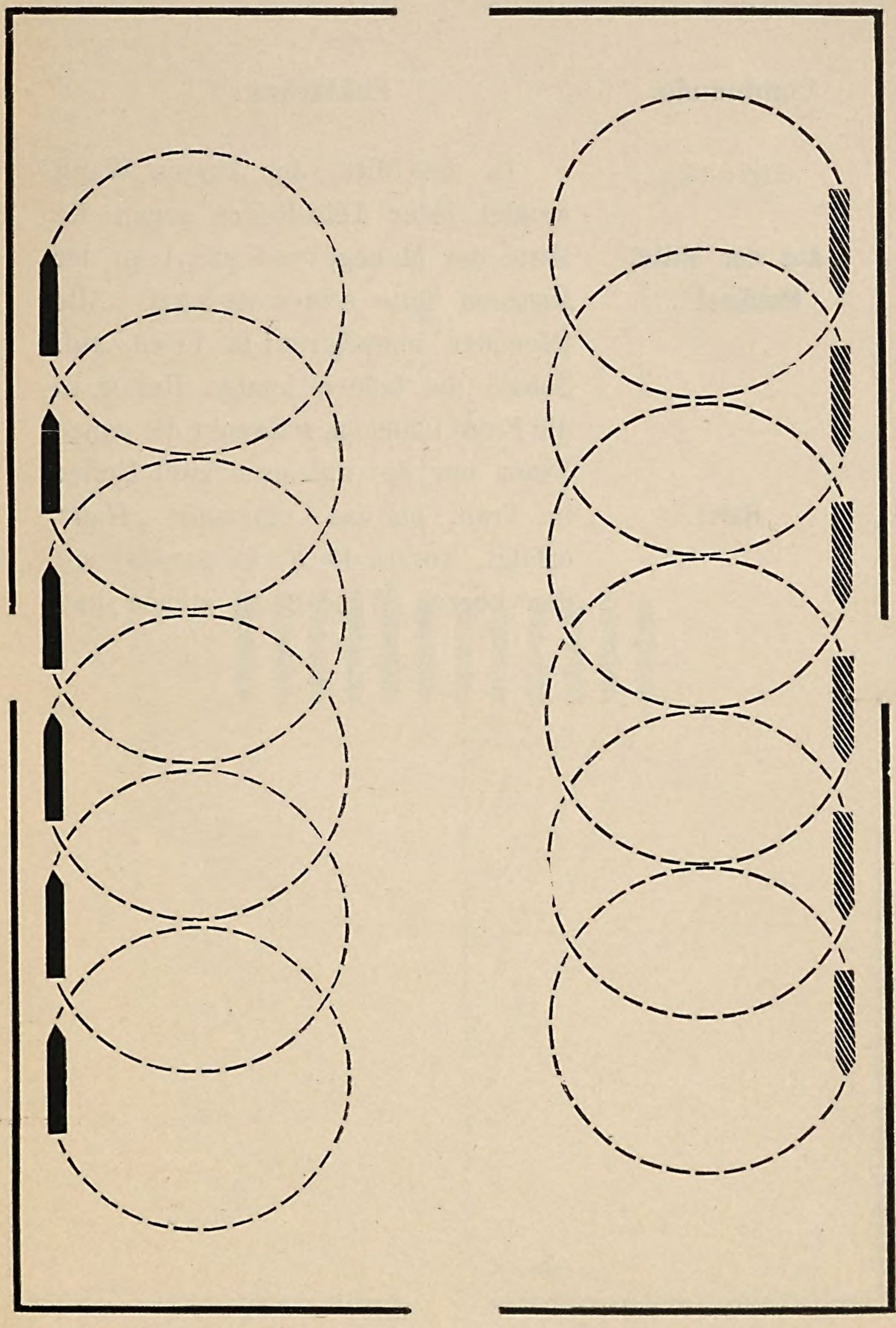
Commando.	Erklärung.
(Figur 15.)	Auch diese Wendung wird im Ga-
„**Wendung rechts**“.	lopp ausgeführt und zwar von der langen Wand rücklings der Herrenabteilung, nur haben diesmal die Damen an der linken Seite ihrer vis-à-vis-Herren vorüberzureiten.
	Drei Schritte vor der entgegengesetzten langen Wand (auf dem früheren Aufstellungsplatze) wird auf das Commando „*Halt*“ parirt und auf das sofort erfolgende „*Kehrt Euch*“ wendet jede Dame ihr Pferd um die Mitte nach rechts, so dass alle Damen wieder einen Schritt rechts von ihren vis-à-vis stehen und in der eigenen Abteilung ausgerichtet sind.
„**Figurentempo, Trab Marsch**“.	Beide Abteilungen setzen sich auf „*Marsch*“ gerade nach vorwärts in Bewegung, die rechten Hände begegnen sich, und hat infolgedessen jede Abteilung an der langen Wand nach rechts zu wenden.

Figur 15.



Commando.	Erklärung.
(Figur 16.)	Jeder Reiter für sich — aber jede Abteilung in sich ausgerichtet; die
„Kleine Tour“.	kleine Tour wird nur einmal ausgeführt, worauf ohne weiteres Commando an der Wand weitergeritten wird.
	Beim Reiten auf der rechten Hand ist während der kleinen Tour Richtung rechts zu nehmen; auf der linken Hand Richtung links.

Figur 16.

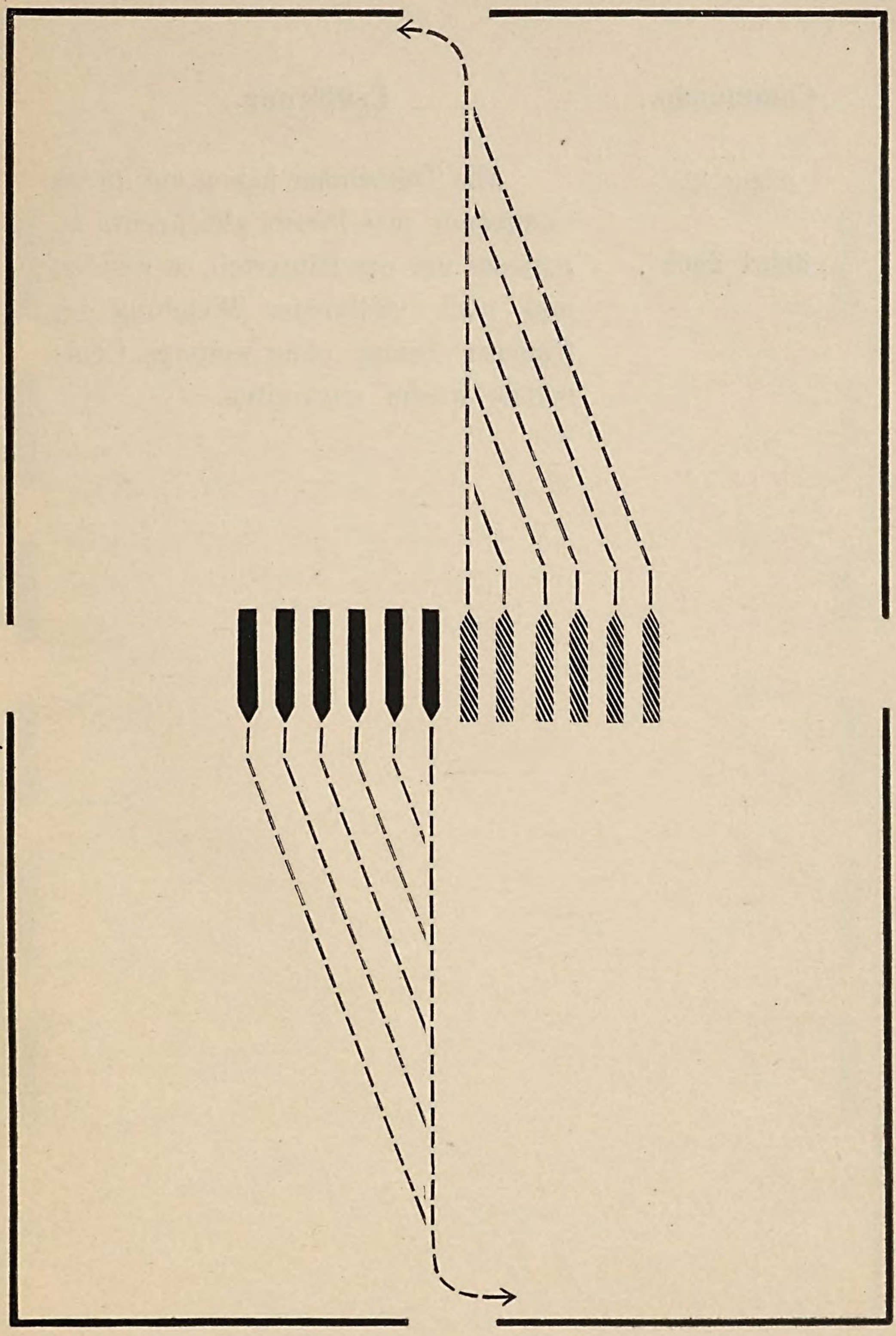


Commando.	Erklärung.
(Figur 17.)	An der Mitte der kurzen Wand wendet jeder Tête-Reiter gegen die
„**Aus der Mitte, Moulinet**“.	Mitte der Manège und parirt an der äusseren Seite seines vis-à-vis. Alle folgenden marschiren in Front auf. Sobald die beiden letzten Reiter in die Front kommen, schwenkt die ganze Front um die mittleren zwei Reiter
„**Halt**“.	im Trab, bis das Commando „*Halt*“ erfolgt, worauf die Front parallel mit den kurzen Wänden zu stehen hat.

Figur 17.

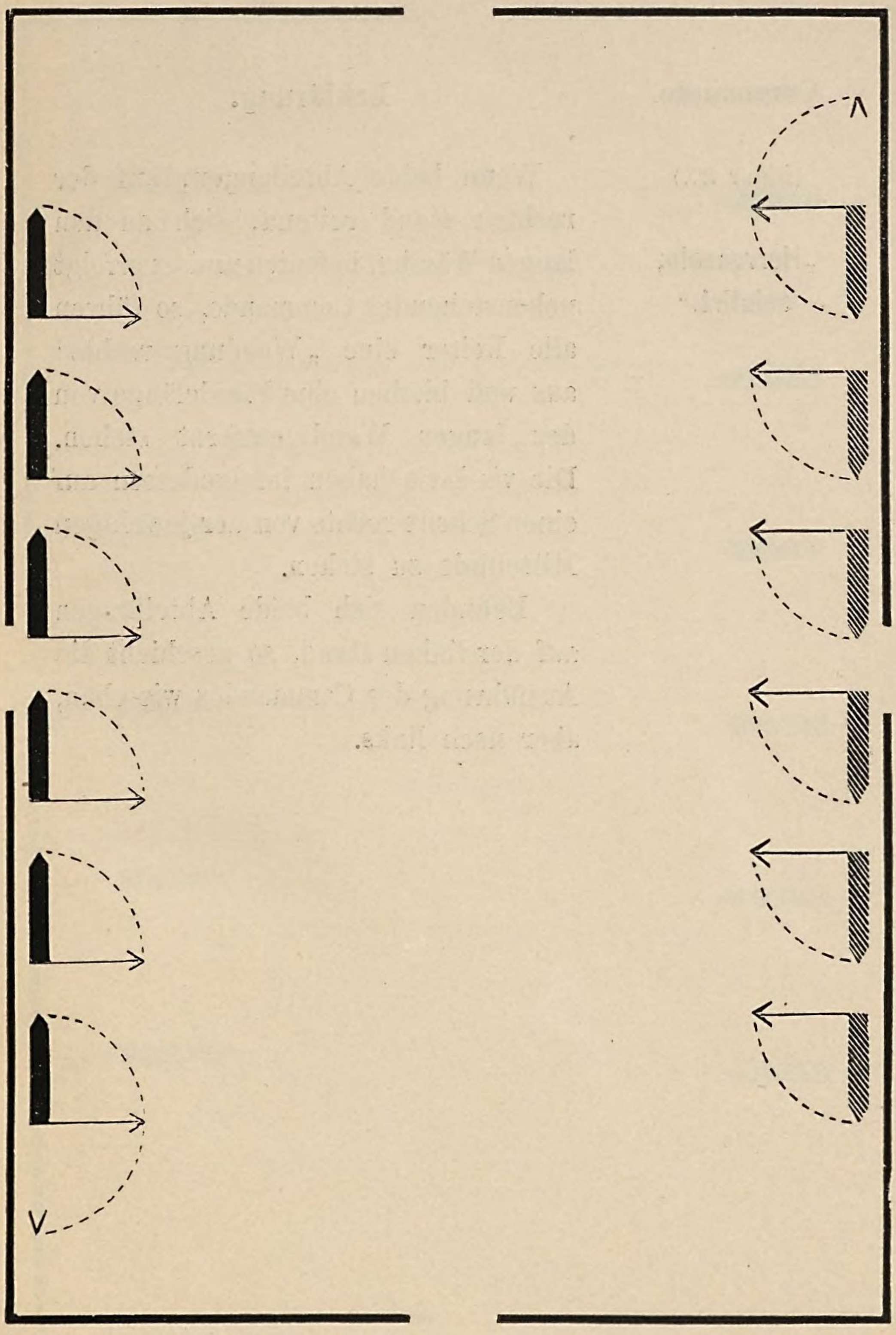
Commando.	Erklärung.
(Figur 18.)	Die in der Mitte der Front stehenden Tête-Reiter brechen auf „*Marsch*“ im Trab vor, alle anderen Reiter folgen auf je drei Schritte Distanz.
„Von der Mitte vorwärts Trab, Marsch“.	Ehe die ersten Reiter an die kurze Wand kommen, wird durch nebenstehendes Commando angedeutet, auf welcher Hand geritten werden soll.
„Links“.	

Figur 18.



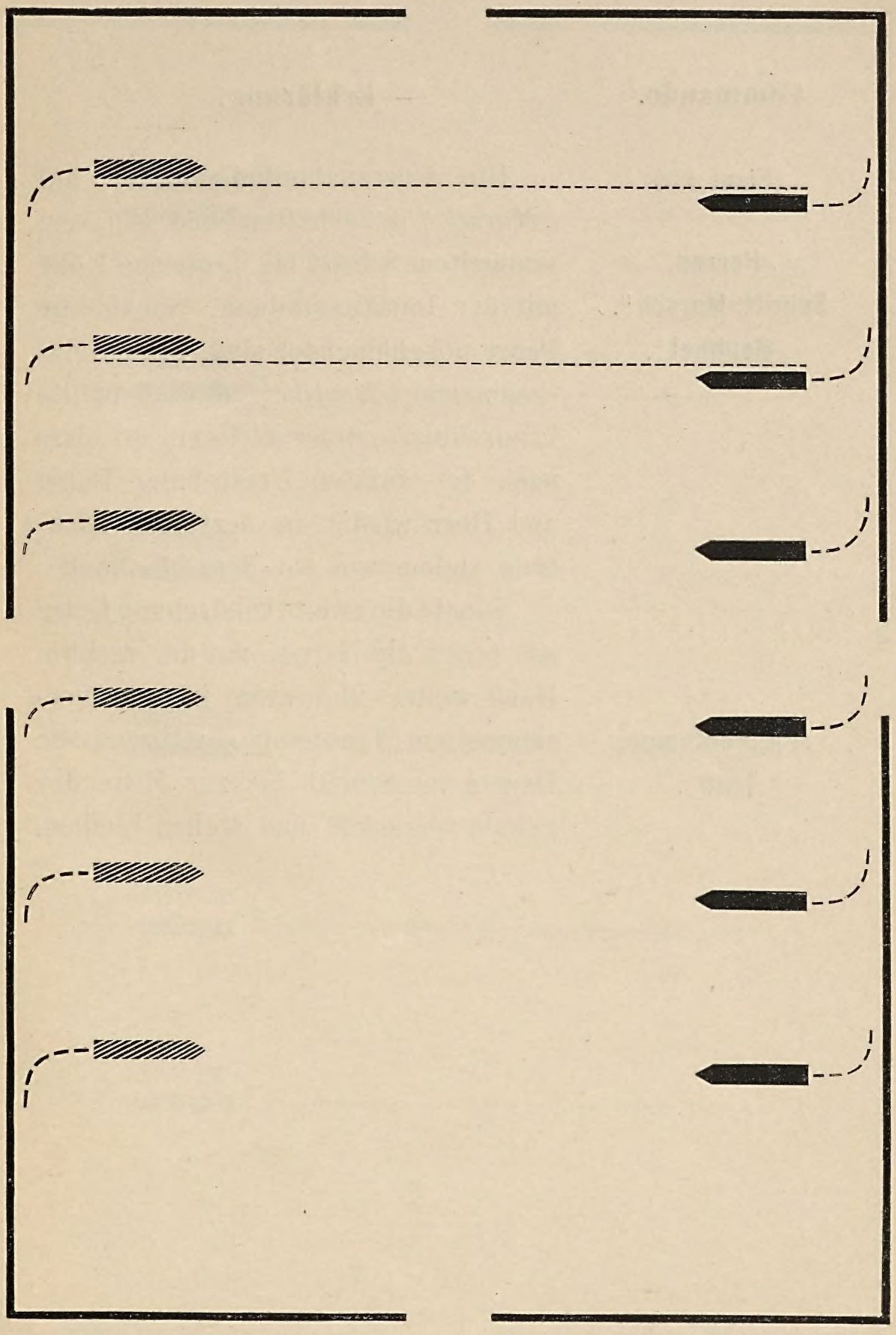
Commando.	Erklärung.
(Figur 19.)	Alle Teilnehmer haben auf dieses
„**Kehrt Euch**“.	Commando ihre Pferde gleichzeitig zu pariren, um das Hinterteil zu wenden und nach vollführter Wendung im früheren Tempo ohne weiteres Commando wieder anzureiten.

Figur 19.



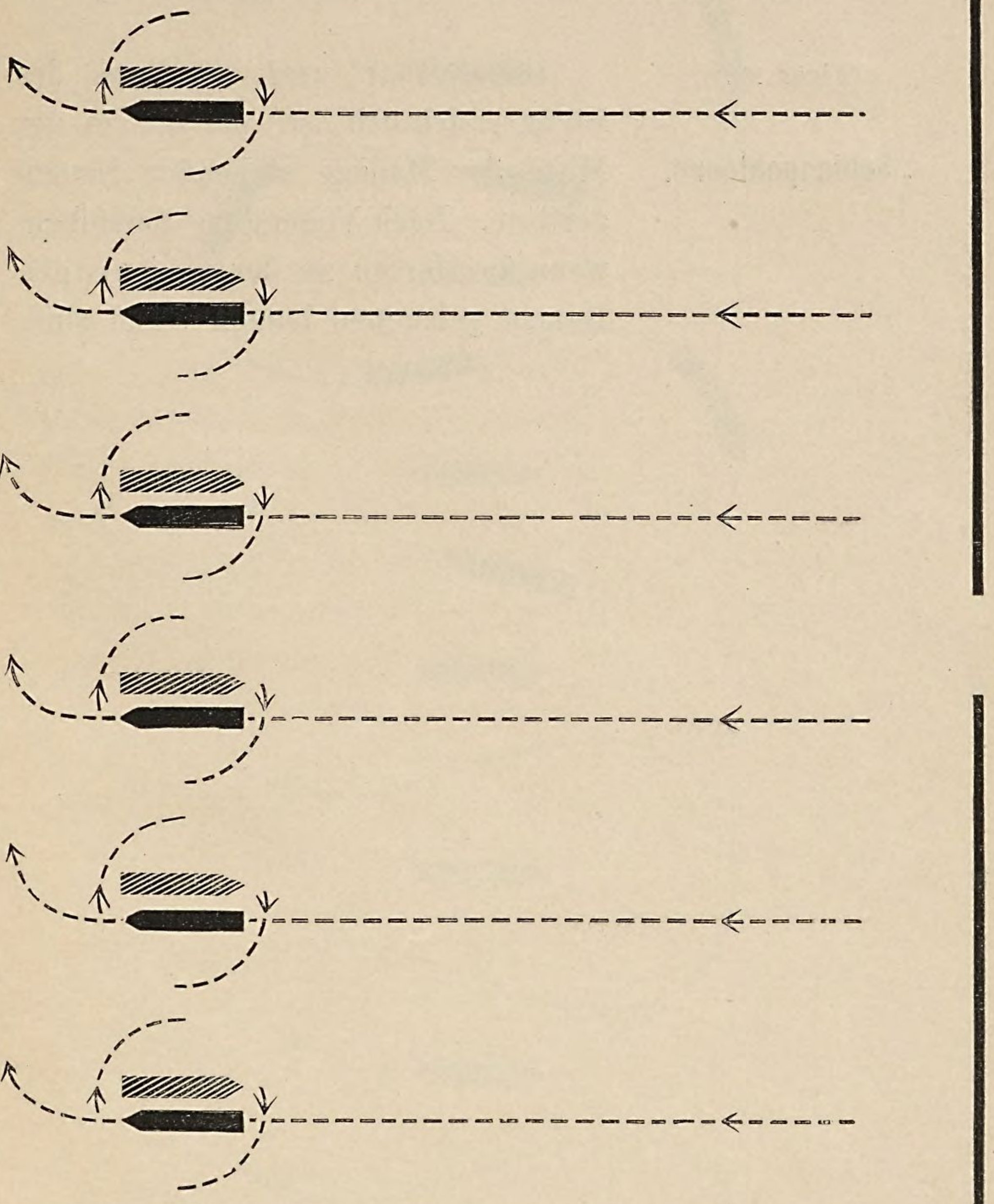
Commando.	Erklärung.
(Figur 20.)	Wenn beide Abteilungen, auf der rechten Hand reitend, sich an den
„**Herrensolo, salutirt.**“	langen Wänden befinden und es erfolgt nebenstehendes Commando, so führen alle Reiter eine „Wendung rechts“ aus und bleiben eine Pferdelänge von der langen Wand entfernt stehen. Die vis-à-vis haben infolgedessen auf einen Schritt rechts von der jeweiligen Mittellinie zu stehen.
	Befinden sich beide Abteilungen auf der linken Hand, so geschieht die Ausführung des Commandos wie oben, aber nach links.

Figur 20.



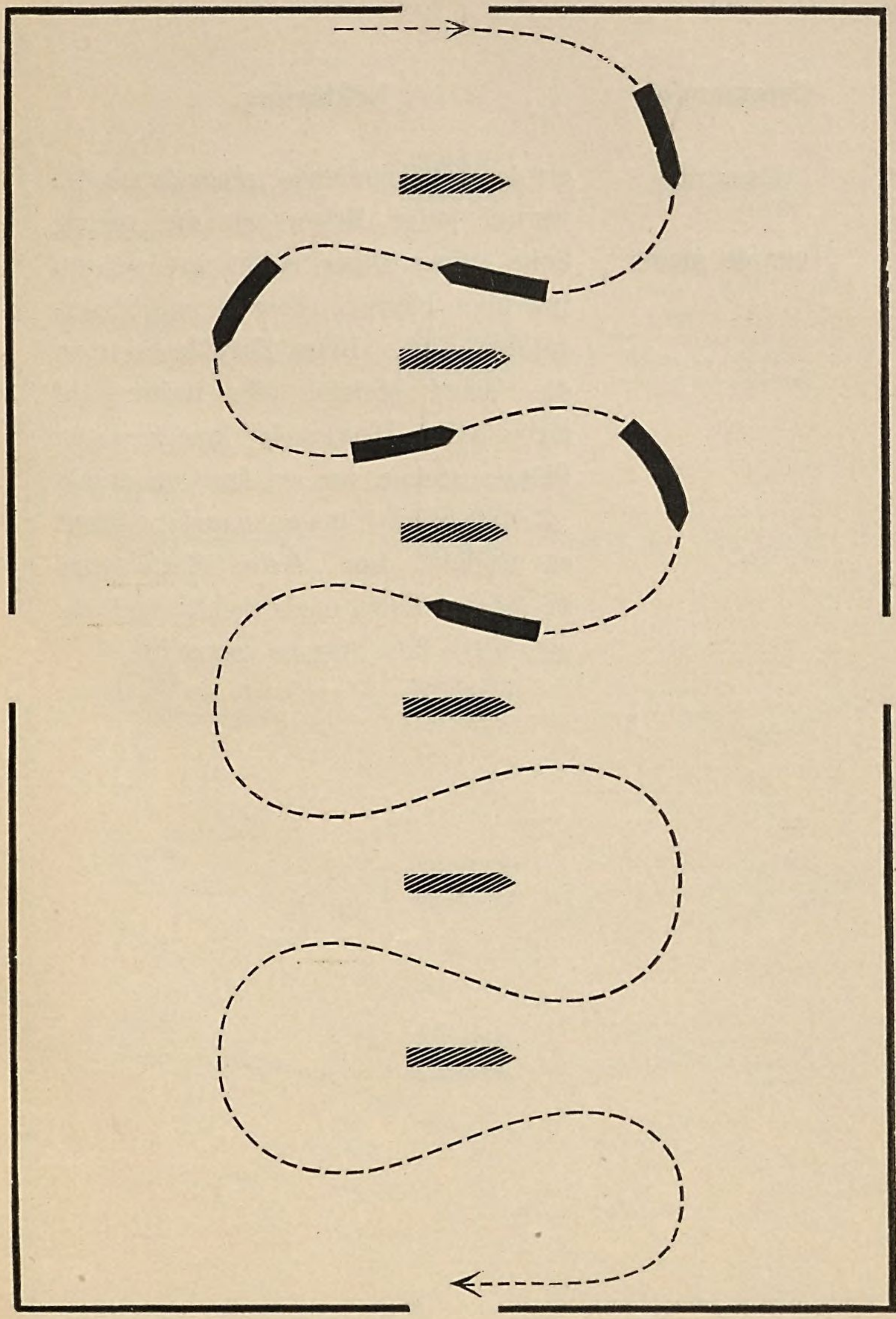
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 21.)	Die Herrenabteilung reitet auf „*Marsch*“ in lebhaftem und sehr ver-
„Herren, Schritt Marsch“.	sammeltem Schritt bis in gleiche Höhe mit der Damenabteilung. Sobald die
„Moulinet“.	Paare nebeneinander sind, erfolgt das Commando „*Moulinet*“ (eine doppelte Umdrehung zweier Reiter), so dass nach der zweiten Umdrehung Dame und Herr wieder in derselben Richtung stehen wie vor dem Moulinet.
	Sobald die zweite Umdrehung fertig ist, reiten die Herren auf der rechten
„Figurentempo, Trab“.	Hand weiter und zwar in sehr versammeltem Trabtempo, während die Damen im Schritt bis zur Mitte der Schule vorrücken und stehen bleiben.

Figur 21.



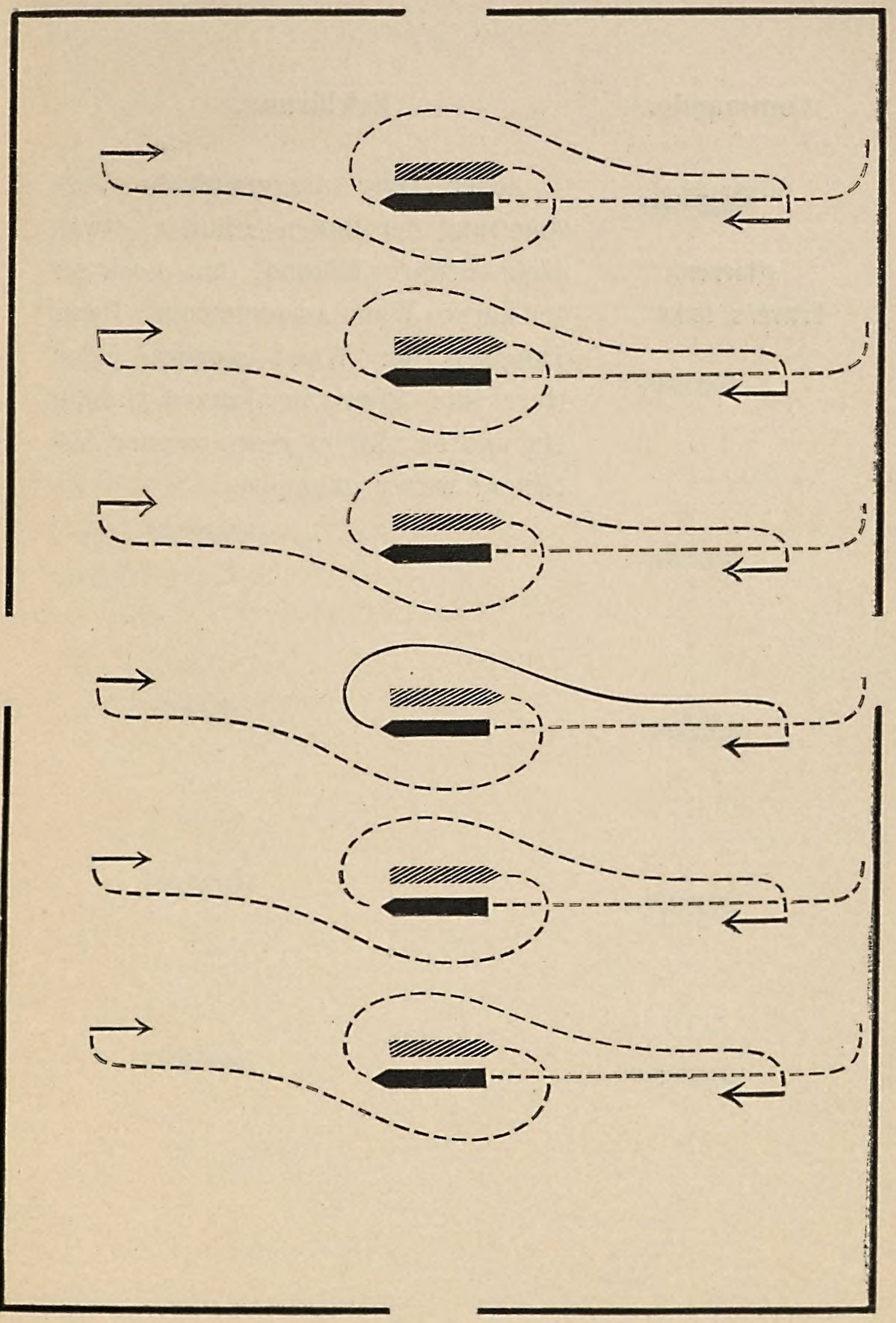
Commando.	Erklärung.
(Figur 22.) „**Schlangentour**“.	Diese Tour wird, wie aus der Figur ersichtlich ist, um die in der Mitte der Manège stehenden Damen geritten. Nach Vollendung derselben, wenn die Herren an der vis-à-vis den Damen gelegenen langen Wand sind,

Figur 22.



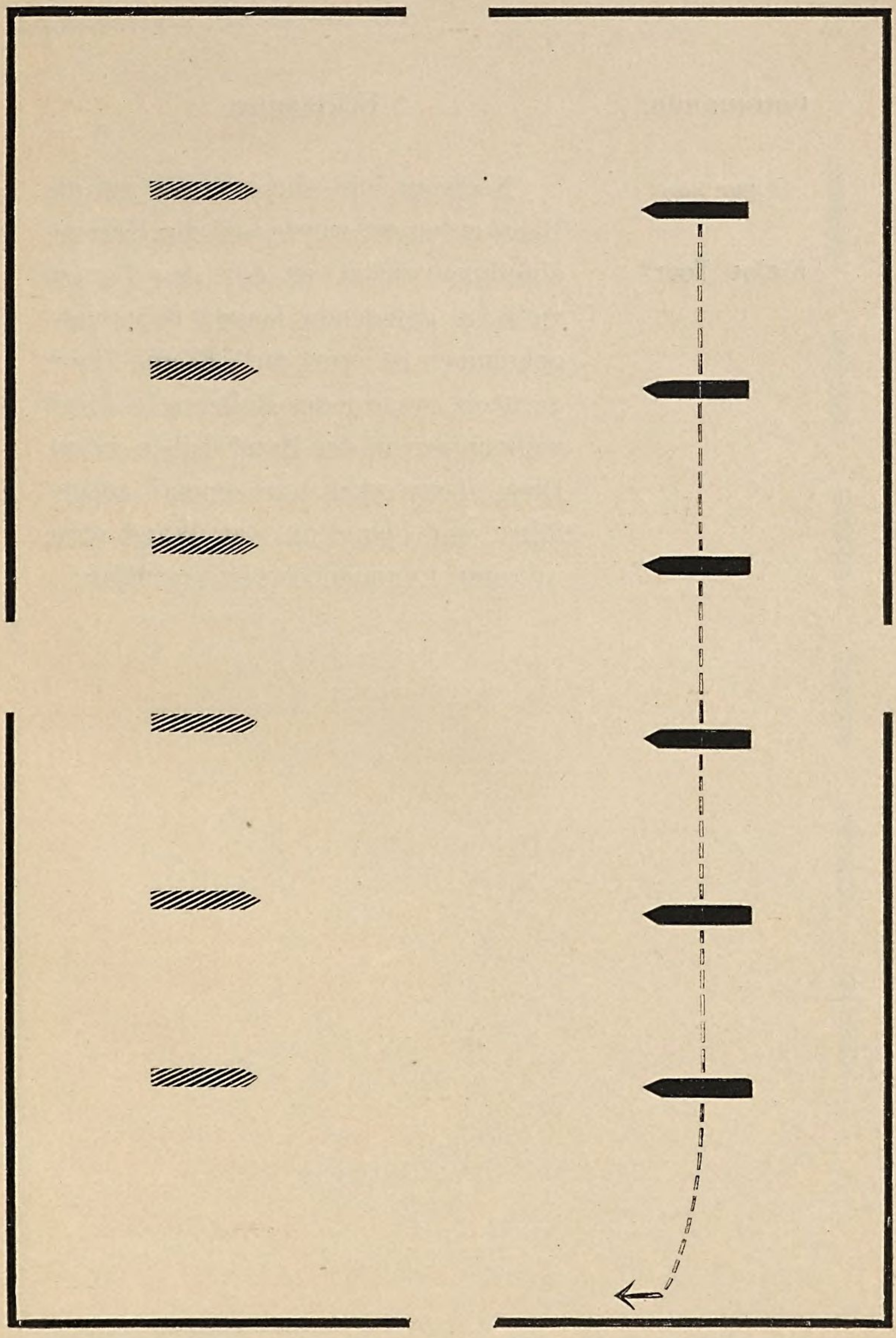
Commando.	Erklärung.
(Figur 23.)	erfolgt das Commando „*Tour de main*“, worauf jeder Reiter an die rechte
„**Tour de main**“.	Seite seiner Dame reitet und sodann von allen Paaren „*Tour de main*“ ausgeführt wird. Beim Zurückreiten an die Wand bleiben alle Reiter auf ihren beim „*Herrensolo*“ innegehabten Plätzen stehen, um auf das Commando „*Kehrt Euch*“ gegeneinander Front zu machen. Das „*Kehrt Euch*“ wird in diesem Falle nach rechts und um die Mitte des Pferdes gemacht.

Figur 23.



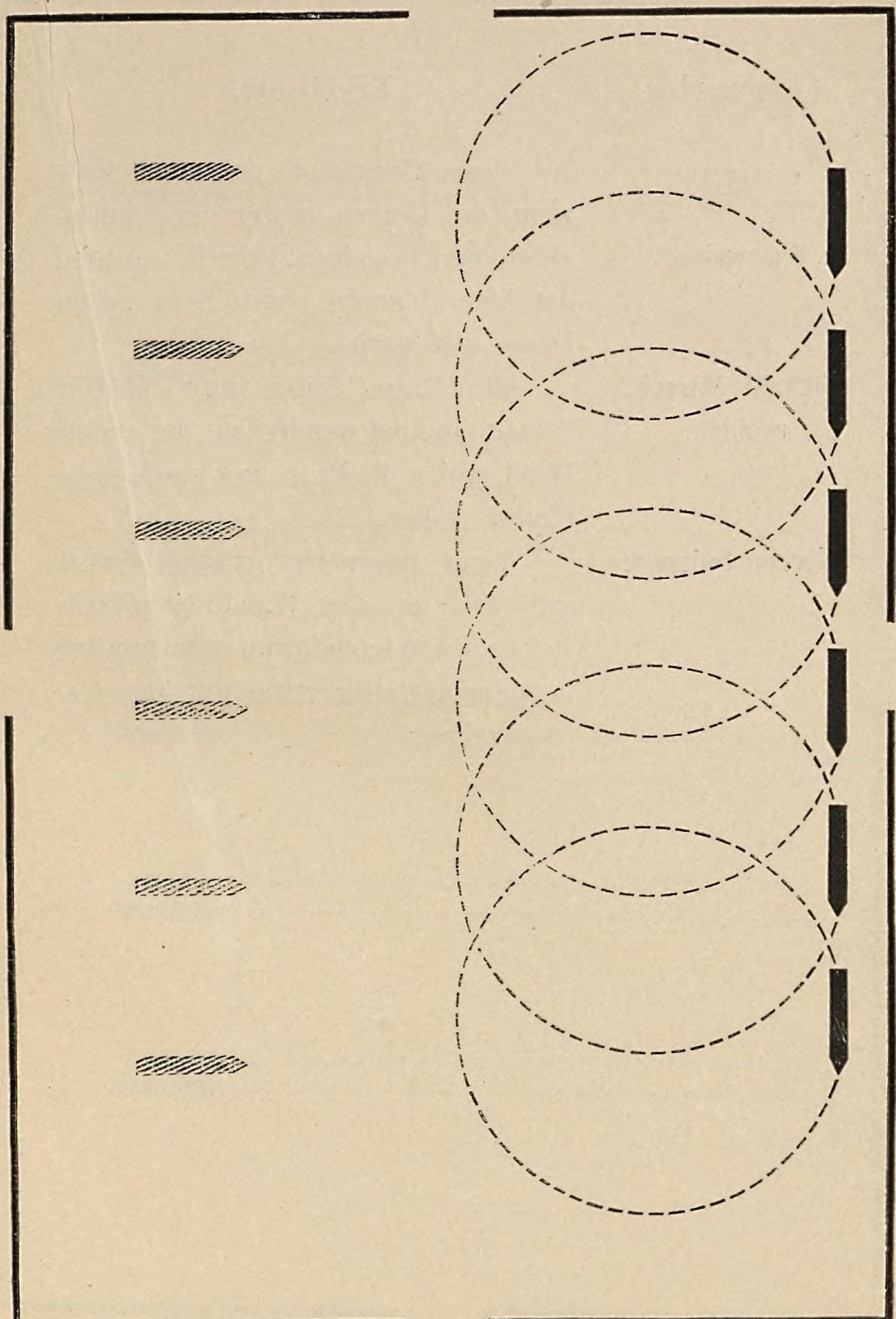
Commando.	Erklärung.
(Figur 24.) „**Herren, Travers links**“.	Jeder Herr traversirt in Verlängerung der linken Schulter, etwas nach vorwärts haltend, um noch an der kurzen Wand anzukommen. Beim Tangiren der Wand sprengt jeder Herr sein Pferd im kurzen Galopp ein und es wird in geschlossener Abteilung weiter galoppirt.

Figur 24.



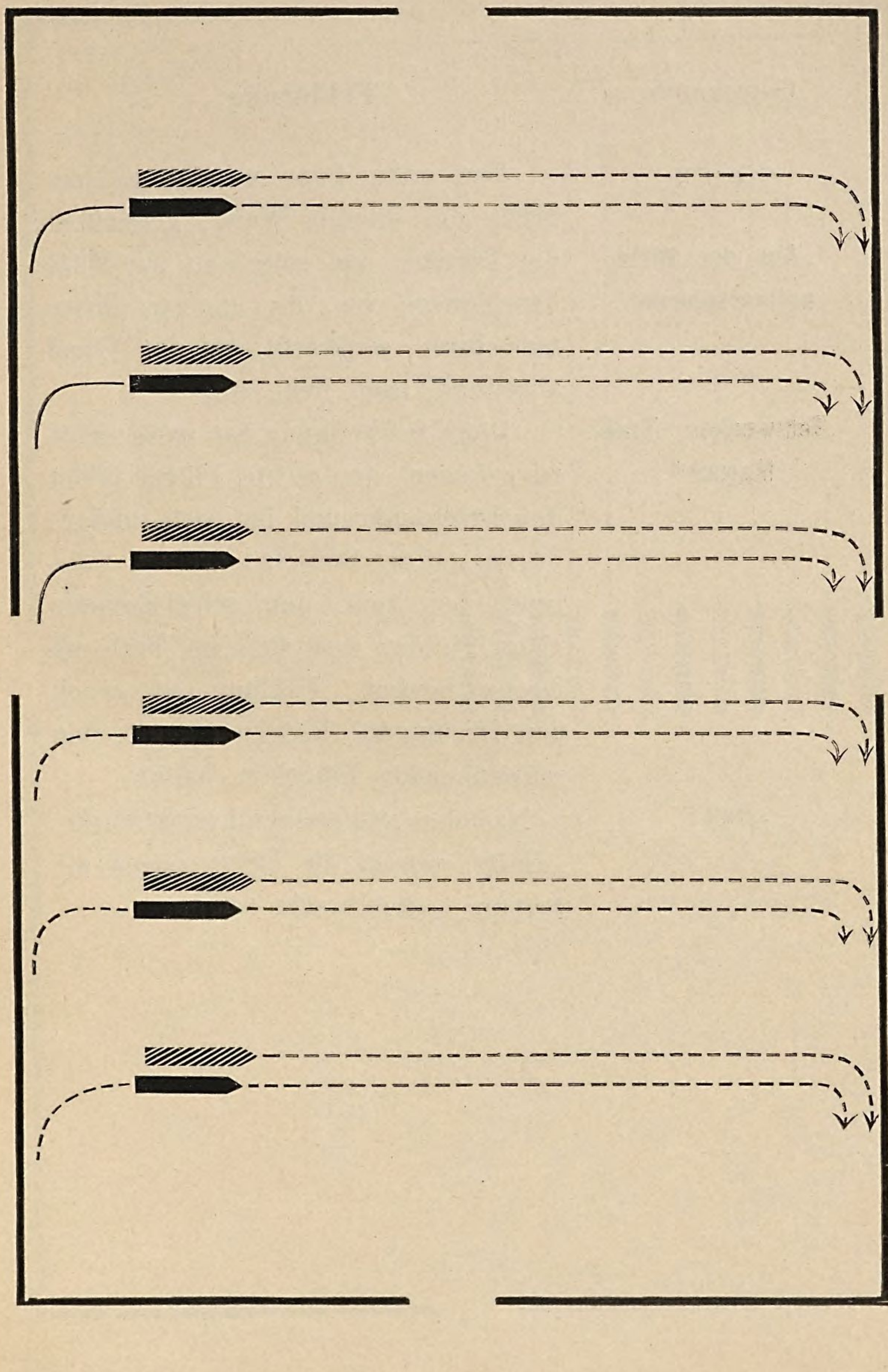
Commando.	Erklärung.
(Figur 25.) „**Kleine Tour**“.	Nachdem ein- bis zweimal um die Bahn galoppirt wurde und die Herrenabteilung wieder an der den Damen vis-à-vis gelegenen langen Wand angekommen ist, wird die „*Kleine Tour*“ geritten, wozu jeder Reiter sein Pferd vollkommen in der Hand haben muss. Diese Tour wird nur einmal ausgeführt und dann an der Wand ohne weiteres Commando weitergeritten.

Figur 25.



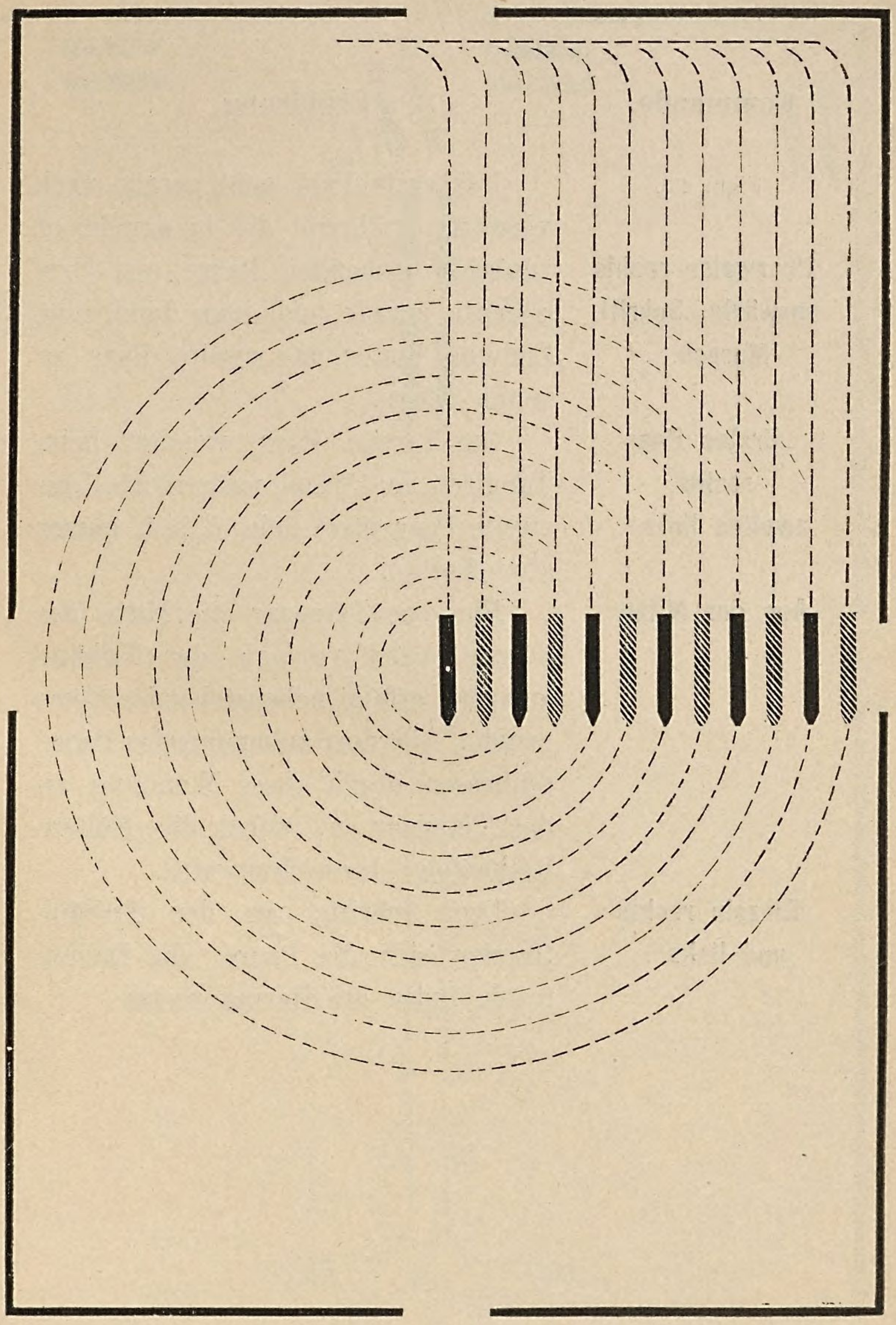
Commando.	Erklärung.
(Figur 26.) „**Paarweise**“.	Dieses Commando hat zu erfolgen, wenn die Herren hinter der Damenabteilung galoppiren; jeder Reiter wendet hierauf an die rechte Seite seiner Dame und parirt.
„**Schritt Marsch, rechts**“.	Alle Paare reiten im lebhaften Schritt an und wenden auf die rechte Hand, wobei die Paare gut geschlossen bleiben sollen.
„**Kurzer Galopp**“.	Wenn paarweise galoppirt wird, soll der an der Wand befindliche Reiter etwas lebhafteren, der einwärts befindliche Reiter etwas kürzeren Galopp reiten.

Figur 26.



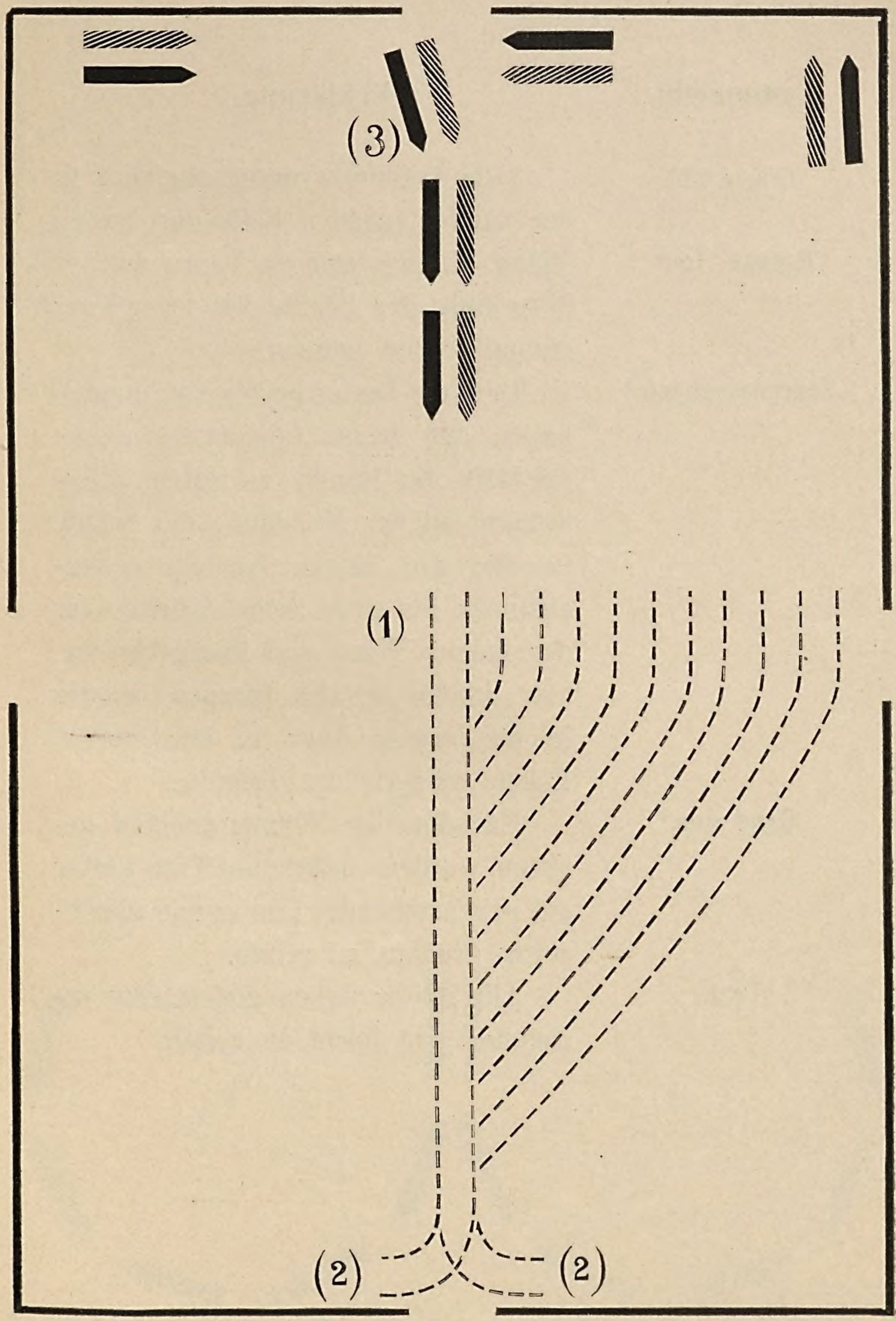
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 27).	Das erste Paar wendet an der Mitte der kurzen Wand, gegenüber
„Aus der Mitte aufmarschiren“.	der Tribüne, und reitet bis zur Mitte der Manège vor, die anderen Paare marschiren, senkrecht von der Wand abreitend, nach links auf.
„Schwenken Trab Marsch“.	Diese Schwenkung hat nach rechts zu erfolgen, der rechte Flügel bildet den Drehpunkt und hat sich infolgedessen auf der Stelle zu drehen, während der linke den schwenkenden Flügel bildet und sich im Trab im Kreise bewegt. Fühlung ist gegen den Drehpunkt, Richtung gegen den schwenkenden Flügel zu halten.
„Halt“.	Nachdem zweimal geschwenkt wurde, „*Halt*“, worauf die Front gegen die Tribüne gekehrt sein soll.

Figur 27.



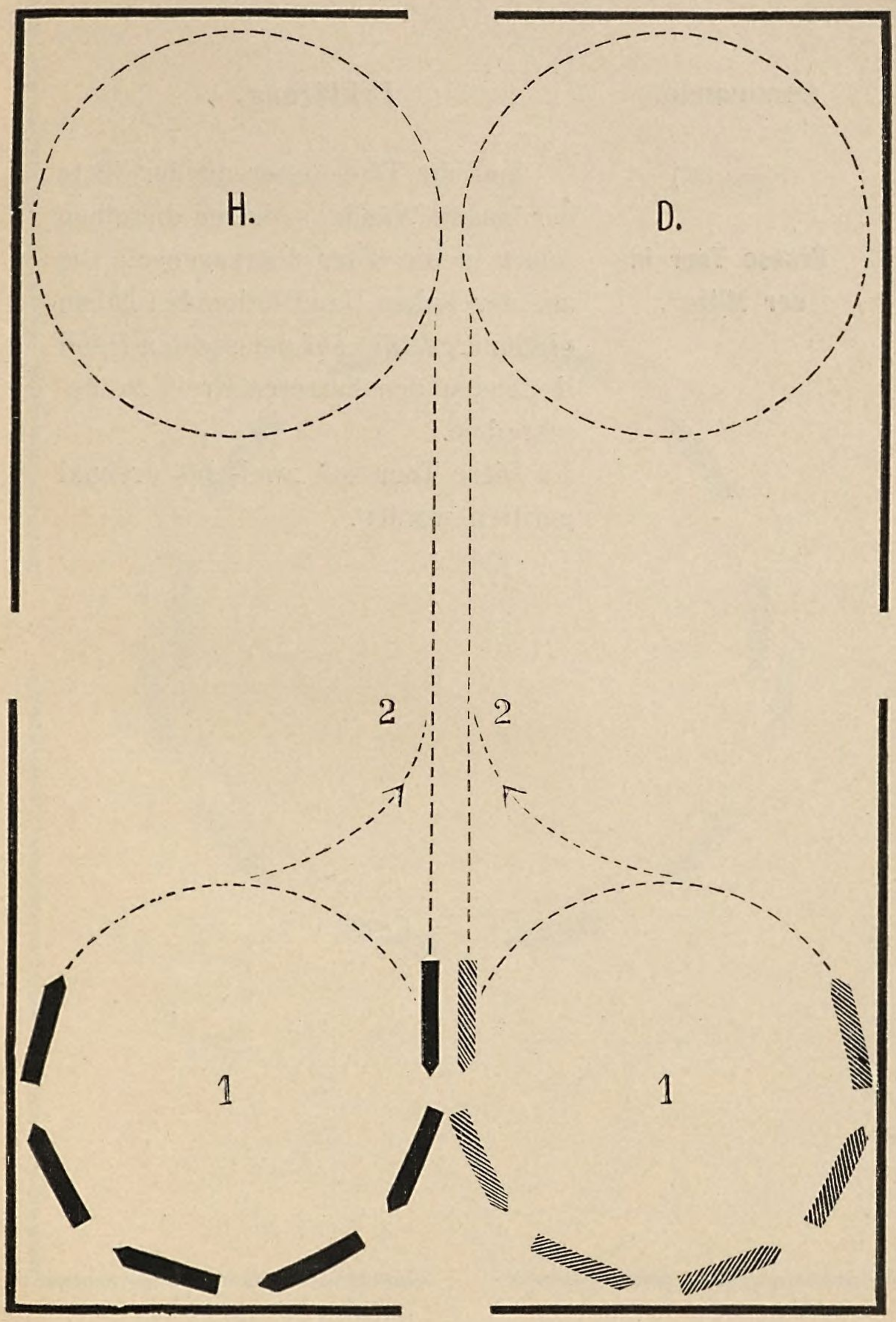
Commando.	Erklärung.
(Figur 28.)	Das erste Paar geht gerade nach vorwärts, während die in der Front
„**Paarweise rechts vorwärts, Schritt Marsch.**“	zunächst stehenden Paare erst drei Schritte gerade und dann durch eine Ziehung hinter das zweite Paar zu reiten haben.
„**Erstes Paar rechts, zweites links**“.	Das erste Paar wendet beim Tangiren der Wand nach rechts, das zweite Paar nach links u. s. f. immer abwechselnd.
„**Aus der Mitte**“.	Ehe das Têtepaar die Mitte der kurzen Wand vis-à-vis der Tribüne erreicht, erfolgt nebenstehendes Commando. Alle dort ankommenden Paare schliessen durch diese Wendung an das Têtepaar an, wobei die frühere Reihenfolge beobachtet wird.
„**Einzeln rechts und links**“.	Drei Schritte vor der Tribüne trennen sich die Paare, die Damen reiten links, die Herren rechts.

Figur 28.



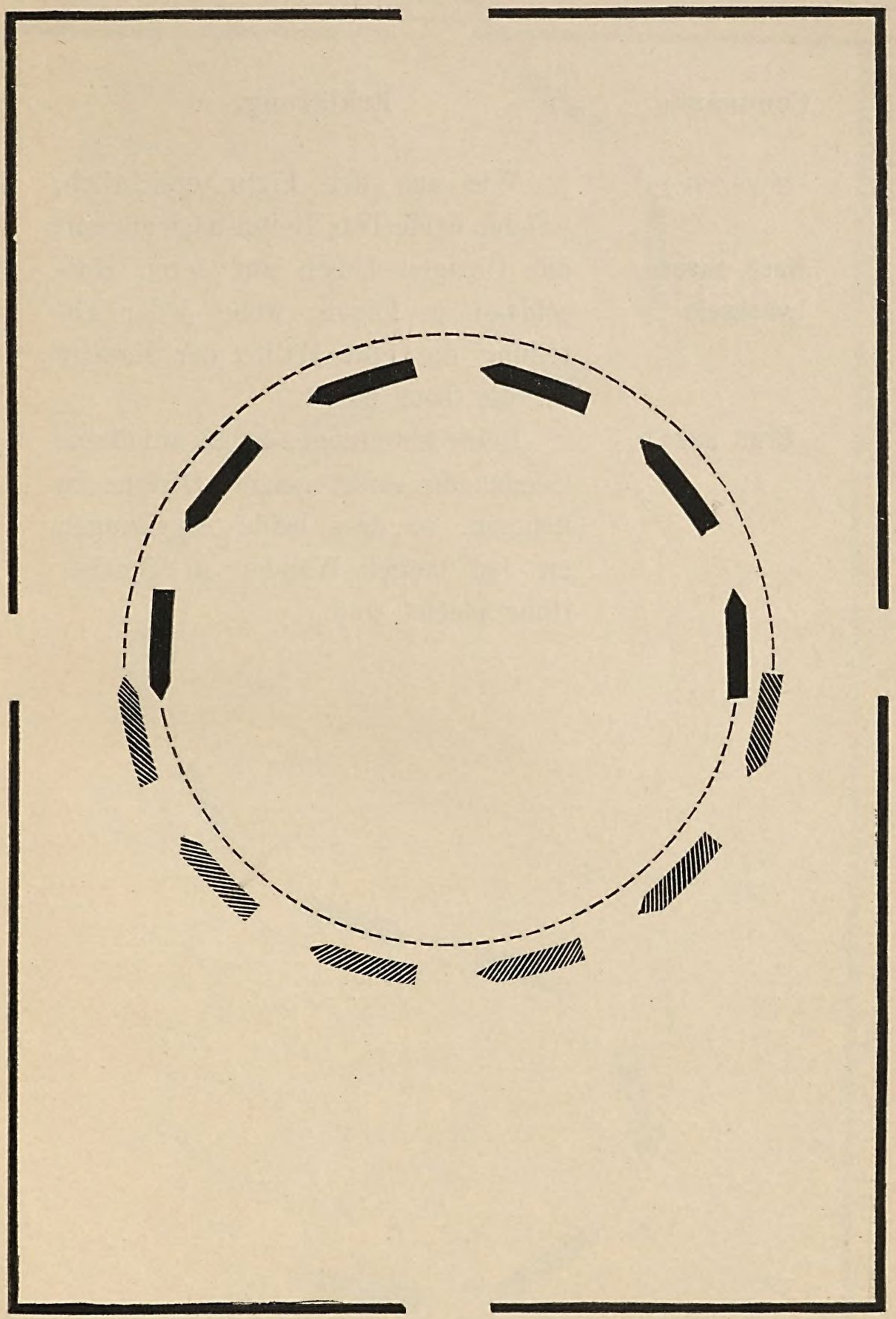
Commando.	Erklärung.
(Figur 29.)	Jede Abteilung reitet die Tour in der nächstliegenden Ecke der langen
„**Grosse Tour**“.	Wand, so dass sich die Paare auf der Mittellinie der Schule bei jeder Tour einmal treffen müssen.
„**Touren wechseln**“.	Die Tête-Reiter beider Abteilungen haben auf dieses Commando gegen die Mitte der Manège zu reiten, gehen sodann auf der Mittellinie der Schule parallel den langen Wänden neben-einander bis circa sechs Schritte vor der kurzen Wand und übergehen von hier, indem sie sich trennen, wieder in die grosse Tour in den beiden Ecken vis-à-vis der Tribüne.
„**Grad aus**“.	Nachdem die Touren zweimal geritten wurden, haben die Tête-Reiter auf nebenstehendes Commando gleichzeitig gradaus zu reiten.
„**Trab**“.	Alle Reiter haben gleichzeitig anzugehen und leicht zu reiten.

Figur 29.



Commando.	Erklärung.
(Figur 30.) **„Grosse Tour in der Mitte“.**	Sind die Tête-Reiter an der Mitte der langen Wände, so haben dieselben sofort in die Tour überzugehen. Die auf der linken Hand Reitenden haben die inneren, die auf der rechten Hand Reitenden den äusseren Kreis zu beschreiben. Diese Tour soll zwei- bis dreimal geritten werden.

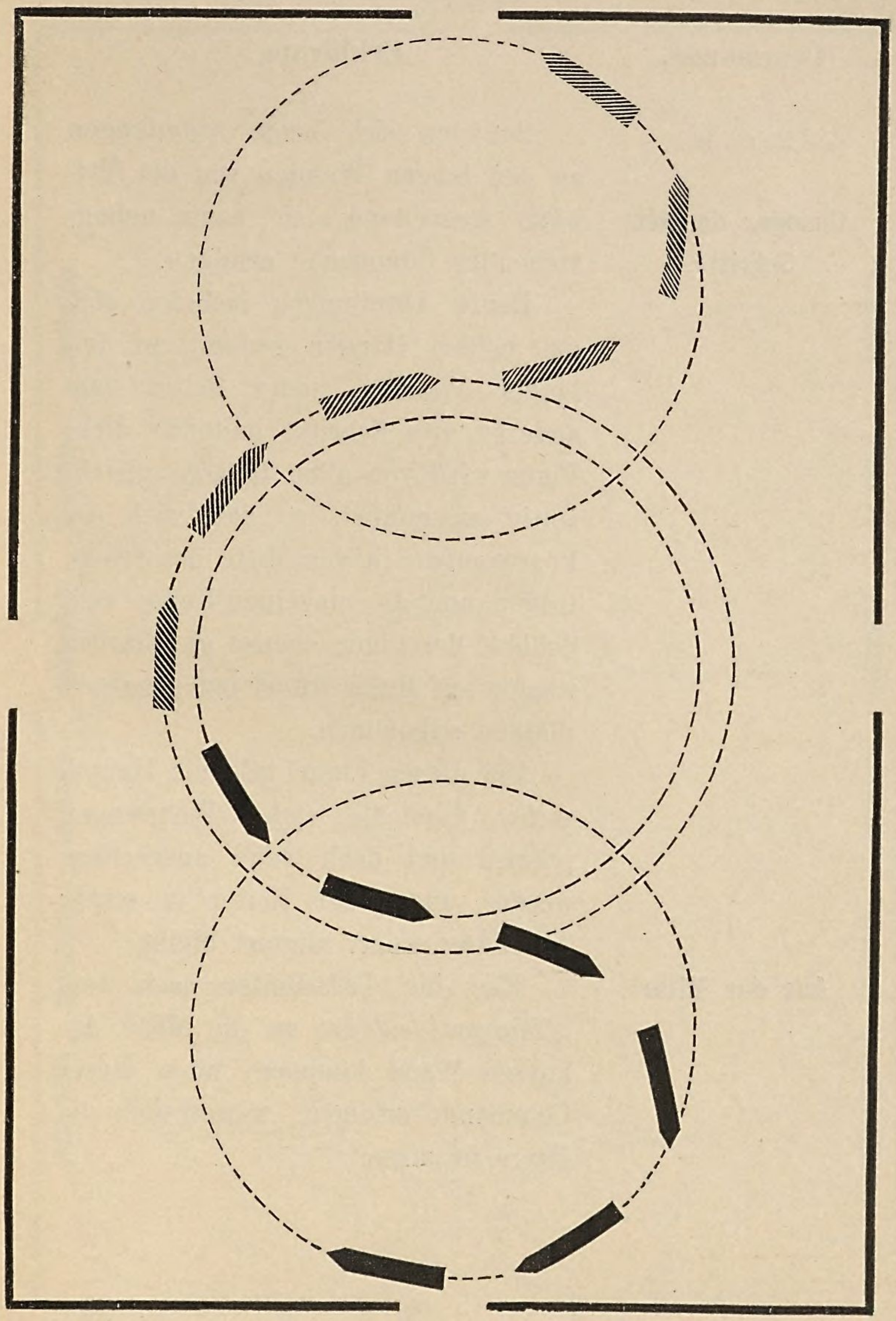
Figur 30.



Stiller, Quadrille à cheval.

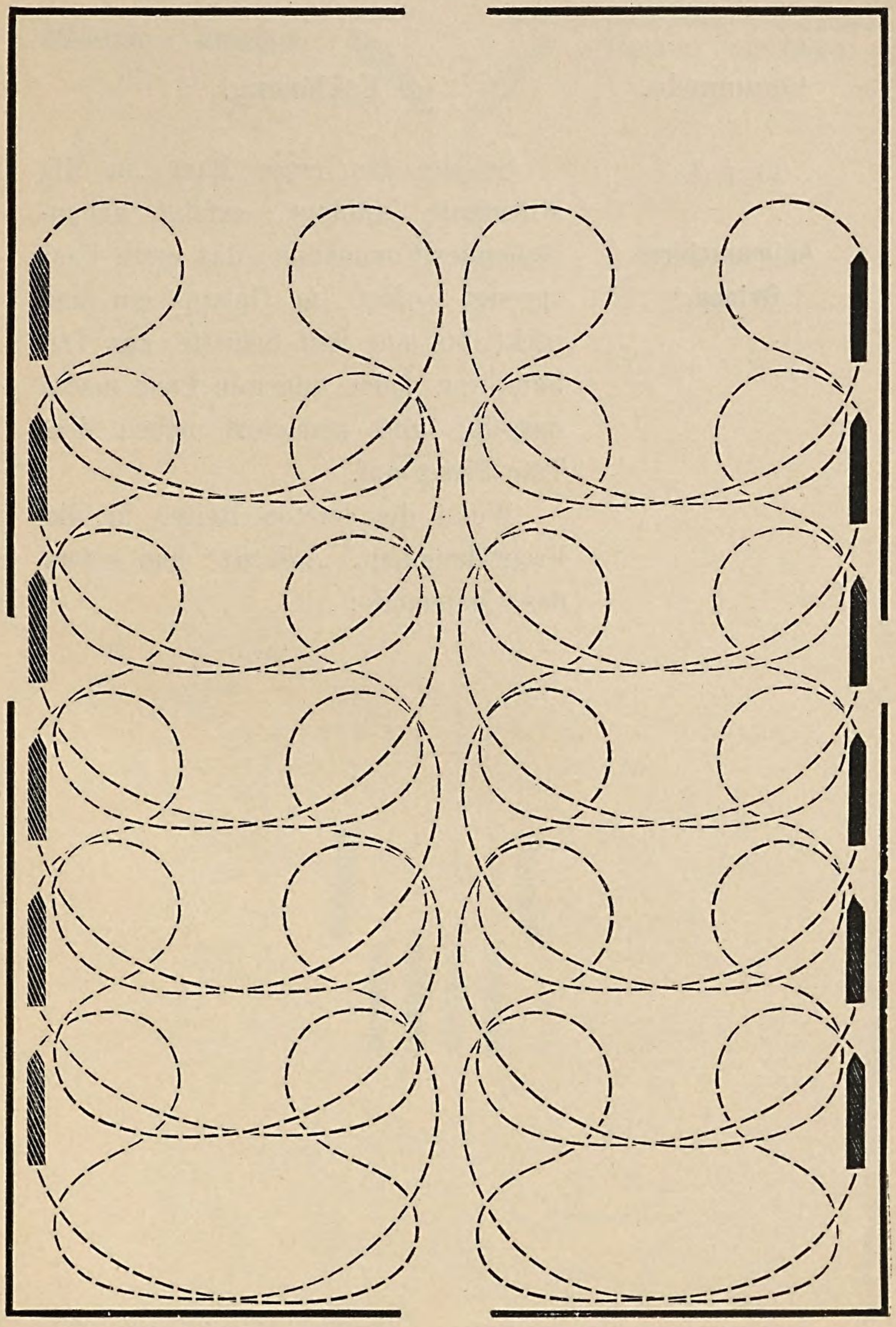
Commando.	Erklärung.
(Figur 31.)	Wie aus der Figur ersichtlich, wenden beide Tête-Reiter nach aussen;
„**Nach aussen wechseln**“.	alle Übrigen haben auf deren Hufschlage zu folgen, wobei jeder Abteilung die eine Hälfte der Manège für die Tour bleibt.
„**Grad aus**“.	Beide Abteilungen haben auf dieses Commando sofort genaue Distanz zu nehmen, so dass beide Abteilungen an den langen Wänden in gleicher Höhe placirt sind.

Figur 31.



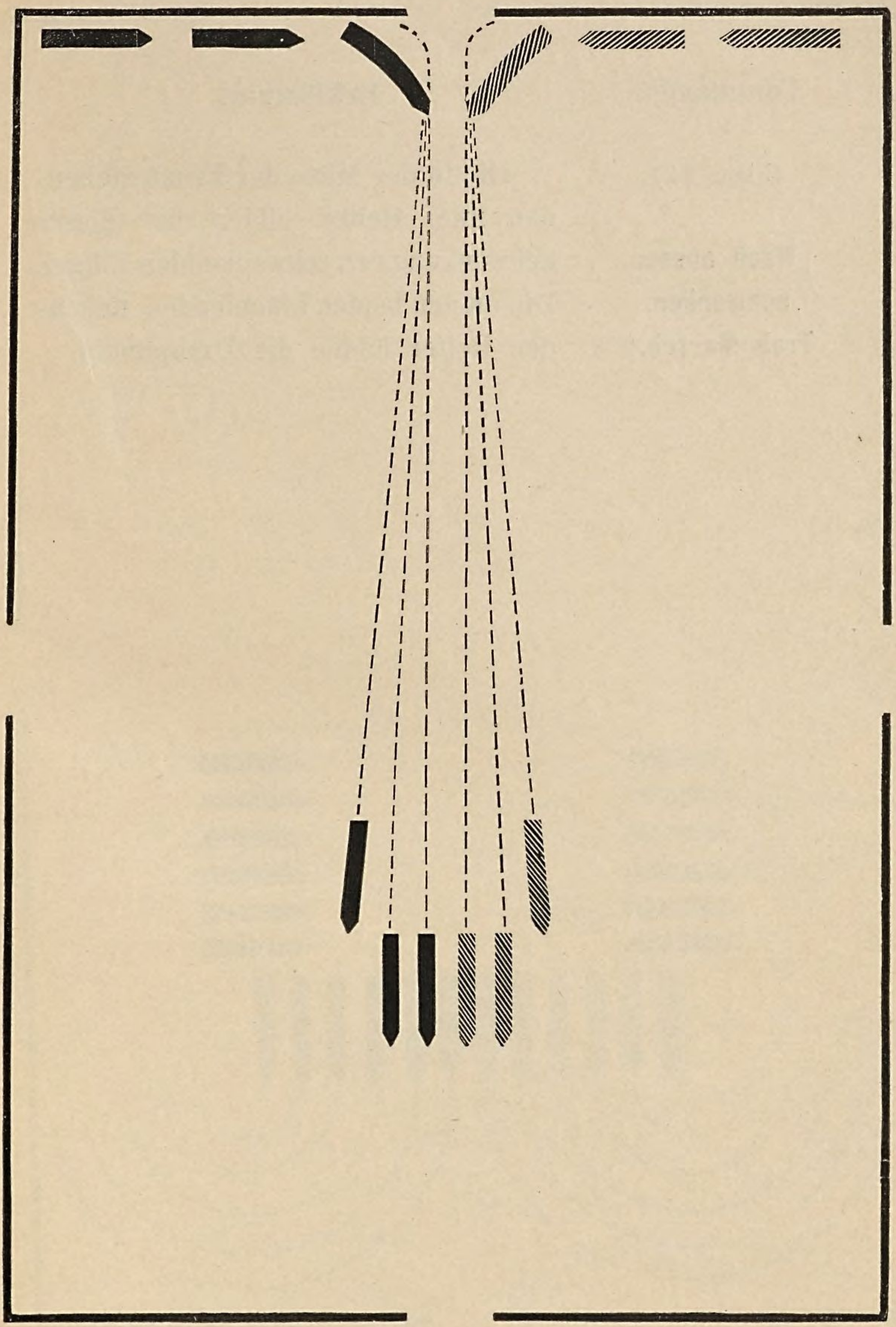
Commando.	Erklärung.
(Figur 32.)	Befinden sich beide Abteilungen an den langen Wänden von der Tribüne wegreitend, so kann nebenstehendes Commando erfolgen.
„Changez doublée, Schritt“.	Beide Abteilungen befinden sich auf beiden Händen reitend an den langen Wänden, jeder Reiter vom anderen drei Schritte haltend; diese Figur wird von allen Reitern gleichzeitig ausgeführt, so dass sich die Paare genau in der Mitte der Schule treffen und die einzelnen Reiter zum Schluss der Figur ebenso gleichzeitig wieder auf ihren früher innegehabten Plätzen ankommen.
	Bei dieser Figur gilt als Hauptsache, dass die vielen Wendungen präzise und doch rund ausgeritten werden und jeder Reiter in seiner Abteilung scharf alignirt bleibt.
„Aus der Mitte“.	Ehe die Tête-Reiter nach dem „*Changez doublée*“ an die Mitte der kurzen Wand kommen, muss dieses Commando erfolgen, worauf sich die Paare formiren.

Figur 32.



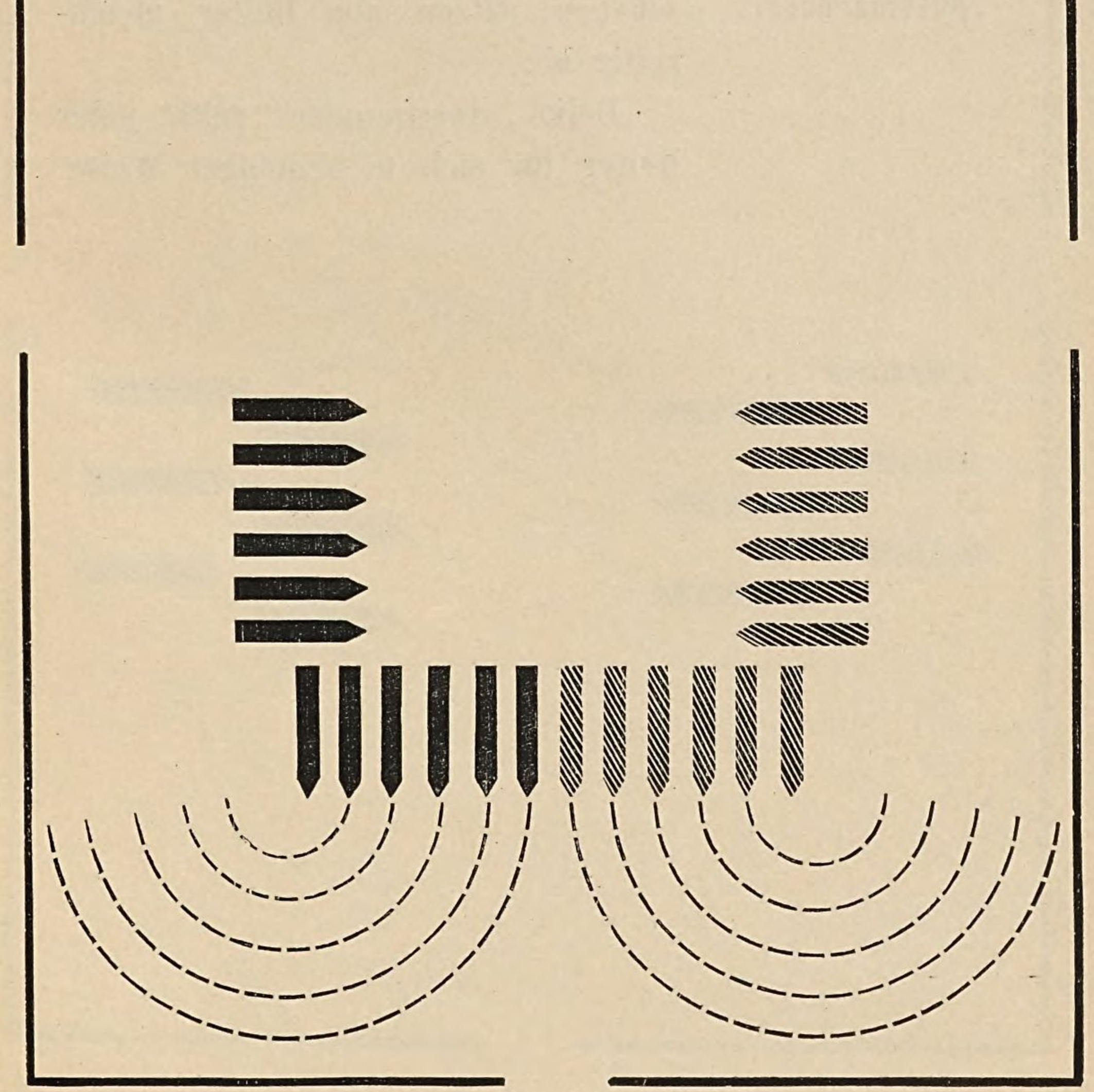
Commando.	**Erklärung.**
(Figur 33.)	Sobald das erste Paar in die Mittellinie einbiegt, erfolgt neben-
„Aufmarschiren, Galopp.“	stehendes Commando; das erste Paar sprengt sofort im Galopp ein und rückt bis auf fünf Schritte zur Tribüne vor, jedes folgende Paar macht dasselbe und marschirt neben dem Tête-Paare auf.
	Wenn die letzten Reiter in die Front kommen, *„salutirt“* und sofort das Commando:

Figur 33.



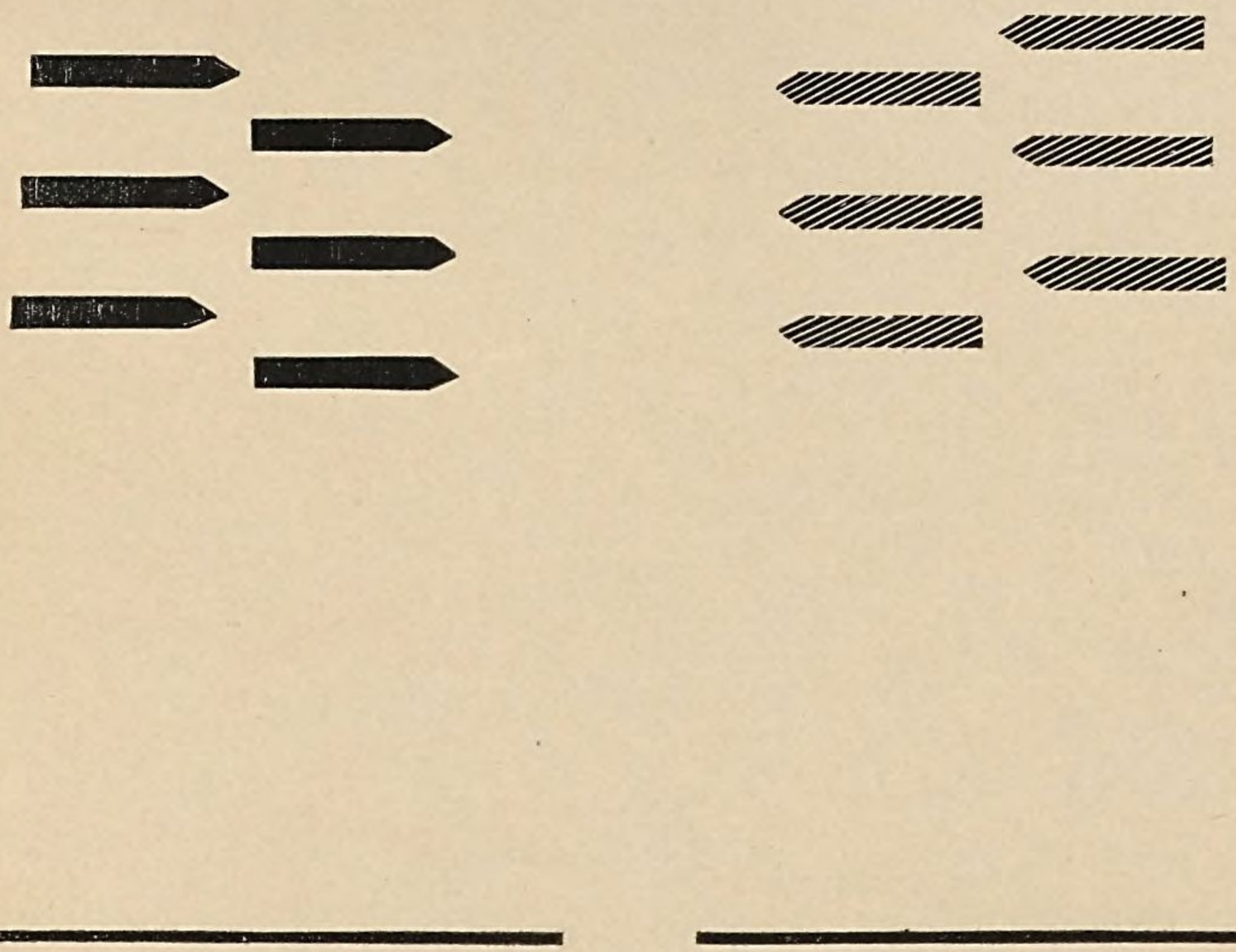
Commando.	Erklärung.
(Figur 34.)	Die in der Mitte der Front stehenden zwei Reiter bilden bei dieser Schwenkung den schwenkenden Flügel. Die an den beiden Flügelenden stehenden Reiter bilden die Drehpunkte.
„Nach aussen schwenken, Trab Marsch.“	

Figur 34.



Commando.	**Erklärung.**
(Figur 35.)	Bei der zweiten Doppelschwenkung, ehe sich die Abteilungen vis-à-vis stehen, „*Halt*“. Beim „*Absitzen*“ hat jeder zweite Reiter (vom rechten Flügel gerechnet) drei Schritte nach rückwärts zu gehen, wenn dies geschehen, sitzen alle Reiter gleichzeitig ab.
„**Halt**“, – „**Salutirt**“, „**Absitzen**“ oder „**Auseinander**“.	Beim „*Auseinander*“ reitet jeder Reiter für sich in beliebiger Weise.

Figur 35.

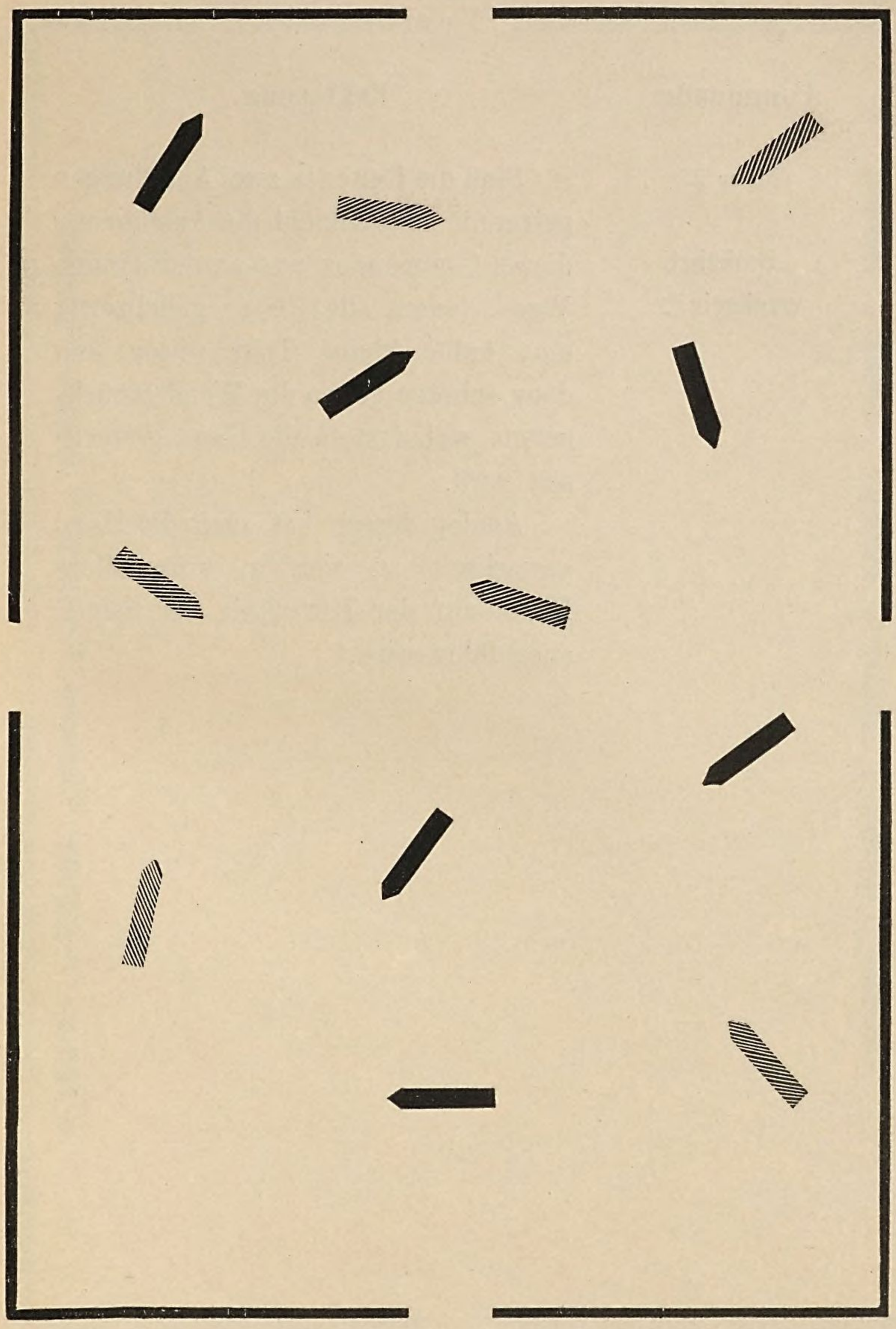


Quadrille à cheval.

Externe Figuren.

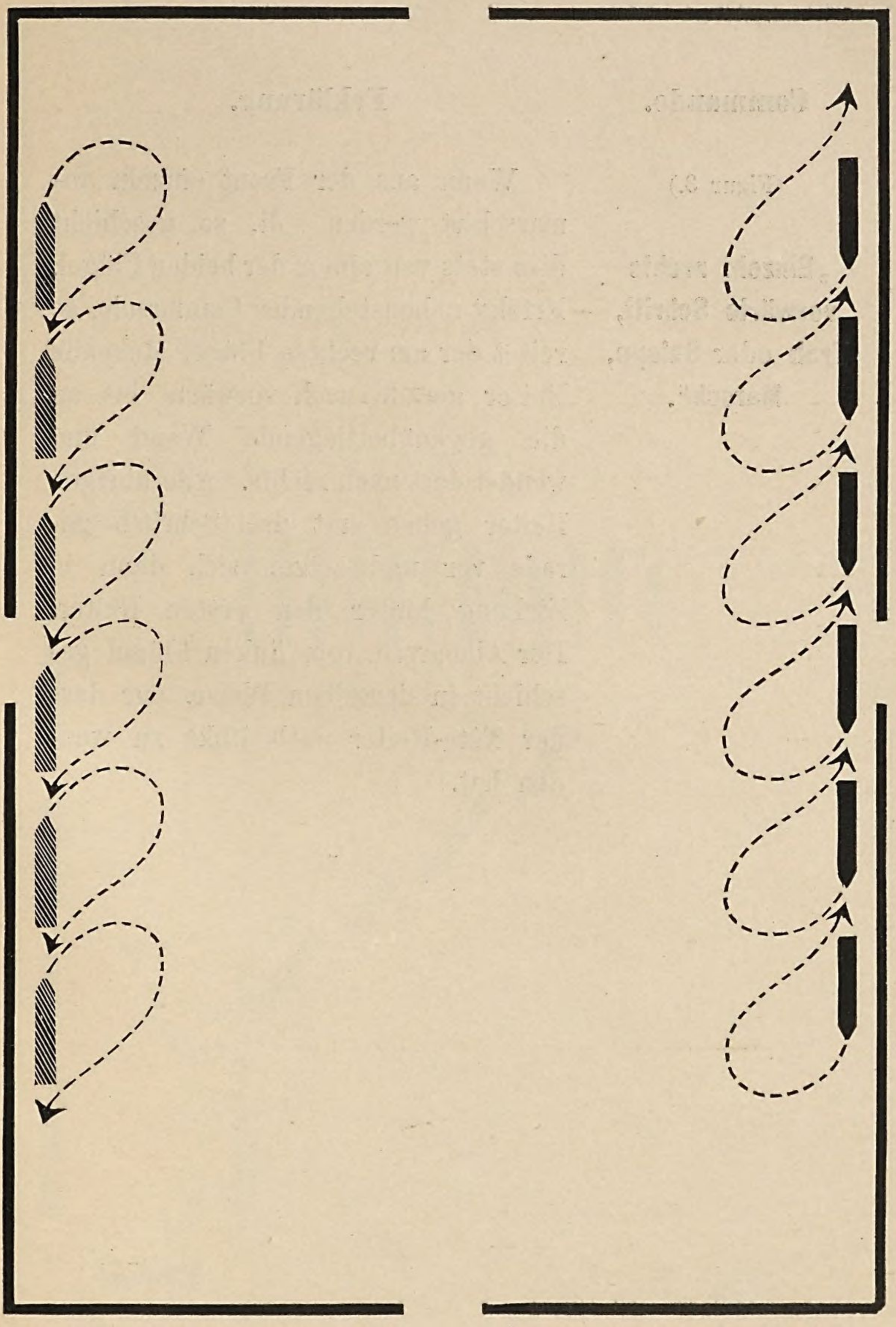
Commando.	Erklärung.
(Figur 1.) „**Pêle-mêle**“.	Bei vorkommenden Fehlern in der Quadrille kann dieses Commando eingeschoben werden, worauf sich alle Paare zerstreuen, um ihre Pferde einzeln in der Bahn zu tummeln.

Figur 1.



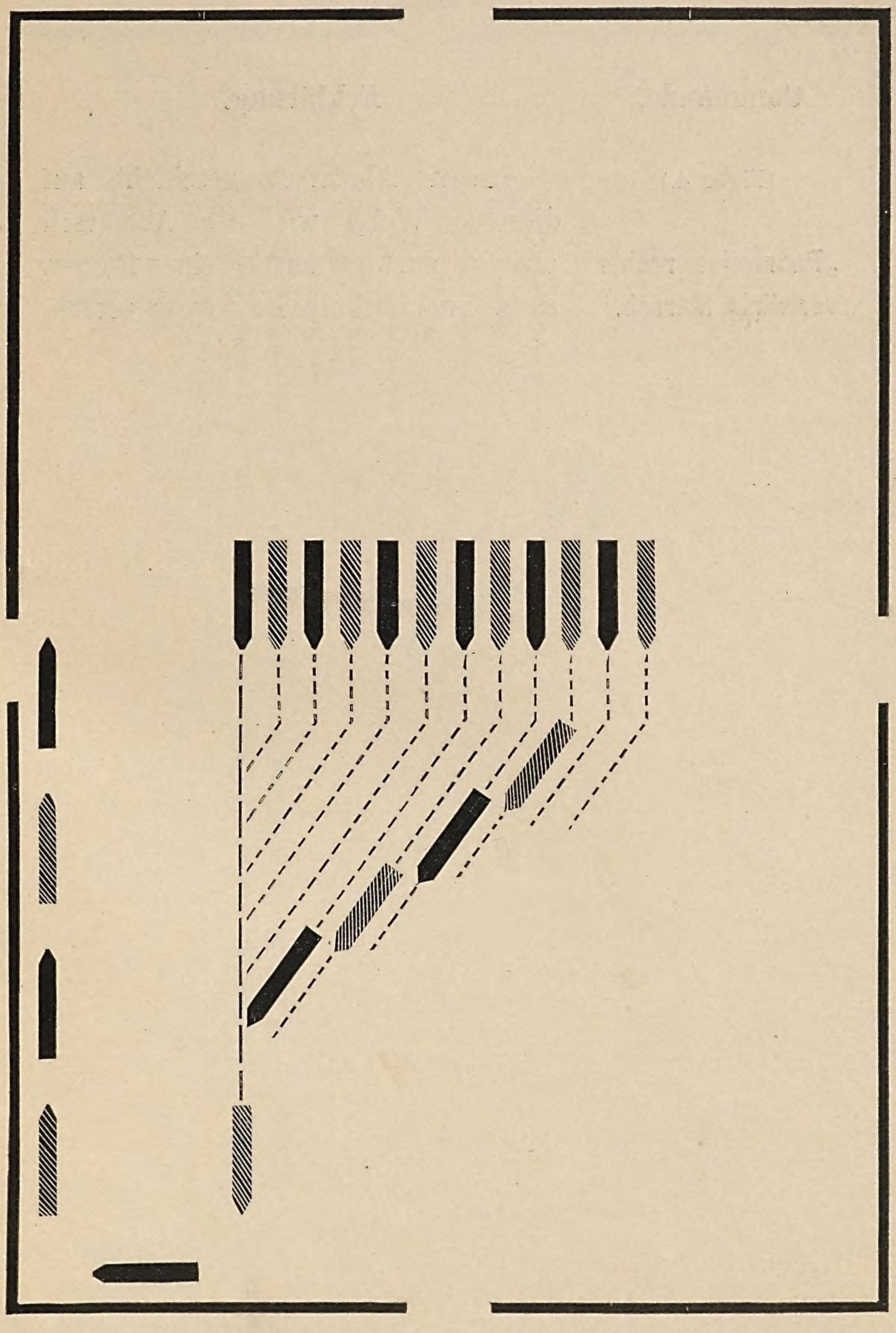
Commando.	Erklärung.
(Figur 2.) **„Umkehrt wechseln“.**	Sind die Reiter in zwei Abteilungen getrennt, so geschieht die Ausführung dieses Commandos nur an der langen Wand, indem alle Reiter gleichzeitig eine halbe kleine Tour reiten und dann schräge gegen die Wand zurückreiten, wobei stets die Hand gewechselt wird. Analog dessen hat auch die Hand gewechselt zu werden, wenn diese Figur auf der Mittellinie der Schule ausgeführt wird.

Figur 2.



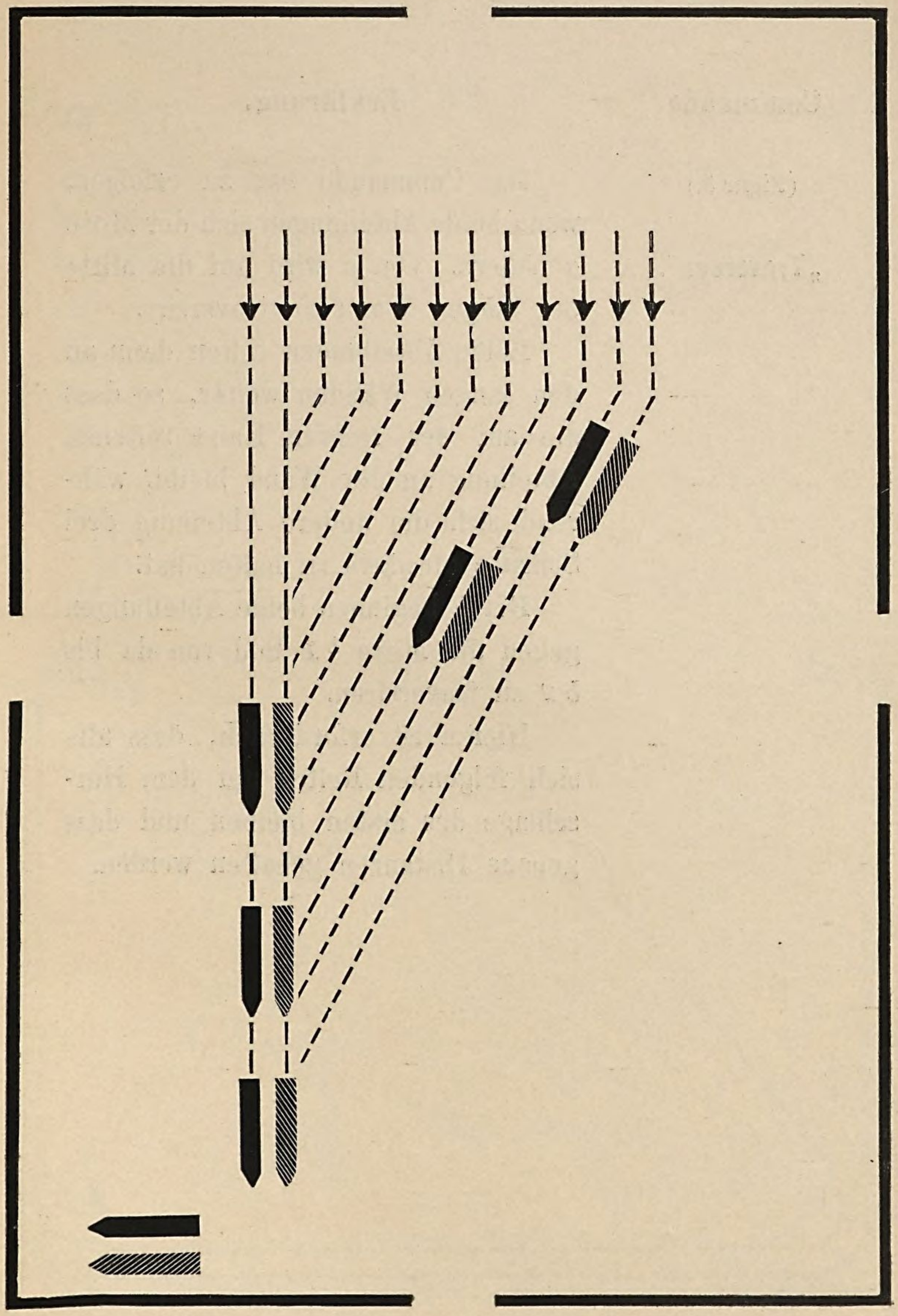
Commando.	Erklärung.
(Figur 3.) **„Einzeln rechts vorwärts Schritt, Trab** oder **Galopp, Marsch“.**	Wenn aus der Front einzeln abmarschirt werden soll, so geschieht dies stets von einem der beiden Flügel. Erfolgt nebenstehendes Commando, so reitet der am rechten Flügel stehende Reiter gerade nach vorwärts bis an die gegenüberliegende Wand und wendet dort nach rechts. Alle übrigen Reiter gehen erst drei Schritte gerade vor und setzen sich dann in Ziehung hinter den ersten Reiter. Der Abmarsch vom linken Flügel geschieht in derselben Weise, nur dass der Tête-Reiter nach links zu wenden hat.

Figur 3.



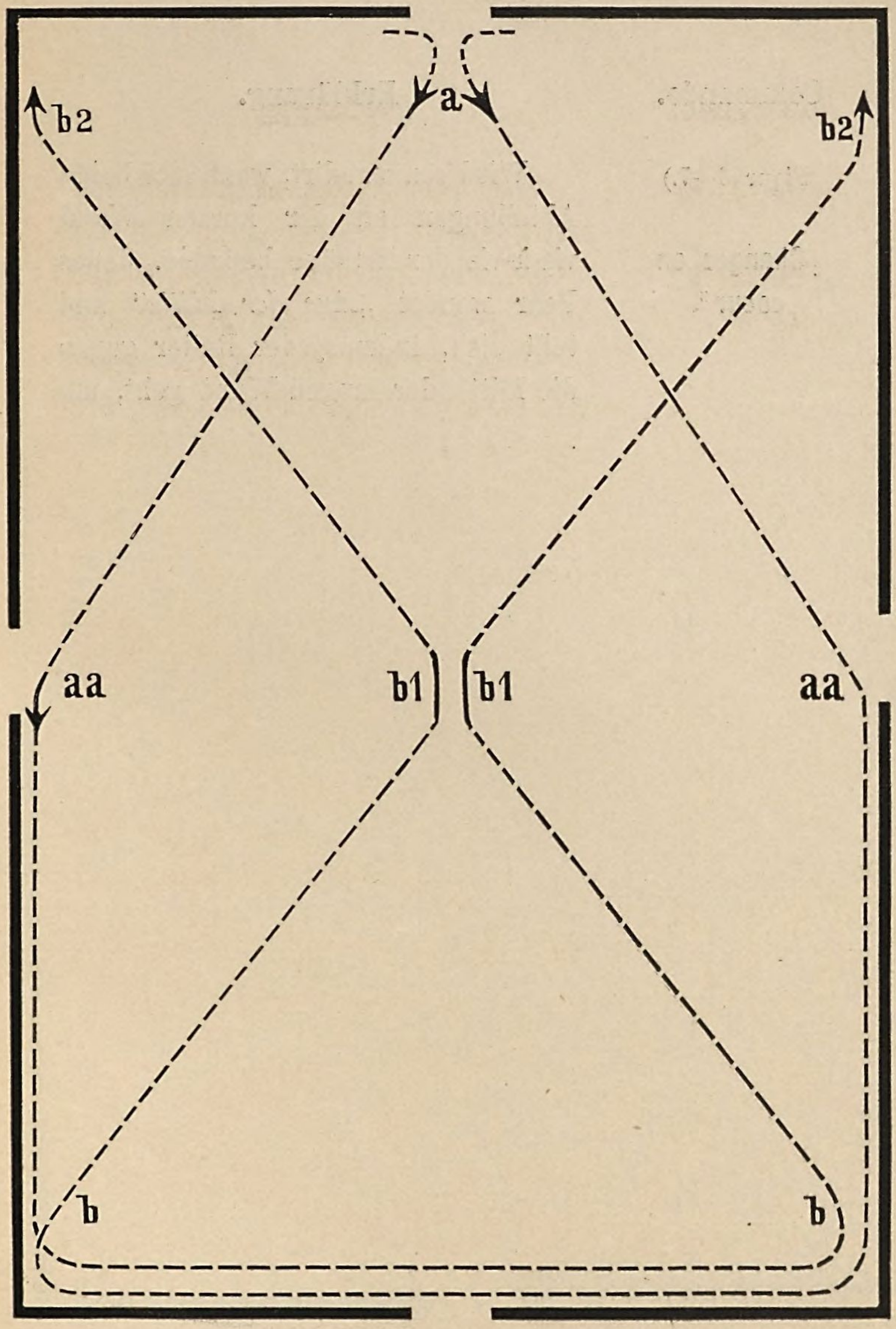
Commando.	Erklärung.
(Figur 4.)	Dieser Abmarsch geschieht auf dieselbe Weise wie der Abmarsch
„Paarweise rechts vorwärts Marsch.“	einzeln, nur dass anstatt eines Reiters stets zwei sich in Bewegung setzen.

Figur 4.



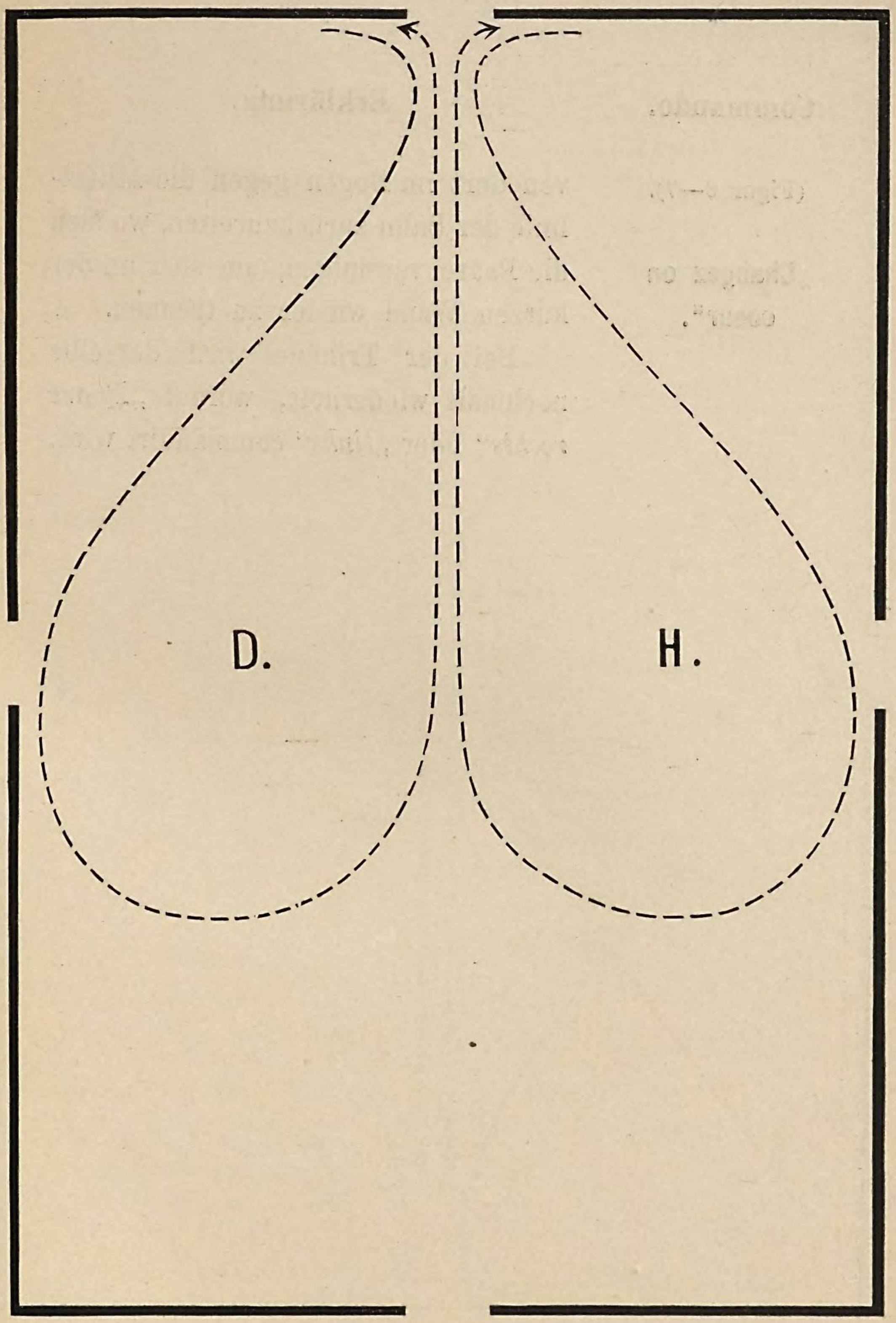
Commando.	Erklärung.
(Figur 5.)	Das Commando hat zu erfolgen,
„Traversez“.	wenn beide Abteilungen sich der Mitte *a* nähern. Von *a* wird auf die Mitte der langen Wand *a a* traversirt.
	Beide Abteilungen reiten dann an den langen Wänden weiter, so dass die auf der rechten Hand reitende Abteilung an der Wand bleibt, während sich die andere Abteilung drei Schritte einwärts zu halten hat.
	Bei *b* beginnen beide Abteilungen gegen die Mitte *b 1* und von da bis *b 2* zu traversiren.
	Hierzu ist erforderlich, dass alle sich folgenden Reiter auf dem Hufschlage des ersten bleiben und dass genaue Distanzen gehalten werden.

Figur 5.



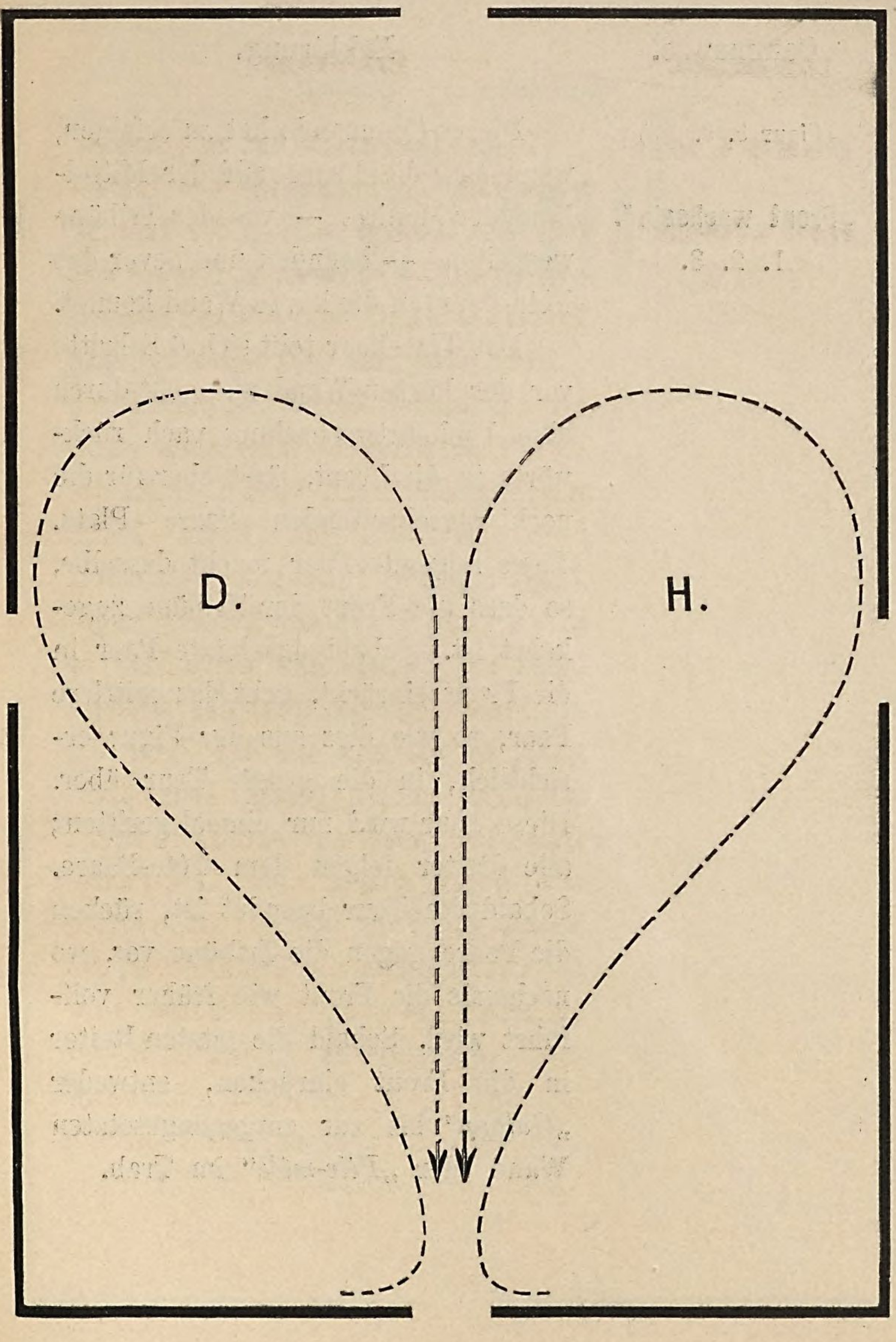
Commando.	Erklärung.
(Figur 6—7.)	Wird commandirt, wenn sich beide Abteilungen an der kurzen Wand
„Changez en coeur“.	vis-à-vis der Tribüne befinden. Jedes Paar wendet „*Aus der Mitte*“ und teilt sich, indem jeder Reiter gegen die Mitte der langen Wand geht, um

Figur 6.



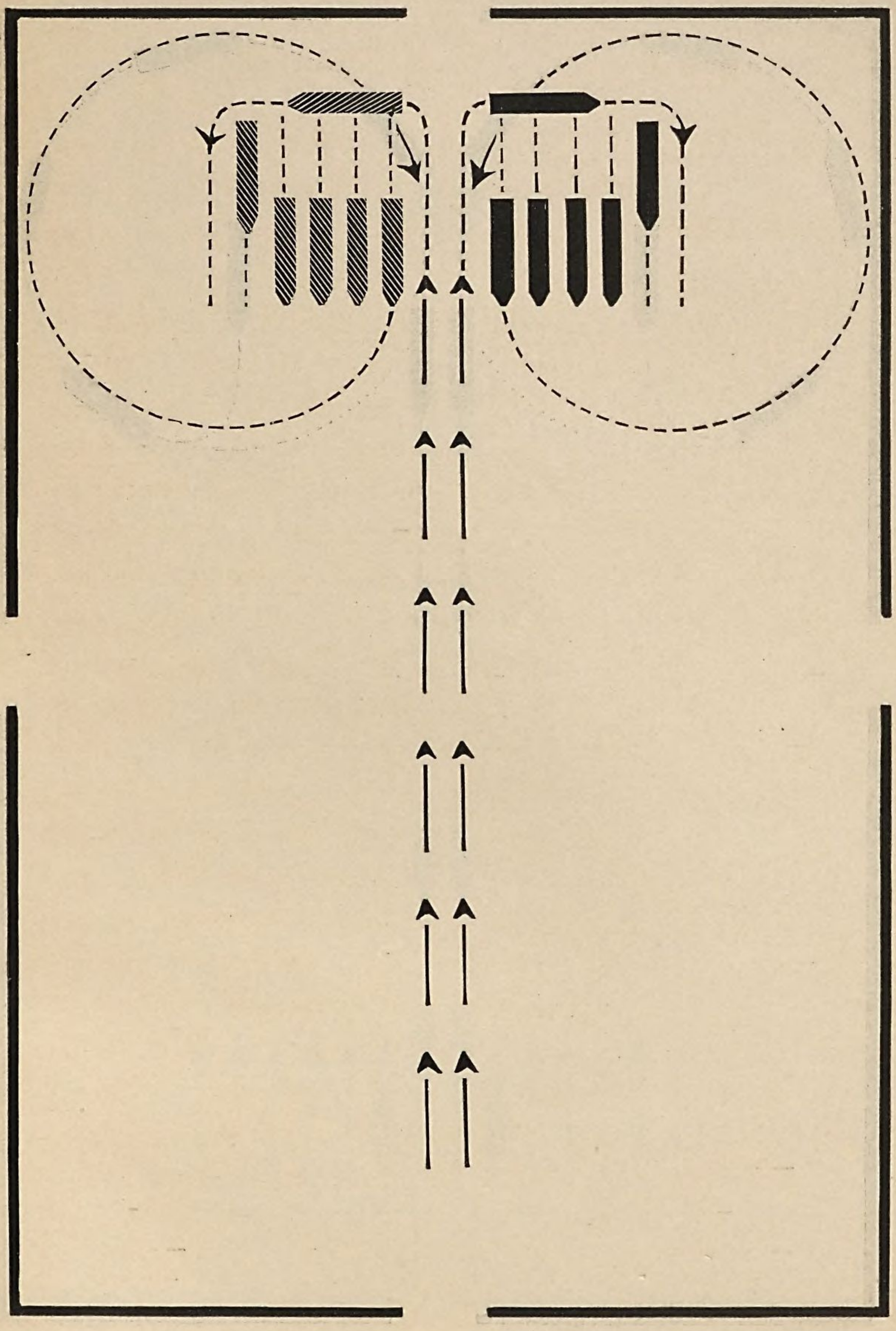
Commando.	Erklärung.
(Figur 6—7). „**Changez en coeur**“.	von dort im Bogen gegen die Mittellinie der Bahn zurückzureiten, wo sich die Paare vereinigen, um sich an der kurzen Wand wieder zu trennen. Bei der Tribüne wird dasselbe nochmals wiederholt, worauf „*Paare rechts*“ oder „*links*“ commandirt wird.

Figur 7.

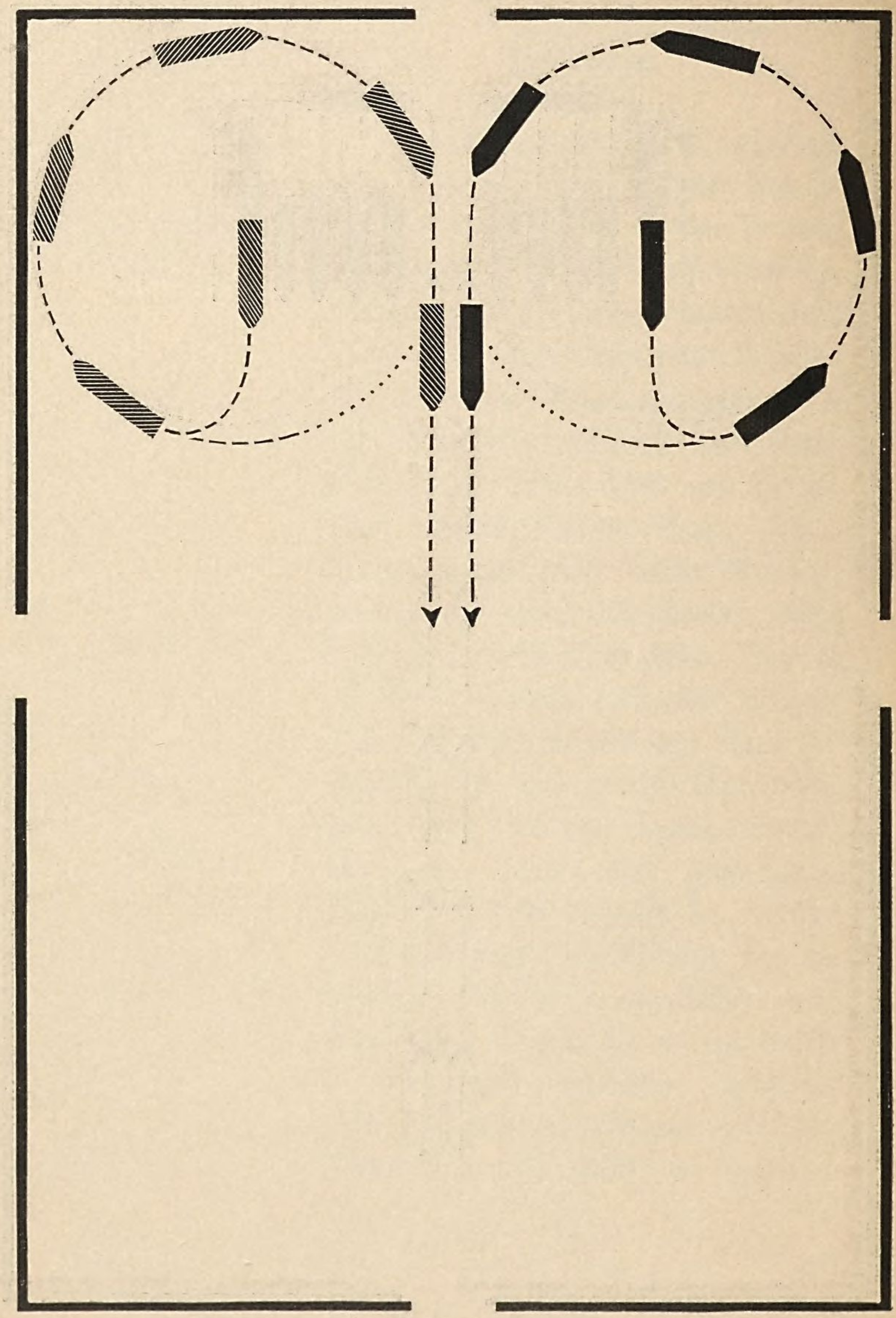


Commando.	Erklärung.
(Figur 8. 9. 10.)	Dieses Commando hat zu erfolgen, wenn sich die Paare auf der Mittellinie der Manège — von der Tribüne wegreitend — befinden und bevor das Tète-Paar an die kurze Wand kommt.
„**Front wechseln**“.	Das Tête-Paar teilt sich 6 Schritte vor der kurzen Wand und geht durch eine Umkehrtwechselung nach rückwärts in die Front, lässt aber für die noch durchreitenden Paare Platz. Jedes folgende Paar macht dasselbe, so dass die Front der Tribüne zugekehrt ist. Sobald das letzte Paar in die Front einrückt, geht das mittlere Paar, so wie dies aus der Figur ersichtlich, in die grosse Tour über. Diese Tour wird nur einmal geritten; alle Reiter folgen dem Tête-Paare. Sobald die Tour beendet ist, rücken die Paare gegen die Tribüne vor, wo nochmals die Front wie früher vollführt wird. Sobald die letzten Reiter in die Front einrücken, entweder „*Galopp*“ bis zur entgegengesetzten Wand oder „*Pêle-mêle*“ im Trab.
1. 2. 3.	

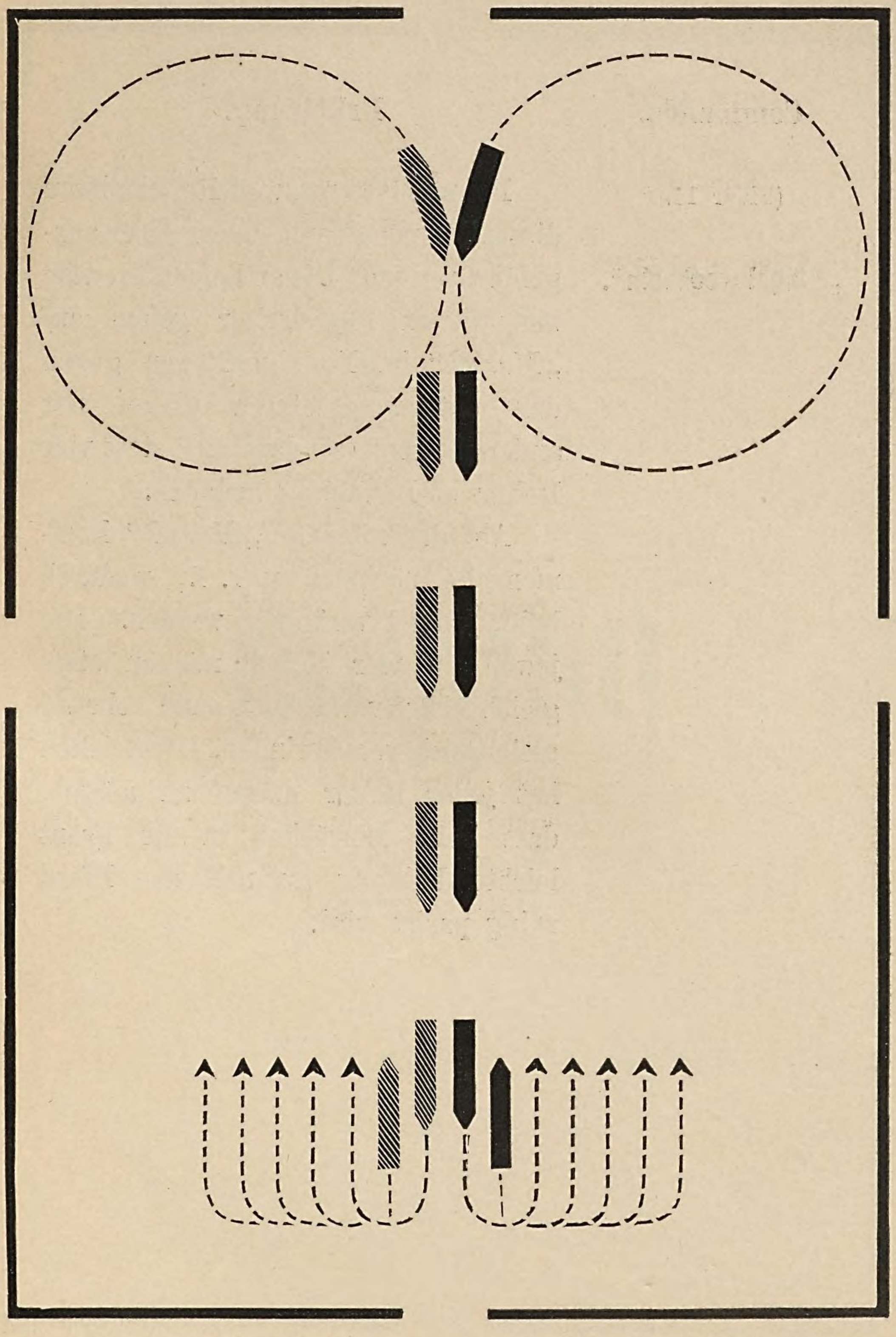
Figur 8.



Figur 9.

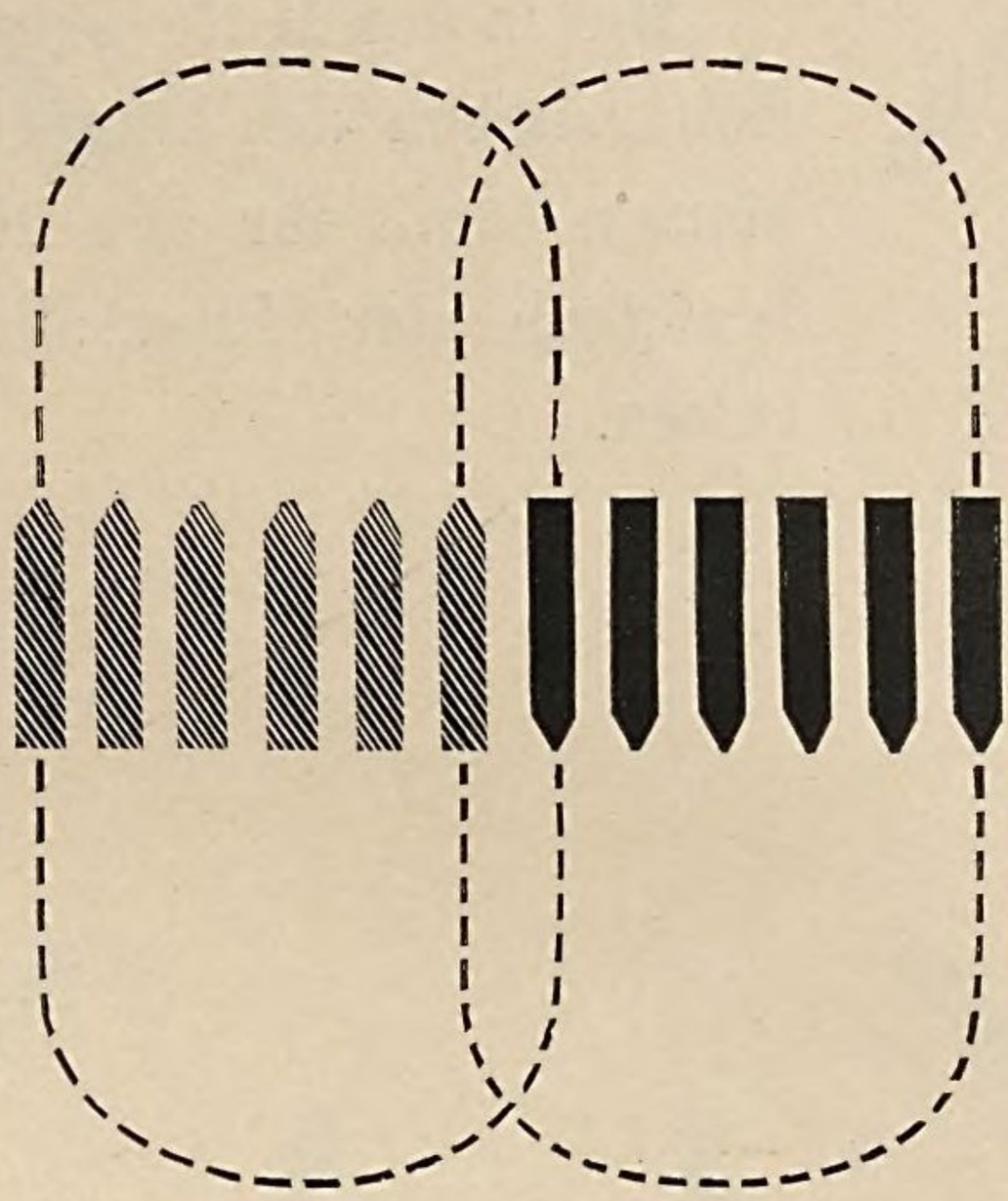


Figur 10.



Commando.	Erklärung.
(Figur 11.)	Bei mindestens zwölf Reitern kann dieses Commando folgendermassen ausgeführt werden. Die an beiden Fronten befindlichen Flügelreiter gehen auf „*Marsch*“ im Trab im Bogen gegen den entgegengesetzten Flügel der anderen Front, so dass sich stets vier Reiter in Bewegung befinden.
„Flügel wechseln“.	Auf das folgende „*Marsch*“ kommen die nächsten u. s. f., wodurch beide Flügel verändert werden. Die jeweiligen vier Reiter müssen stets gleichzeitig vorbrechen und ebenso gleichzeitig verschwinden. Desgleichen hat jeder Reiter darauf zu achten, dass beim Einrücken in die Front leichte Fühlung ist und das Pferd ruhig parirt wird.

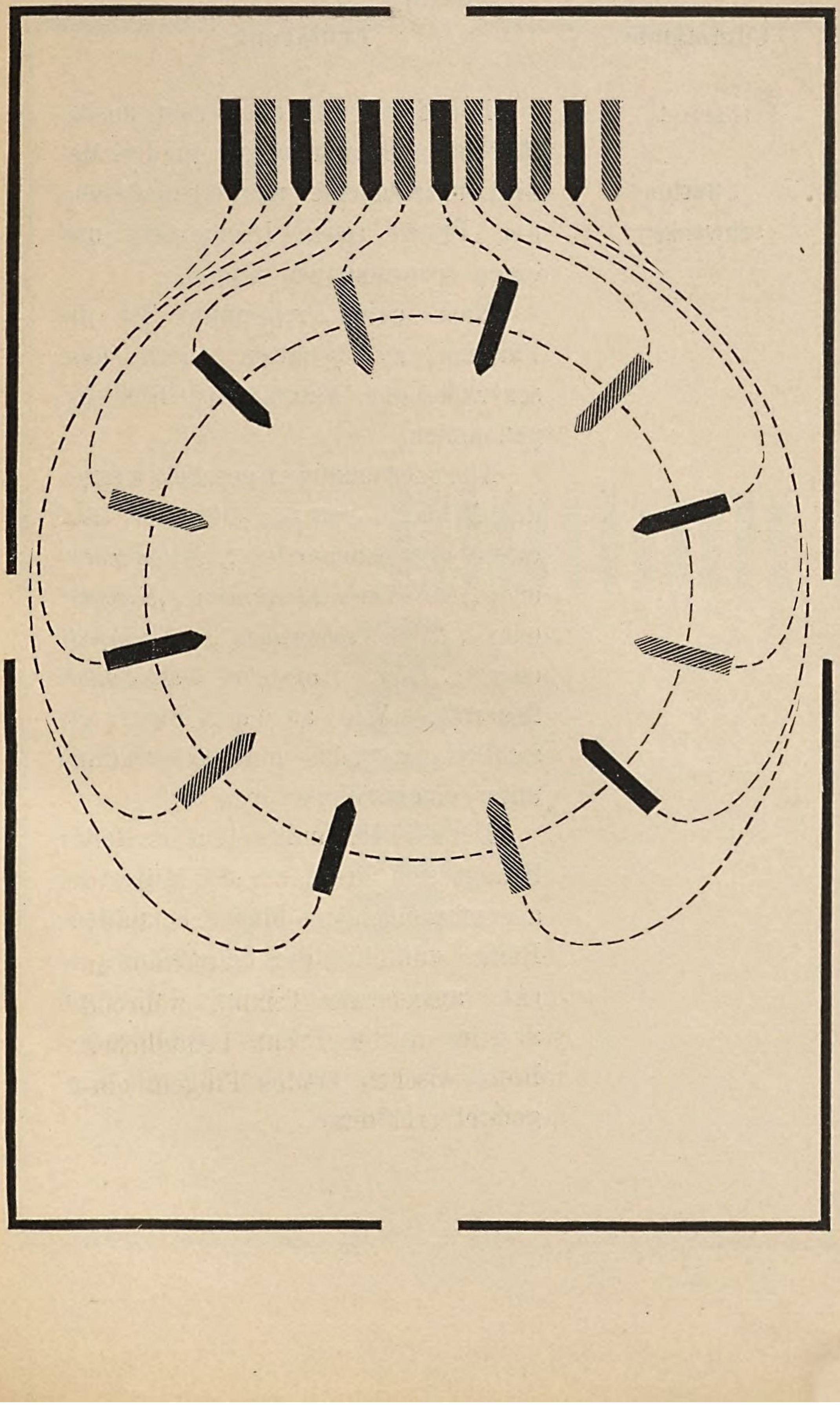
Figur 11.



Stiller, Quadrille à cheval.

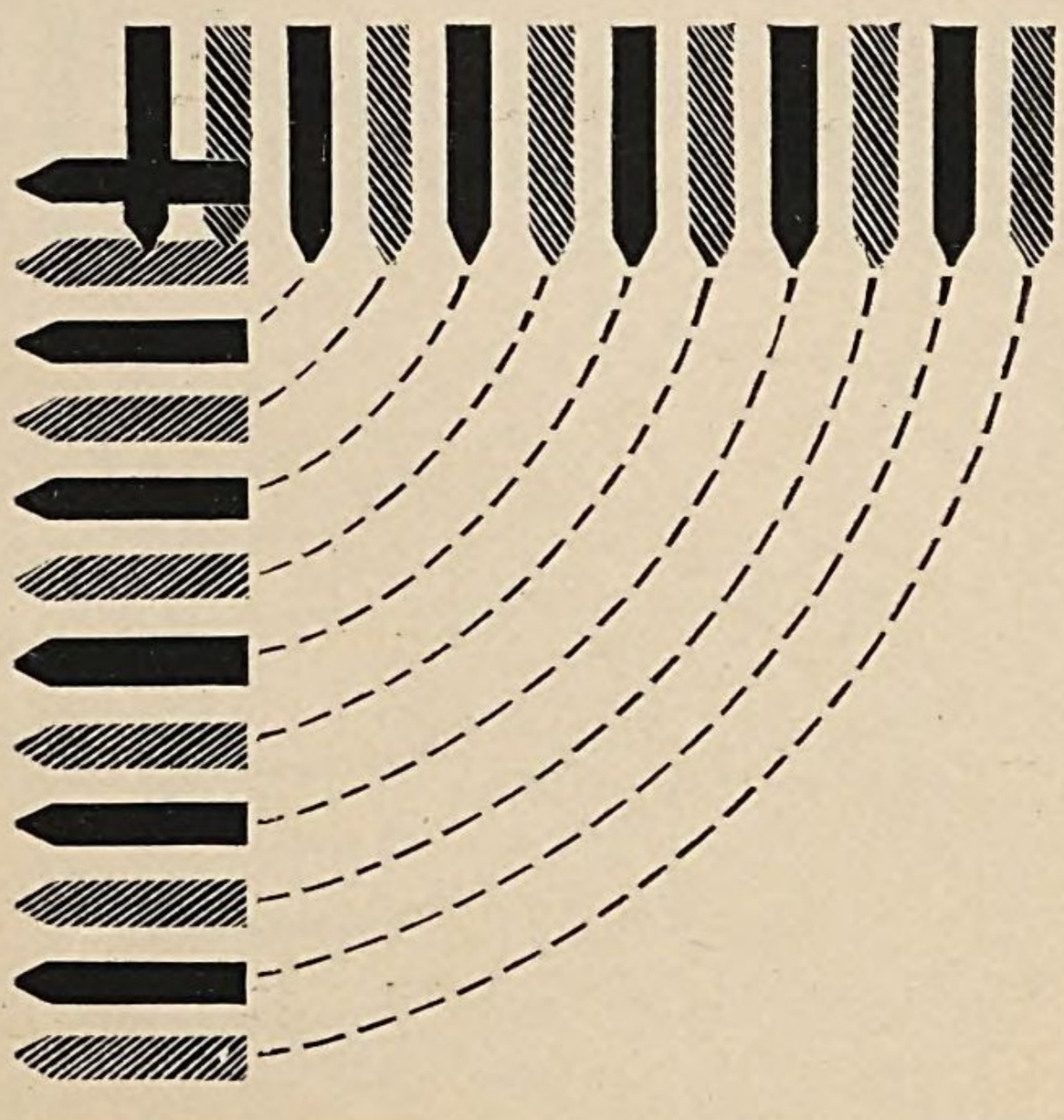
Commando.	Erklärung.
(Figur 12.)	Jeder Reiter setzt sein Pferd nach vorwärts in Bewegung, die Reiter an
„**In den Kreis**“.	den Flügeln halten nach aussen und bewegen sich im Trab auf der in der Figur ersichtlichen Linie.
	Die in der Mitte befindlichen zwei Reiter haben den kürzesten Weg und können somit für alle übrigen Reiter bezüglich der Intervalle als Basis gelten.

Figur 12.



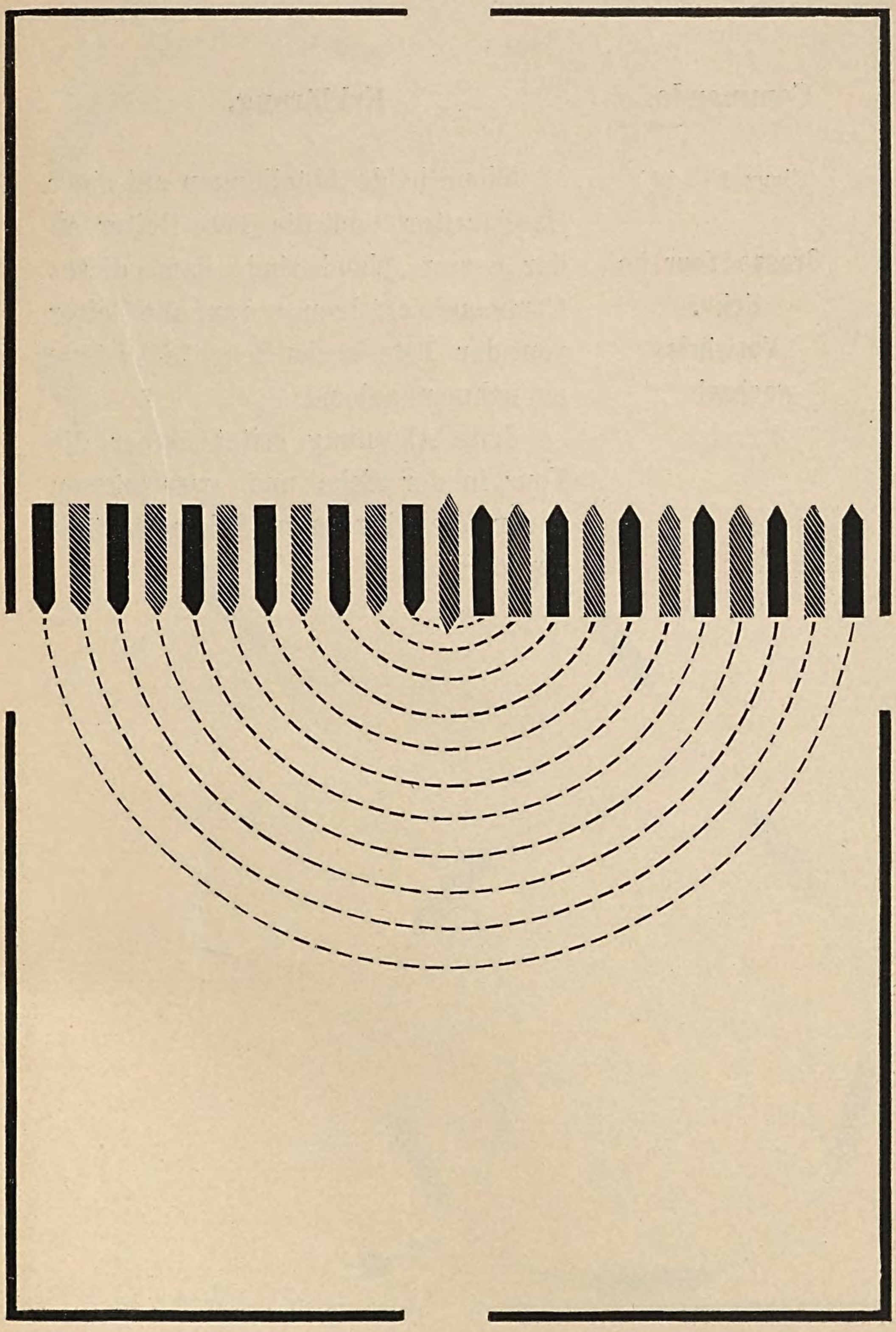
Commando.	Erklärung.
(Figur 13).	Bei allen mit der Front auszuführenden Schwenkungen in der Manège unterscheidet man einen stehenden Flügel (oder Drehpunkt) und einen schwenkenden Flügel.
„Rechts schwenken“.	Nach dem Drehpunkte ist die Fühlung zu behalten, nach dem schwenkenden Flügel wird Richtung genommen.
	Alle Schwenkungen geschehen unter den Winkeln von 45, 90 oder 180° durch die Commandos „*Halb rechts*“ oder „*Halb links schwenken*“, „*Rechts*“ oder „*Links schwenken*“, „*Umkehrt*“ oder „*Links umkehrt schwenken Marsch*“. Wie aus der Figur ersichtlich, ist das eine Schwenkung unter einem Winkel von 90°.
	Der am Drehpunkte stehende Reiter bewegt sein Pferd um die Mitte, der am schwenkenden Flügel befindliche Reiter vollführt die Schwenkung in dem angegebenen Tempo, während sich die in der Front befindlichen Reiter zwischen beiden Flügeln eingerichtet erhalten.

Figur 13.



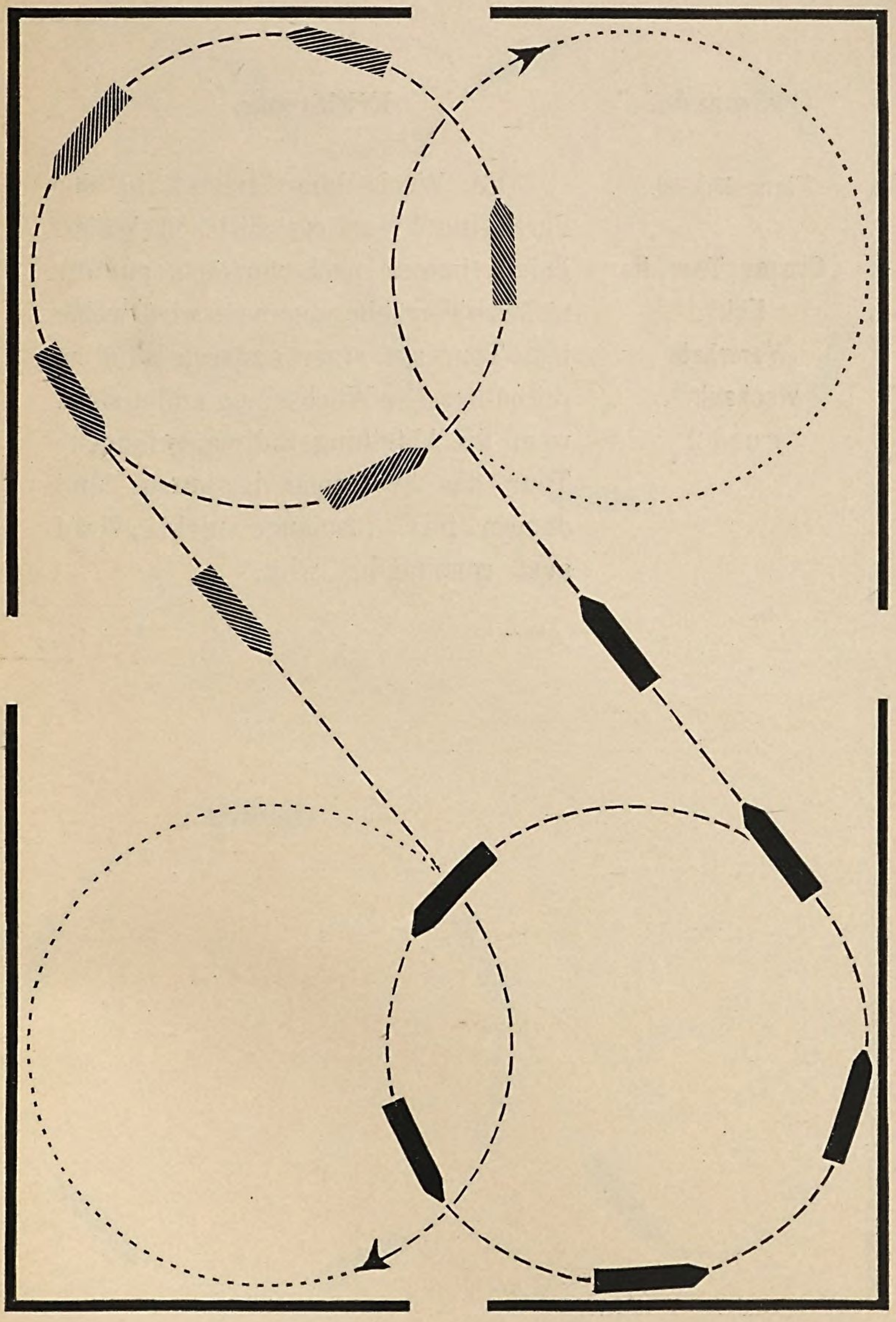
Commando.	Erklärung.
(Figur 14). **„Links umkehrt schwenken“.**	Diese Schwenkung geschieht nach links unter einem Winkel von 180°. Hier bildet der rechte Flügel den schwenkenden Flügel und der linke Flügel den Drehpunkt. Bevor noch die neue Frontlinie erreicht ist, muss entweder „*Halt*“ oder „*Gerad aus*“ commandirt werden.

Figur 14.

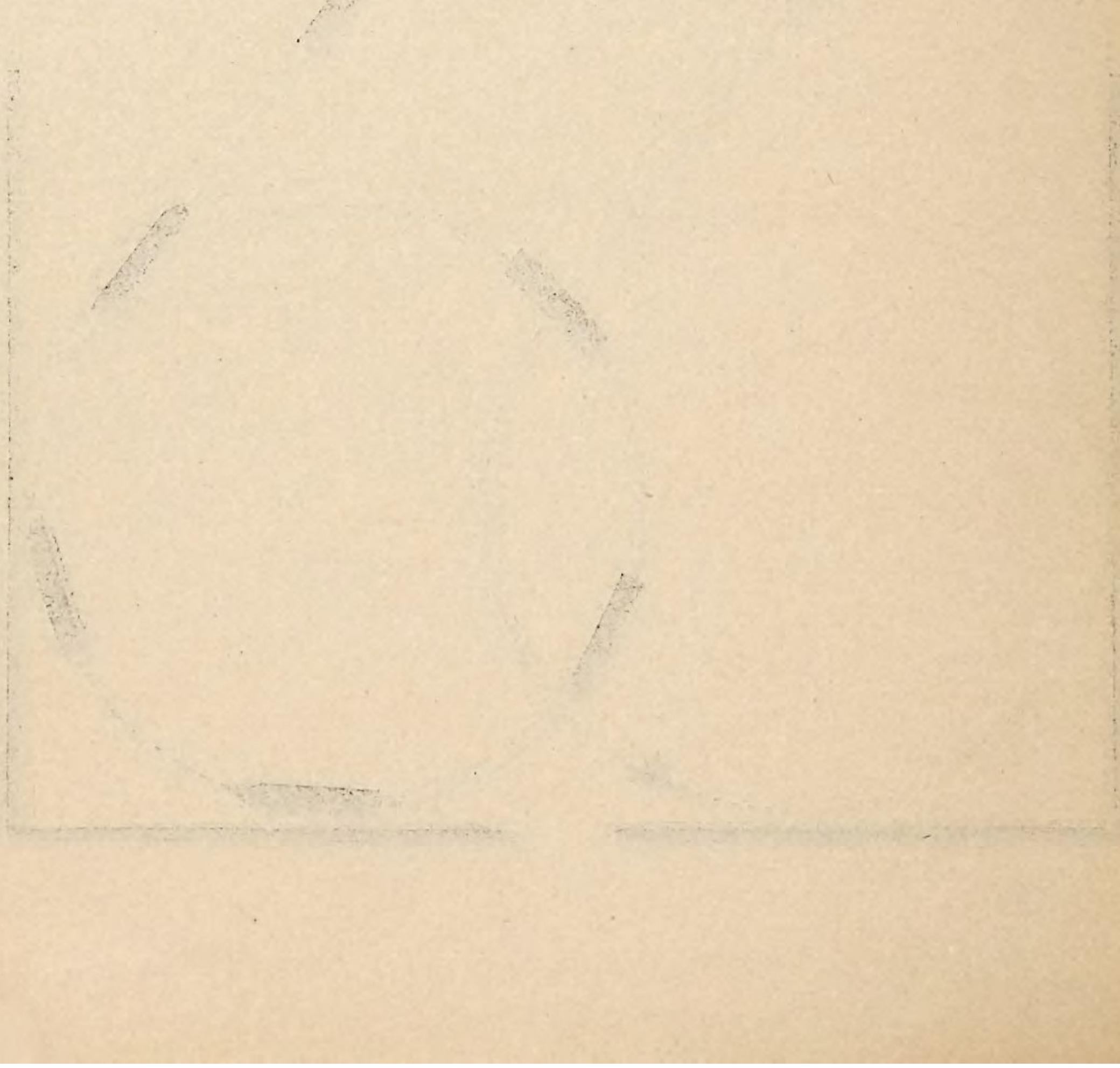


Commando.	Erklärung.
(Figur 15—16.)	Wenn beide Abteilungen auf einer Hand reiten und die Tête-Reiter an der kurzen Wand sind, kann dieses Commando erfolgen, worauf alle Reiter von der Tête sechs Schritte Distanz zu nehmen haben.
„Grosse Tour im Eck“.	Jede Abteilung reitet immer die Tour in der Ecke und zwar müssen immer die diagonalen Ecken gewählt werden.
„Vorwärts wechseln“.	
1 und 2.	

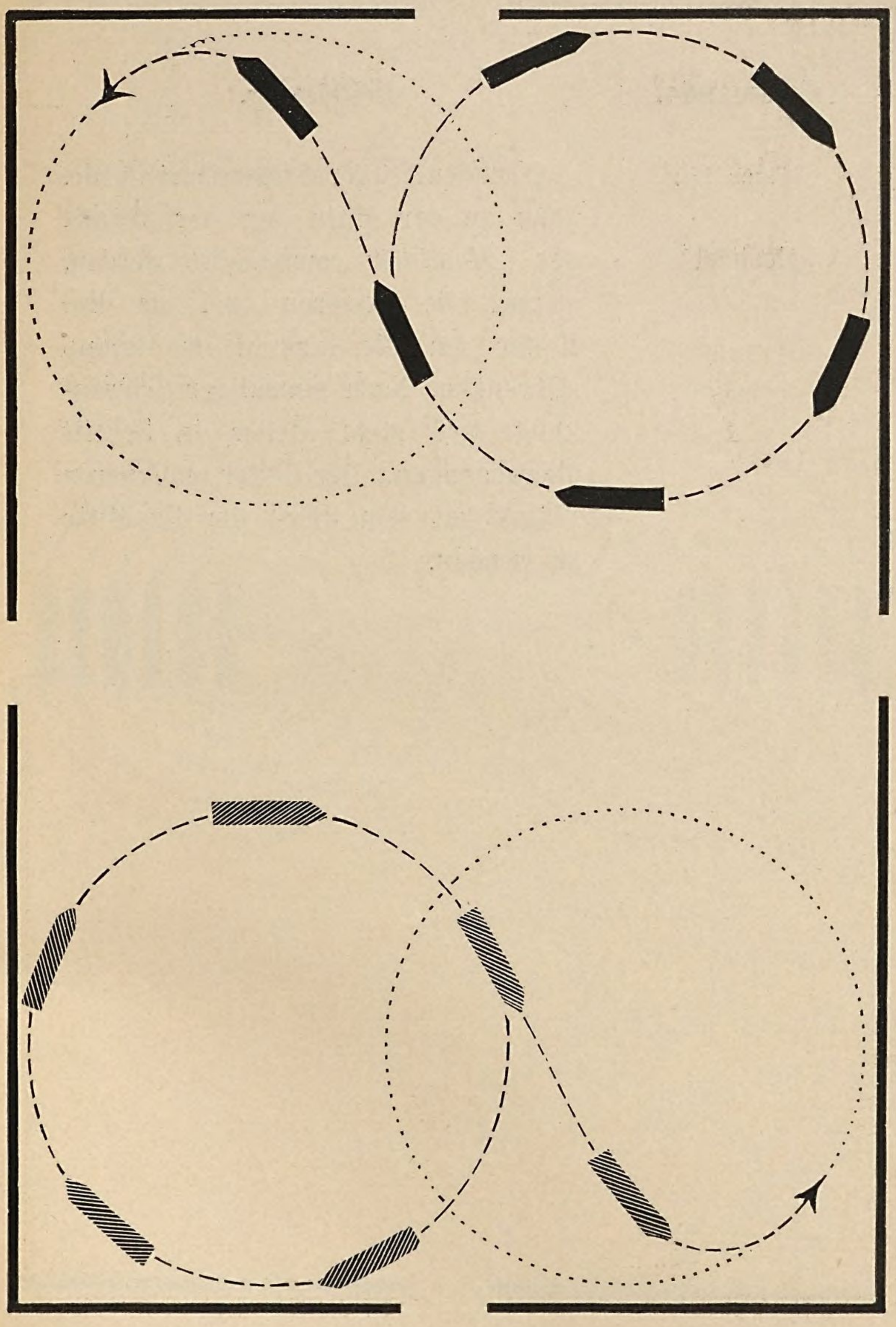
Figur 15.



Commando.	Erklärung.
(Figur 15—16.)	Die Wechselung erfolgt in der durch die Figur ersichtlichen Weise,
„Grosse Tour im Eck“.	indem immer nach vorwärts auf die
„Vorwärts wechseln“.	nächste Tour übergegangen wird, wobei jede Tour auf einer anderen Hand zu
1 und 2.	reiten ist. Die Wechselung findet statt, wenn die Abteilungen die angefangene Tour das zweitemal beginnen, und dauern fort, insolange nicht „Grad aus“ commandirt wird.

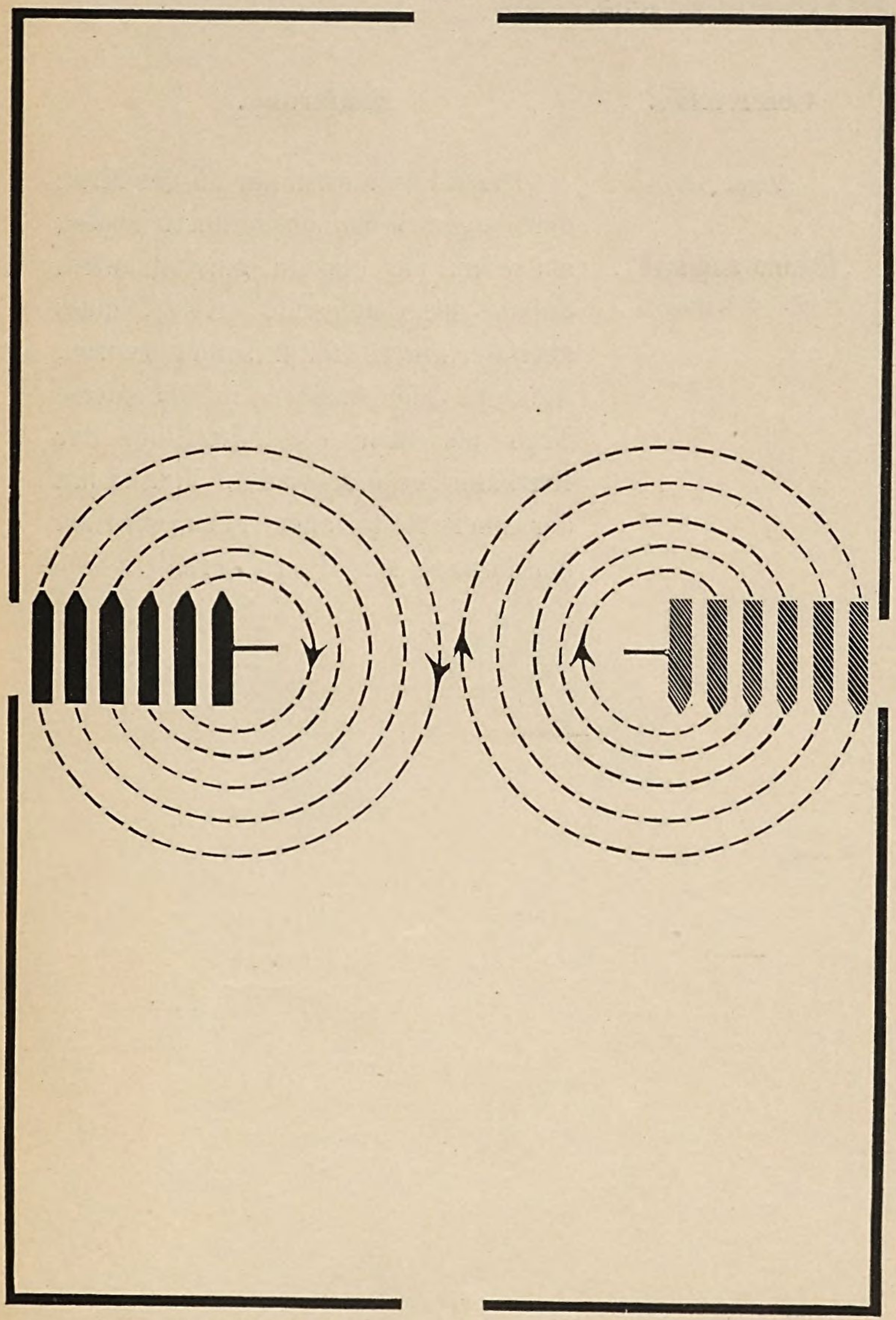


Figur 16.



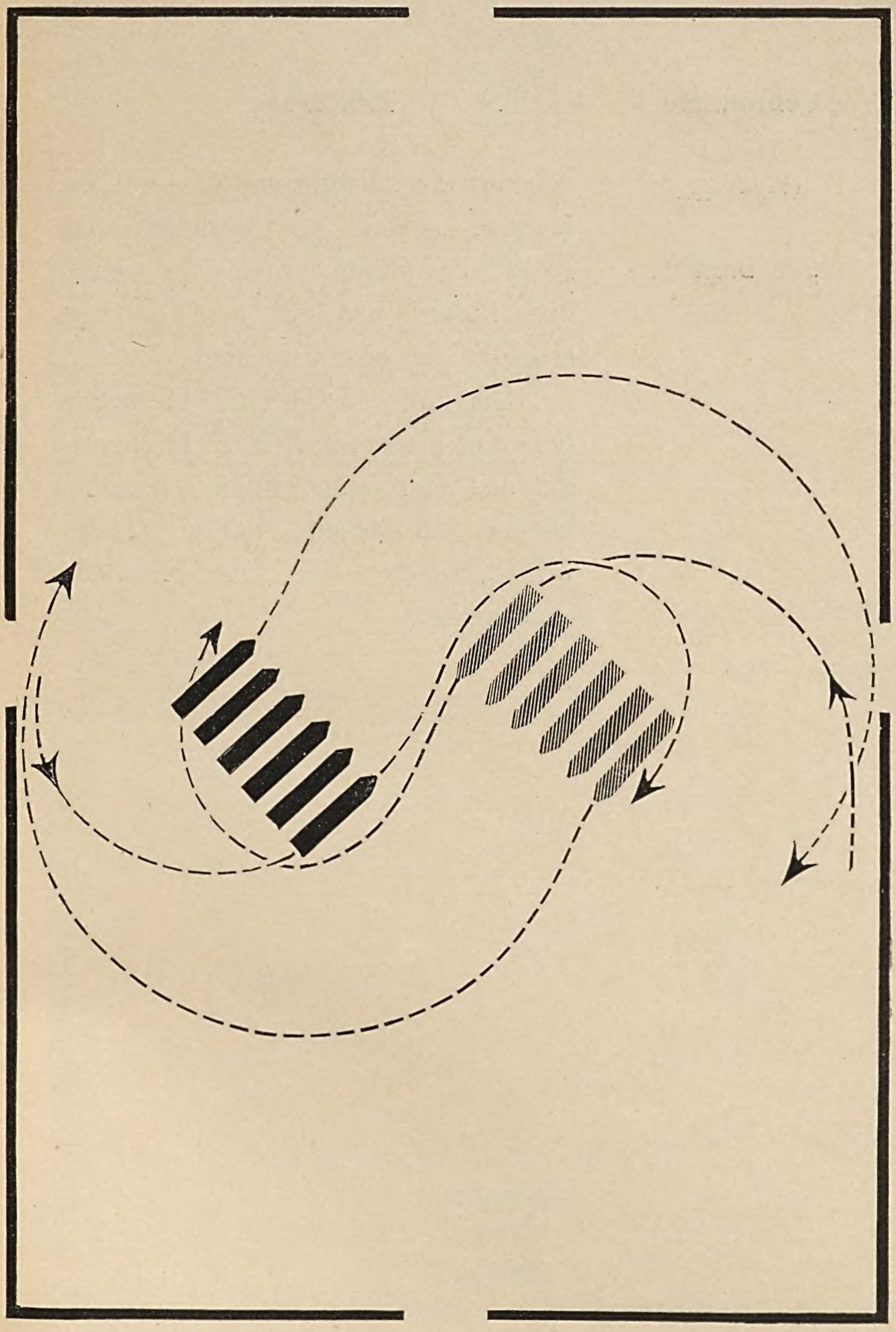
Commando.	Erklärung.
(Figur 17.)	Nachdem früher aufmarschirt wurde,
„**Moulinet**“.	kann an der Mitte der vier Wände das „*Moulinet*“ commandirt werden, worauf die äusseren zwei bis drei Reiter um die inneren im Galopp schwenken. Nach einmaliger Schwenkung wird stets wieder in Schritt übergegangen. Der Reiter am inneren Flügel hat sein Pferd um die Mitte zu wenden.

Figur 17.



Commando.	Erklärung.
(Figur 18.) „**Chaine anglaise**“. (Zu 6 Reiter.)	Diese Figur wird nur an der Mitte der langen Wand ausgeführt, analog als wenn sie einzeln geritten wird. Sobald das Commando erfolgt, muss aber der innere Reiter sofort pariren, während der äussere in lebhaftem Trab bis über die Mittellinie der Reitbahn herausschwenkt. Von da hat der innere Reiter anzutraben, während der äussere sein Pferd verhält.

Figur 18.



Commando.

(Figur 19.)

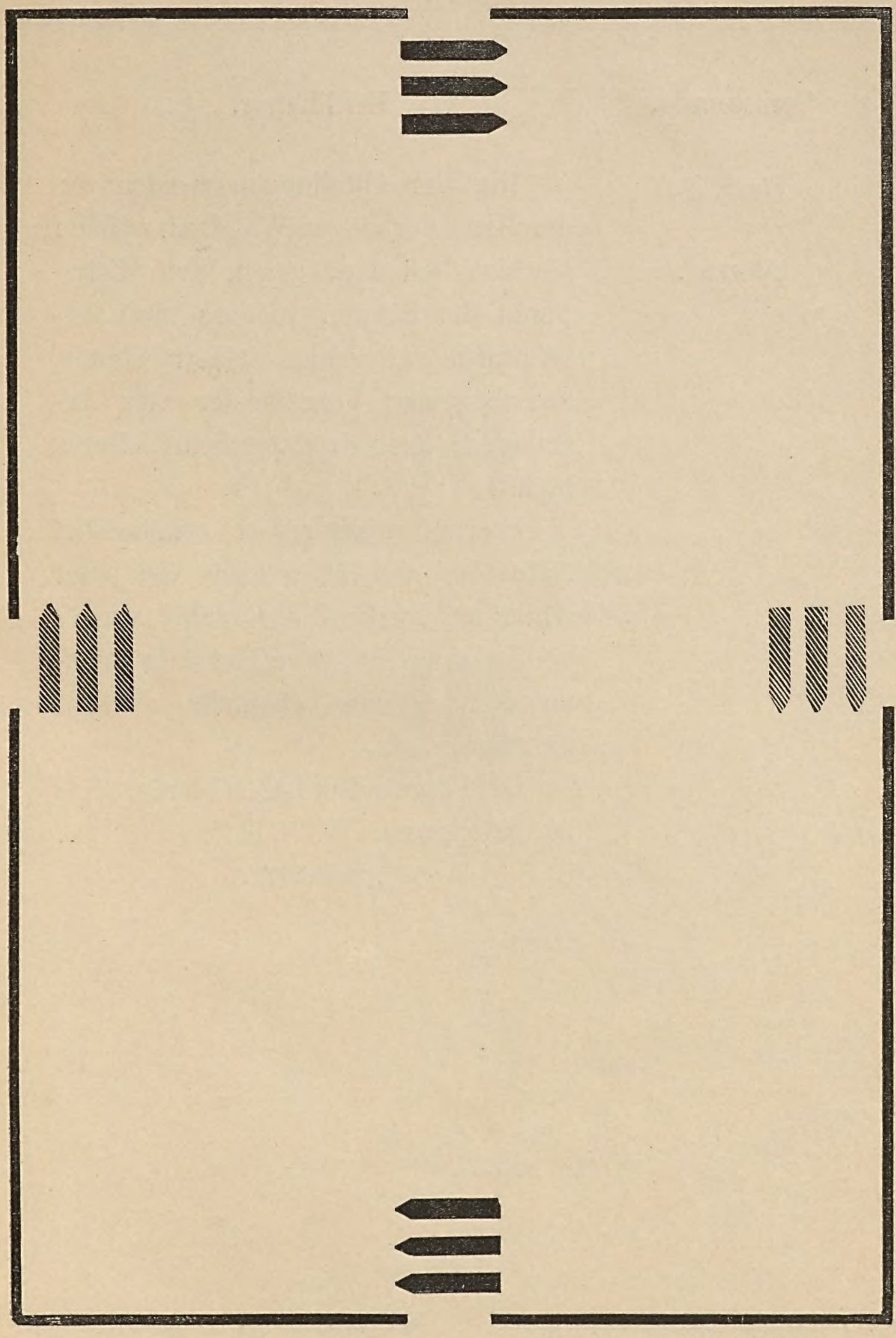
„Zu Dreien“.

Erklärung.

Für die Ausführung dieses Commandos sollen im Vorhinein die Plätze bestimmt werden, wo sich je drei Reiter, wie aus der Figur ersichtlich, zu postiren haben.

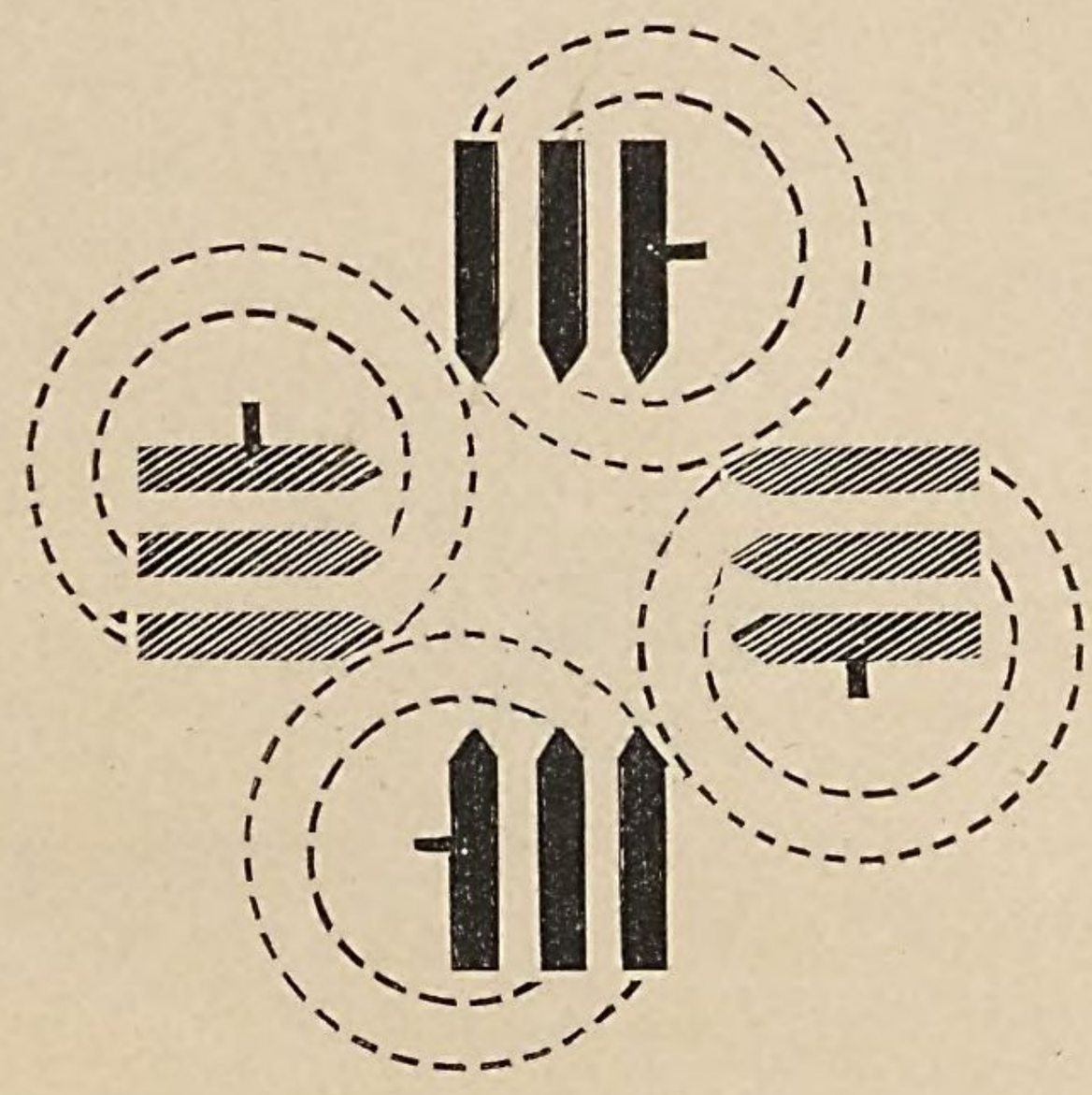
Sobald die vier Abteilungen, welche bei einer grösseren Reiterzahl ebensogut aus Vieren und Fünfen bestehen können, an jenen Punkten stehen, wird „*Schritt*“ oder „*Trab Marsch*“ commandirt.

Figur 19.



Commando.	**Erklärung.**
(Figur 20.) **„Carré“.**	Die vier Abteilungen wenden von der Mitte derjenigen Wand, an welcher sie sich befinden, gegen den Mittelpunkt der Schule, so dass zwei Abteilungen sich genau vis-à-vis stehen, zwischen den Flügeln der vier Abteilungen aber ein guter Schritt Raum bleibt. Hierauf wird sofort commandirt „*Moulinet rechts*“, welches von jeder Abteilung zweimal ausgeführt wird. Sodann wird „*Moulinet links*“ commandirt, welches ebenfalls zweimal geritten wird. Die Flügelreiter haben hierbei stets zu galoppiren. „*Salutirt*“.

Figur 20.



Neuer Verlag von **Schickhardt & Ebner** (Konrad Wittwer)
in **Stuttgart.**

Das Buch vom Pferde.

Ein Handbuch
für
jeden Besitzer und Liebhaber von Pferden.

Von

Graf C. G. Wrangel.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit über 700 Abbildungen in Holzschnitt und 19 Kunstbeilagen.

Inhalt: Die Fütterungslehre. — Die Putzpflege. — Die Bewegung. Der Stall. — Die Stalluntugenden des Pferdes. — Die Behandlung der Wagen, Geschirre, Reitzeuge u. s. w. Die Reitkunst. — Die Fahrkunst. — Das Hauptsächlichste der Anatomie und Physiologie des Pferdes. — Die Zahnlehre. — Das Exterieur des Pferdes. Der Hufbeschlag. — Die gewöhnlichsten inneren und äußeren Krankheiten des Pferdes. — Die Pferderassen. — Die Zucht.

19 reich illustrirte Lieferungen à 1 Mark, oder 2 elegante Halbfranzbände 22 Mark.

Hippologische Revue.

Internationale Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Pferdekunde.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
herausgegeben von

Graf C. G. Wrangel.

I. Jahrgang.

Preis 18 Mark, eleg. geb. 21 Mark.

Verlag von **Schickhardt & Ebner** (KONRAD WITTWER) in **Stuttgart.**

Köpfe berühmter Pferde.

Amourath. Zarif. Palmer. Massa. Holderness.
Saunterer. Lady Betty. Mizard. Jassny.

Gezeichnet und lithographiert von

Emil Volkers.

Bildgrösse 43 : 31 cm. Preis Mark 3. —

Diana. Blätter für Jagd- und Hundefreunde.

Original-Zeichnungen von **Fr. Specht**, in Holzschnitt ausgeführt. Mit erläut. Text von Prof. **Jäger, Th. Hering, L. Martin, W. Pfitzenmaier** u. A.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. In 22 Lieferungen à 1 M.
Eleg. in Leinwand gebd. 25 Mark.

Hunde-Rassen.

Original-Zeichnungen von **Fr. Specht.** 21 Blatt in Mappe (Gr.-Folio). Preis 7 Mark.

Sport-Album. Abbildungen für Pferdeliebhaber.

Originalzeichnungen von **E. Adam, O. Fikentscher, H. Lang, E. Volkers**, in feinstem Holzschnitt ausgeführt. 12 Blatt in Mappe. Preis Mark 4. —.

Abbildungen vorzüglicher Pferde-Rassen.

Gezeichnet und lithogr. von **Emil Volkers.** 34 Blatt in Farbdruck. In Mappe Preis 15 M. Elegant in Leinw. gebunden mit Text 20 Mark.

Als Textband zu obigem Werke erschien:

Beschreibung vorzüglicher Pferde-Rassen.

Gesammelte Aufsätze aus dem Sport von **G. Schwarznecker,** Gestütsdirector und Professor **W. Zipperlen.** Preis 2 M., gebunden 2 M. 40 Pf.

Jagdbare Tiere aus Wald und Feld.

Original-Zeichnungen von **Fr. Specht.** 20 Blatt in Mappe (Gr.-Folio). Preis 6 Mark.

Die Lehre vom Hufbeschlag.

Eine Anleitung für die Praxis und die Prüfung von **Fr. Gutenäcker,** Lehrer für Hufbeschlag an der Tierarzneischule München.

Mit 218 Abbildungen in Holzschnitt. Preis geheftet M. 3. —., geb. M. 3. 50.

Zweite umgearbeitete Auflage.

HERING's
Vollständiges Handbuch für jeden Hundeliebhaber.

Preis 2 Mark.

Baumeister's Radirungen.

6 Blatt Pferde-Zeichnungen in Mappe 1 Mark.

Neuer Verlag von **Schickhardt & Ebner** (Konrad Wittwer)
in **Stuttgart.**

Bibliothek für Pferdeliebhaber.

Unter dem Kollektiv-Titel: **„Bibliothek für Pferdeliebhaber“** geben wir eine Serie Bändchen heraus, die das Wissenswerteste auf dem Gebiete der Hippologie aus der Feder bewährter Sachmänner enthalten und von **Tierärzten, Gestütsbeamten, Offizieren, Züchtern, Stallmeistern und Landwirten gekauft werden.**

Erstes Bändchen: **Adam,** die Lehre von der Beurteilung des Pferdes. Mit vielen Abbildungen.
Preis M. 3.—, geb. M. 3. 40.

Zweites Bändchen: **Bündel,** die Gesundheitspflege der Pferde. Mit vielen Abbildungen.
Preis M. 4.—, geb. M. 4. 40.

Drittes Bändchen: **Schwarznecker** und **Zipperlen,** Beschreibung vorzügl. Pferderassen. 2. Aufl.
Preis M. 2.—, geb. M. 2. 40.

Viertes Bändchen: **Baptist Toiset's** praktischer Unterricht in Kunst-Darstellungen mit Pferden.
Preis M. 2. 40, geb. M. 2. 80.

Fünftes Bändchen: **Deseler,** hippologisches Wörterbuch: enthaltend eine kurze Erklärung der im Gebiete der Pferdekunde und Reitkunst am häufigsten gebrauchten Ausdrücke.
Preis M. 2.—, geb. M. 2. 40.

Sechstes Bändchen: Ein Besuch in **Trakehnen** im Sommer. Eine Reise-Erinnerung von **P. A. H.**
Preis M. 1.—.

Siebentes Bändchen: **Wrangel,** der Training des Pferdes zu verschiedenen Gebrauchszwecken. Nach den besten Quellen und auf Grund persönlicher Erfahrung geschildert.
Preis M. 3.—, geb. M. 3. 40.

Druck von Carl Hammer in Stuttgart.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stiller, Heinrich

Das Karussel-Reiten mit genauer Erklärung aller Figuren und sämtlicher Commandos

Stuttgart 1890

Gymn. 83 pd
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11611801-9